

Idee 1 – Trimm-Dich-Pfad für Vohwinkel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22543?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Realschule Boltenheide ist eine kleine und familiäre Schule in Wuppertal - Vohwinkel, die sich zum Ziel gesetzt hat, Schülerinnen und Schüler bestmöglich in kleinen, überschaubaren Klassen zu fördern. Die Schule bietet vielerlei außerunterrichtliche Aktivitäten und Projekte an und verfügt über viele erweiterte Konzepte, die fester Bestandteil der schulischen Arbeit sind.

Wir denken, dass Schule sich in die Nachbarschaft öffnen sollte und als eine Art Stadtteilzentrum arbeiten sollte. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, Projekte auch für die Nachbarschaft und ganz Vohwinkel anzubieten. Ein Trimm-dich-Pfad ist ein Rundkurs, bei dem sich einfache und robuste Turngeräte befinden. Auf einer langen Strecke befinden sich etwa 15 bis 20 Übungsstationen, beispielsweise Stangen für Klimmzüge oder Baumstümpfe für Bocksprünge.

Die Errichtung eines eigenen Trimm - Dich -Pfades hat den immensen Vorteil unser Ganztagsangebot auszubauen aber auch der Nachbarschaft Dasnöckel/Höhe ein attraktives Angebot zu präsentieren. Die mitten im Wald gelegene Schule soll Begegnungsstätte und Treffpunkt für Jung und Alt und für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sein.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil das Projekt dem gesamten Stadtteil zugutekommt. Vohwinkel hat keinen Trimm-Dich-Pfad und da können und wollen wir weiterhelfen. Ein Trimm-Dich-Pfad für unsere Schüler*innen und Nachbar*innen soll erbaut werden, denn wir wissen, dass Sport verbindet.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll direkt nach Bewilligung beginnen und ist langfristig angelegt. Der Förderverein wird die Pflege und den Erhalt des Trimm-Dich-Pfad überprüfen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann uns bei der Finanzierung, Planung und Umsetzung behilflich sein.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir würden gerne in der Planungsphase und Umsetzung mitwirken. Außerdem würden wir unsere guten Beziehungen zur Nachbarschaft nutzen, um dieses Projekt tatsächlich auch der Nachbarschaft zu öffnen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Laut unseren Recherchen würde uns das Projekt ca. 40.000€ kosten.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 2 – Servicestelle Engagement

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38945?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ziel ist es, das Ehrenamt vor Ort nachhaltig zu stärken und einen neuen Platz für Engagierte zu schaffen.

Die Servicestelle Engagement funktioniert wie eine Denkfabrik mit Schreibtischen, Telefon und Internet.

Es soll eine Ideenschmiede und Begegnungsstätte entstehen in Kooperation mit vielen Netzwerkpartner aus Barmen (u.a. Unternehmen, Verwaltung, Initiativen, Caritative Vereine etc.)

Servicestelle Engagement, eine Ideenschmiede und Begegnungsstätte in Barmen, hat erstmal online eröffnet.

Die „Servicestelle Engagement“, ist ein Anlaufpunkt für alle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen – und das unabhängig von Konfession und Gemeindezugehörigkeit. „Ziel der Servicestelle ist es, das Ehrenamt vor Ort nachhaltig zu stärken und einen neuen Platz für Engagierte zu schaffen“.

Wir hoffen spätestens im August 2020 auch wirklich die Türen öffnen zu können“.

In der Zwischenzeit sind wir digital aktiv. Über die Plattform „Jitsi Meet“ steht man jeden Mittwoch zur Kontaktaufnahme bereit. So soll von Anfang an die Zielsetzung der Servicestelle Engagement verfolgt werden.

„Es soll eine Ideenschmiede und Begegnungsstätte entstehen“,

Neben den Ehrenamtlern, haben wir auch lokale Netzwerkpartner aus Barmen für eine Kooperation im Visier.

Leere Innenstädte und ein zunehmendes Aussterben des Einzelhandels sind mittlerweile kein seltenes Stadtbild und vor allem in Wuppertal Barmen sehr Present.

Hier wollen wir mitgestalten und der Stadt bei einer nachhaltigen Stadtentwicklung, im Sinne des Leitbildes der Innenstadtentwicklung, dem Erhalt, der Wiederbelebung und der Weiterentwicklung auf dem Werth in Barmen helfen.

Ob Bürgervereine, Startups, Repaichafes, Banken, Unternehmen etc. sie alle schweben als potenzielle Partner vor und es gibt schon fortgeschrittene Gesprächspartner und Optionen für eine gemeinsame Arbeit.

Die Themen rund um das freiwillige Engagement sollen gebündelt werden und eine Kontaktstelle als niederschwelliges Angebot zur Unterstützung, Information und zum Austausch für Freiwillige und Interessierte geschaffen werden.

Die Servicestelle ist ein Ort der Begegnung, sowie Teil der Anerkennungs-, Wertschätzungs-, und Willkommenskultur und somit ein Garant für die Weiterentwicklung von Standards in der Freiwilligenarbeit.

Zielgruppe sind alle die schon ehrenamtlich Tätig in den verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei sowie alle, die Interessierten am freiwilligen Engagement in und um der Kirchengemeinde St. Antonius. Die Servicestelle soll als eine Kontaktstelle (Begegnungsstelle) dienen, aber auch die Angebote des innerkirchlichen und außerkirchlich Leben im Stadtteil sein vernetzen. Sie bietet damit die Chance der verstärkten Kooperation und Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren (Gruppierungen, Kirchengemeinden, Vereine, Organisationen, Stadt etc.).

Die Einrichtung und Strukturierung der Servicestelle wird gemeinsam mit allen Stakeholdern gestaltet, fortlaufend weiterentwickelt und an die aktuellen Bedarfe der Engagierten angepasst. Die konkrete Ausgestaltung der Servicestelle und die Entwicklung bleibt bewusst offen. Sie soll sowohl die vorhandene Ehrenamtskultur und die Strukturen stärken und ausbauen, als auch ein Ort für innovative, neue Projekte sein. Im Erzbistum Köln sind in mehreren Seelsorgebereichen Servicestellen geplant. Dadurch wird der Wiedererkennungswert der Marke „Servicestelle Ehrenamt“ gestärkt gibt es vielfältige Möglichkeiten des Austauschs und eine stärkere Vernetzung, auch langfristig für die engagierten Ehrenamtlichen. Für die Kirchengemeinden ist vor allem die Vernetzung mit den geplanten Servicestellen in Wuppertal (St. Laurentius – Elberfeld), Solingen, Düsseldorf und Umgebung von großer Bedeutung, gerade im Lichte der Entstehung der neuen Sendungsräume.

Konzeption:

Dienste der Servicestelle

Beratung und Information

- feste Ansprechpartner für Interessierte und Engagierte

- (Erst-)gespräche mit Interessierten

- Charismenorientierte Beratung
- Informationen für Interessierte und Engagierte über das Thema Engagementförderung und die Möglichkeiten in der Pfarrei
- Zusammenstellung von Informationen über Gruppierungen und Angebote (EngagementLandkarte, Ordner mit Informationen über Gruppierungen und Angebote)
- Informationen zu kommunalen Angeboten (z.B. Ehrenamtskarte)

Begleitung

- Begleitung der Engagierten bei ihrer Tätigkeit
- Unterstützung von Vorhaben und Projektideen
- Unterstützung bei Problemlösungen, Moderation von Konfliktgesprächen

Vermittlung

- Vermittlung von Interessierten an bestehende Gruppierungen
- Erstellung und Verbreitung von Engagementausschreibungen

Qualifizierung

- Zusammenstellung der Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Weiterleitung passender Angebote an Gruppierungen und Engagierte
- Unterstützung der Organisation und Abwicklung der Fortbildungen

Begegnung und Austausch

- Anlaufstelle für Engagierte und Interessierte
- Begegnungsraum für Engagierte, Austausch mit anderen Engagierten ermöglichen

Vernetzung und Koordination

- Vernetzung der Engagierten
- Vernetzung verschiedener Akteure
- Zusammenführung der Interessen und Interessengruppen
- Koordination unterschiedlicher Angebote und Ideen
- Erkennung und Nutzung möglicher Synergieeffekte

Aufbau, Weiterentwicklung und Gestaltung der Ehrenamtskultur

- Weiterentwicklung von Ehrenamts- und Qualitätsstandards, Professionalisierung des Freiwilligenmanagements
- Schaffung transparenter und nachhaltiger Strukturen für Engagierte (u.a. Erstellung eines Handbuchs für Ehrenamtliche)
- Sicherung von Prozessen und vorhandener Infrastruktur
- Kontaktstelle Neues Ehrenamt
- Wahrnehmung und Umsetzung der Ideen, Wünsche und Visionen der Ehrenamtlichen
- Gestaltung einer Willkommens- und Verabschiedungskultur
- Förderung der Wertschätzungs- und Anerkennungskultur Organisation und Verwaltung
- Aufbau und Aktualisierung einer Freiwilligen-Datenbank
- Ausstellung von Bescheinigungen - Datenschutz für Engagierte
- Prävention (Erweitertes Führungszeugnis, Präventionsschulung, institutionelles Schutzkonzept)

Organisation und Ressourcen

Zu Beginn wird die Servicestelle eingerichtet mit festen Sprechzeiten der Erreichbarkeit. Neben den Kontaktmöglichkeiten per E-Mail, Telefon und Socialmedia werden Sprechstunden an den zwei Kirchorten St.

Antonius und Herz Jesu angeboten. Zudem können Termine und Treffen zeitlich und örtlich flexibel vereinbart werden. Die lokale Servicestelle auf dem Werth wird bespielt von einer kritischen Masse, bestehend aus Mitglieder der Stadt Wuppertal, lokalen Vereinen, einem Einzelhändler und einem interdisziplinäres Team mit langer Erfahrung in den verschiedensten Teilbereichen des weit gefassten Aufgabenfeldes der Stadtentwicklung. Ein Großteil der Raummiete wird über städtische Mittel aus den Fördertöpfen und vom Land finanziert. Der Raum auf dem Werth steht für Kunst, Kultur und den Austausch und die Begegnung von Engagierten und Interessierten.

Es entsteht eine Denkfabrik und Ideenschmiede und begleitet die Urbanen Städteplaner für ein freundlicheres Quartier.

Dafür ist die Lage in der Fußgängerzone in Barmen und vor dem Kölner Dom besonders geeignet. Aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zum Pastoralbüro ist ein direkter Kontakt und kurzfristige Absprachen mit dem Pastoralteam und den Mitarbeiterinnen des Pastoralbüros möglich, trotzdem hätte die Servicestelle einen eigenen Ort. Die Planungen rund um die Nutzung der Räumlichkeiten auf dem Werth laufen aktuelle und ein neuer Arbeitskreis hat sich gebildet.

Ansprechpersonen, Team

Die Engagementförderung Wuppertal (Andreas Romano/ St. Antonius und Andreas Oldenburg/ St. Laurerntius) installiert die Servicestelle auf dem Werth. Die Ausrichtung, Organisation und Strategieplanung wird gemeinsam mit den Engagierten-Team und den FreiwilligenmanagerInnen gestaltet. Zudem wird das Projekt von der Steuerungsgruppe Ehrenamt begleitet, in der Vertreter des Kirchenvorstandes, des Pfarrgemeinderates, des Pastoralbüros, die Gruppe der Freiwilligenmanager, sowie die Präventionsfachkraft und die Ehrenamtskoordinatorin zusammenkommen. Langfristig wird angestrebt, dass die Servicestelle ein nachhaltiges Angebot von Engagierten für Engagierte mit Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeitern ist. Der Ausbau sowie Aufbau eines Leitungsteams mit Ehrenamtlichen wird durch die Ehrenamtskoordinatorin angestoßen mit dem Ziel, dass die Servicestelle zukünftig von Ehrenamtlichen getragen wird.

Netzwerk, Partner, Kooperationen

Der Aufbau und die Organisation der Servicestelle erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und soll die Vernetzung dieser und weiterer Partner ausbauen und stärken

Öffentlichkeitsarbeit

Die Servicestelle Ehrenamt wird mit Unterstützung des Sachausschusses Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage bekannt gemacht und beworben. Zudem wird es eine Vorstellung und regelmäßige Berichte in den Pfarrnachrichten sowie Informationsmaterial in den Kirchen und bei den Kooperationspartnern im Stadtteil geben. Finanzierung Für den Aufbau der Servicestelle (Büro-, Informations-, Werbematerial und Öffentlichkeitsarbeit) wird das vorhandene Budget Ehrenamt eingesetzt. Zudem werden die Räumlichkeiten der Pfarrei sowie die bereits vorhandene Ausstattung (Handy, Laptop) der Ehrenamtskoordinatorin genutzt. Für die Weiterentwicklung und den Ausbau oder mögliche Projekte, die im Rahmen der Servicestelle durchgeführt werden, ist es erforderlich, zukünftig weitere Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Projektförderungen) zu nutzen.

Implementierung

Das Konzept wurde vom Pastoralteam, vom Kirchenvorstand, vom Generalvikariat Erzbistum Köln, Stabsstellenleiter und Projektleiter, vom Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Antonius genehmigt. Die beiliegende Konzeption ist vom leitenden Pfarrer, vom Generalvikar und dem Engagementförderer unterzeichnet und bewilligt.

[Betroffenes Gebiet](#)

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Wirtschaft / Arbeit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt wird nachhaltig gestärkt und ein neuer Platz für Engagierte geschaffen. Nachhaltige Stadtentwicklung, im Sinne des Leitbildes der Innenstadtentwicklung, dem Erhalt, der Wiederbelebung und der Weiterentwicklung auf dem Werth in Barmen helfen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der analoge Start darf ab Juni 2021 beginnen, Besser September 2021 und die Aktivität ist bis 2030 geplant und darf dann gerne die Länge nach Bedarf bestimmen..

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal ist ein potenzieller Netzwerk- und Kooperationspartner. Vor allem die Personen im Stadtrat, Umweltrat, der Bezirksvertretungen, den Ausschüsse und den Fraktionsmitgliedern sollen und dürfen aktiv mitgestalten und ansprechbar sein. Z.B. eine Schirmherrschaft für das Projekt durch den Bezirksbürgermeister oder Oberbürgermeister.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir haben eine digitale Plattform mit einem sehr klugen Ticketsystem entwickelt und bieten kostenfrei Fortbildungen, Schulungen und Zertifizierungen in Kooperation mit der Akademie für Ehrenamt aus Berlin an. Des Weiteren bieten wir Engagierten Bürgern einen Arbeitsplatz mit Internet und Telefonie.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wenn wir hier Mietkosten, Nebenkosten, Personalkosten und weiteres auf neun Jahre berücksichtigen = über 350.000€ Aktuell belaufen sich die Kosten zwischen 25.000 und 75.000€ und wir haben jetzt schon ein Teilfinanzierung über 10.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Idee 3 – Naherholungspark an der Bergischen Museumsbahn in Cronenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22760?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Viele Wuppertaler*innen kennen die Bergischen Museumsbahnen (BMB) und haben mit deren historischen Straßenbahnwagen das Kaltenbachtal von der Kohlfurther Brücke aus am Manuelauskotten vorbei bis hin zur derzeitigen Endhaltestelle „Greuel“ befahren. Von hieraus durchqueren viele dann zu Fuß die historische Hofschaf Greuel. An deren Ende befindet sich oberhalb des Bahnübergangs eine große städtische Grünfläche, für die unsere Bürgerinitiative eine Umwandlung in einen Naherholungspark vorschlägt. Etwa hundert Meter weiter verlässt man dann das Naherholungsgebiet des oberen Kaltenbachtals und gelangt auf die stark befahrene Berghauser Straße und in die dichte städtische Bebauung Cronenbergs.

Die oben genannte städtische Grünfläche wird leider von der Stadt Wuppertal schon seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt und ist entsprechend verwildert.

Unsere Projektidee ist nun, diese verwilderte Grünfläche durch eine entsprechend geplante Parkanlage sowohl ökologisch aufzuwerten als auch für Naherholungssuchende begehbar und erlebbar zu machen!

Hier sollen neben ökologisch wertvollen Wildblumen- und Streuobstwiesen auch Flächen für schmale Wanderwege, eine Sonnenterrasse, einen Wanderparkplatz sowie drei ökologisch bewirtschaftete Kleingärten entstehen. Da die Grünfläche der Hauptwasserspeicher für den 70 Meter unterhalb entspringenden Bach Möschenborn ist, sollen Parkplätze, Wanderwege und Terrasse offenporig ausgeführt werden, so dass Regenwasser hier weiter ungehindert versickern kann. Die Umgestaltung der Grünfläche zu einem Naherholungspark wäre also auch im Sinne des Wasserschutzes nachhaltig.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil sie eine für den natürlichen Wasserhaushalt wichtige Grünfläche nachhaltig schützt, das Landschaftsbild an dieser Stelle stark aufwertet und durch die Schaffung einer neuen Naherholungsfläche die Bindung der Wuppertaler Bürger*innen an ihre Heimatstadt stärkt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll im Herbst 2021 beginnen und möglichst bis zum Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Fachbehörden der Stadt Wuppertal sollen die Umsetzung der Projektidee ggfs. unter Berücksichtigung notwendiger Umplanungen vornehmen und entsprechende Aufträge vergeben.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne stehen wir als Ideengeber bei der Umsetzung des Projektes zur Verfügung. Außerdem möchten wir Baumpatenschaften für die Streuobstwiese organisieren. Nicht zuletzt bieten wir an, uns ehrenamtlich an der Pflege des zukünftigen Naherholungsparks zu beteiligen (z.B. auch Müllhinterlassenschaften entsorgen).

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Max. 50 000€

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Dieser Bereich wird im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt. Der Bebauungsplan wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen beschlossen (Bebauungsplan 1229, Drs. VO/0931/19). Falls diese Idee unter die TOP 30 kommt, wird sie in Abstimmung mit dem Ideengeber detailliert geprüft.

Idee 4 – Frischer Wind und Kinderlachen für den Waldspielplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47972?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Bei meinem Vorschlag handelt es sich um einen Spielplatz an der Straße "In der Beek" im Stadtteil Uellendahl-Katernberg. Der Spielplatz ist toll gelegen. Zwischen Wald und Wiese grenzt der Spielplatz an ein Wohngebiet sowie an eine Pferdekoppel. In dem dortigen Umfeld leben viele Familien mit Kindern. Hier gäbe es ausreichend Platz um schöne Stunden als Familie oder als Kind zu verbringen. Nur leider ist dieser Spielplatz sehr in die Jahre gekommen. Und bietet weder Kindern und noch Familien eine schöne Verweilzeit.

Und das liegt daran...

Es gab einmal zwei Schaukeln. Seit längerer Zeit hängt hier nur noch eine an dem doch inzwischen sehr marodem Schaukelgerüst. Also eine Frage von Zeit, wie lange noch diese eine Schaukel dort hängen darf, bevor sie wie die andere aus Sicherheitsgründen von der Stadt entfernt werden muss. Dieses Schicksal traf bereits die Rutsche. Dann bliebe noch ein Sandkasten. Der wird inzwischen allerdings unter anderem lieber als Hundetoilette benutzt. Und kann daher leider nicht mehr von den kleinen Besuchern uneingeschränkt genutzt werden. Dann gibt es noch ein kleines Klettergerüst, so wie wir es noch von früher (Anfang der 90er Jahre) kennen. An drei verschiedenen Höhen können dort die Kleinen eine Rolle erturnen. Aber auch dieses ist bereits in die Jahre gekommen und ist nicht mehr ganz ansehnlich.

Zwei Tischtennisplatten stehen bislang noch zur Verfügung. Leider sind die Platten zum Teil vermoost und weisen an so einigen Stellen Unebenheiten, Löcher und kleine Risse auf. Ansonsten gibt es hier noch viel schöne Wiese aber nichts für die Kinder zum Spielen und Herumtoben.

Das Bankrondell ist morsch, vermoost und auch nicht mehr nutzbar.

Das ist wirklich schade! Wie schön es doch wäre, auf dieser doch so naturnah gelegenen Fläche wieder Kinder beim Lachen und Herumtoben sehen zu können.

Ich bin selber Mama von einer fünfjährigen Tochter und weiß um die Trostlosigkeit dieses Spielplatzes und möchte mich von Herzen dafür einsetzen, dass Kinder dort wieder eine schöne Zeit verbringen und einen Platz zum Verweilen finden können.

Betroffenes Gebiet

Uellendahl-Katernberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie bietet Familien die Möglichkeit ohne das Auto nutzen müssen, einen attraktiven Spielplatz erreichen zu können. Kinder der nahegelegenen Siedlung haben wieder einen Anreiz draußen zu spielen und zu verweilen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Umsetzung der Maßnahme sollte so schnell wie möglich begonnen werden. Ich vermute, dass es von der Planung bis zur Umsetzung zwischen 6 - 12 Monate dauern wird.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es werden die finanziellen Mittel zur Umsetzung benötigt. Etwaige Ausschreibungen und Sicherheitsaspekte müssen von der Stadt vorgenommen werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde mich bereit erklären, planerisch zur Seite zu stehen. Sollten mir von Seiten der Stadt weitere Möglichkeiten bei der Verwirklichung angeboten werden, würde ich, wenn möglich, diese in Anspruch nehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 30.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 5 – Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48088?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network. LoRa® ist eine weltweit anerkannte Funktechnologie für die Datenübertragung im Internet der Dinge (IoT = Internet of Things).

Sie ermöglicht es geringe Datendurchsätze von Sensoren, Aktoren, Zählern oder Messinstrumenten (z.B. Raumluftsensor, Parkplatzsensor, Pegelanzeigen der Wupper, Bodenfeuchtemesser für Straßenbäume, Füllstandsmesser, ...) kostengünstig zu transportieren – auch dort, wo eine Vernetzung mittels herkömmlicher Mobilfunktechnologien (EDGE, UMTS, LTE) nicht möglich ist. LoRaWAN zeichnet sich durch eine extrem hohe Energieeffizienz, seine hohe Reichweite und durch höchste Sicherheitsanforderungen aus.

LoRaWAN rangiert unter den besten IoT-Technologien. In den Niederlanden, in Frankreich, der Schweiz, Belgien und vielen anderen Ländern ist das LoRaWAN-Netzwerk bereits weit verbreitet. Auch in Deutschland beginnen Städte und Regionen mit dem Aufbau eines solchen gemeinnützigen Netzwerks (z.B. Bonn, Bad Honnef).

Der Verein WupLUG möchte ein flächendeckendes gemeinnütziges LoRaWAN-Netzwerk für Wuppertal aufbauen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jeder (Einwohner, öffentliche und private Einrichtungen, ...) kann Daten über das IoT-Netzwerk senden und verarbeiten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann ab Juli 2021 beginnen und dauert ca. 3 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vorerst keine. Über eine Zusammenarbeit mit dem Bereich OpenData der Stadt Wuppertal würden wir uns freuen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein WupLUG organisiert die Beschaffung und Installation von acht LoRaWAN-Gateways. Er klärt die Standorte und deren Internetanbindung mit den Standortinhabern ab. Außerdem wird der Verein den Updateservice bereitstellen. Die laufenden Kosten (Internetanbindung und Strom) werden von den Standortinhabern übernommen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1960,-€ (8*245,-€)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 6 – Wuppertaler Wälder: Mehr Rastmöglichkeiten (inkl. Müllbehälter) für Fußgänger

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48026?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Historie:

Wuppertal hat viele Wälder. Leider war es oftmals so, dass diese nur von wenigen Wuppertalern genutzt wurden. In den vergangenen Wochen und Monaten konnte man den Medien aber auch den persönlichen Berichten von Bekannten und Freunden entnehmen, dass die Wälder in Wuppertal in CORONA-Zeiten sehr gerne zur Erholung und Muße aufgesucht werden. Auch die nach einer Corona-Erkrankung Genesenen gehören zu diesen Menschen. Leider gibt es aber oftmals keine Möglichkeit für eine Rast – gerade z.B. bei der Regeneration ist dies aber wichtig! (Die Situation ist sicherlich von Fläche zu Fläche in Wuppertal unterschiedlich gut gelöst – aber der Bedarf ist da!)

Es ist allgemein bekannt, dass die Menschen im Bergischen Land wegen der topografischen Situation nicht so gerne spazieren gehen. Aber jetzt in CORONA macht die Not wohl erfinderisch – und wenn man einmal angefangen hat.....

Vorschlag:

Ich fände es sehr wichtig, wenn diese Entwicklung unterstützt wird.

Wie wäre es, Bänke in den Wäldern oder auch auf freien Wegen die zum Spaziergehen genutzt werden aufzustellen, um eine Rastmöglichkeit anzubieten. Dabei sollte nicht vergessen werden einen Müllbehälter zu installieren. So können alle Nutzer der Erholungsfläche ihren Beitrag dazu leisten, dass die Freiflächen auch sauber und somit für alle dauerhaft nutzbar bleiben.

Kosten:

Der Vorteil dieser Maßnahme liegt auf der Hand – man muss nur so viele Plätze zur Rast bauen, wie man Geld ausgeben möchte.

Die Leerung der Mülleimer kann die ESW auf ihrem „Rundweg“ übernehmen.

Die Bezirksvertretungen können dezentral die Platzwahl steuern.

Es wäre schön, wenn sich diese Attraktivitätssteigerung realisieren lässt. Neben einer nachhaltigen Unterstützung der Rekonvaleszenten ist ein Spaziergang ins Grüne mit Pausenmöglichkeit doch sicherlich umweltschonender als die Fahrt mit dem Auto zum Niederrhein o.ä..

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Attraktivitätssteigerung der Wälder und Spazierwege als Naherholungsflächen

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 7 – Lese- und Arbeitssaal für Kinder und Jugendliche

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47987?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In Vohwinkel gibt es im Wohngebiet Höhe/Elfenhang ein auffälliges Sprachdefizit unter den Kindern und Jugendlichen. Dieses Problem möchten wir gerne durch das Angebot eines Lese- und Arbeitssaals in der (alten) Grundschule Elfenhang angehen.

Es soll den Kindern die Möglichkeit geboten werden, direkt in der Nachbarschaft einen kostenlosen Zugang zu Büchern und Zeitschriften zu bekommen. Die Literatur kann vor Ort genutzt werden.

Weiterhin sollen verschiedene Lese- und Schreibangebote stattfinden, wie Lesezirkel, Schreibwerkstätten, etc. Für Recherchen und Schularbeiten der Kinder sollen auch PCs zur Verfügung gestellt werden.

Die PCs können u.a. von Kindern aus sozial benachteiligten Familien, wie z. B. in Pandemiezeiten, benutzt werden. Für die Umsetzung sind die Räumlichkeiten und deren eventuellen Sanierung notwendig, sowie eine geeignete Einrichtung und Materialien.

Außerdem können die Vereine in Vohwinkel die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen und Konferenzen benutzen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

s. Beschreibung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Sofort. Dauer: 6 bis 18 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Amana e. V. kann die Organisation und Betreuung der Aktionen übernehmen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wurden noch keine Schätzkosten ermittelt.

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss noch genauer geprüft werden. Ggf. muss ein alternativer Standort gesucht werden.

Idee 8 – Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Beschreibung der Idee

Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe ihr Poster gesehen. Darauf stand, dass wir eine Idee haben sollen und die dann abgestimmt wird. Ich wohne auf dem Ölberg und ich finde den Spielplatz in der Franzenstraße total langweilig und alles ist kaputt. Deswegen möchte ich, dass da keine abgesperrten Sachen mehr sind. Ich wünsche mir, dass es dort ein Trampolin und was zum Klettern gibt und die kaputten Sachen repariert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung des Spielangebotes für Kinder

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 9 – Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22823?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Kronkorken, Kerzenreste und Zigarettenkippen sind Abfall? Von wegen! Sie sind wertvolle Ressourcen, die weiterverwertet werden und dabei sogar soziale Projekte unterstützen können. Auch andere Produkte wie benutzte Briefmarken, Weinkorken, aussortierte Handys und Brillen sowie leere Druckerpatronen gehen dem Wertstoffkreislauf oft verloren. Bisher stehen Sammelbehälter verstreut in Wuppertal und auch nicht für alle dieser Produkte. Deshalb möchten wir als Bürgerinitiative "Miteinander Füreinander Heckinghausen" eine zentrale Sammelstelle einrichten. Für einige Wertstoffe würden wir uns selbst um das Recycling kümmern. Zum Beispiel können in offenen Workshops gemeinsam neue Kerzen aus Restwachs hergestellt werden, die gegen Spenden abgegeben werden. Der Erlös fließt in soziale Projekte in Wuppertal. Für andere Wertstoffe würden wir Kooperationen mit bestehenden Projekten aufbauen, wenn für die Weiterverarbeitung größere Strukturen und Know-How notwendig sind. Sie schaffen zum Beispiel inklusive Arbeitsplätze und unterstützen Vereine. Dass diese Konzepte funktionieren, zeigen Vorbilder in anderen Städten.

Das Projekt ist langfristig angelegt. Es würde von Ehrenamtlichen betreut und wäre mit Kooperationspartnern gut im Stadtteil verankert. In Heckinghausen entsteht außerdem das Zentrum des Circular Valley, eine Plattform für innovative und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit überregionaler Strahlkraft. Eine zentrale Sammelstelle würde es allen ermöglichen, die Idee des Circular Valley im Alltag zu leben.

Müll vermeiden ist nachhaltig. Nachhaltig ist aber auch, richtig mit dem Müll umzugehen, der trotzdem anfällt – lasst uns mit ihm Gutes tun!

(Mehr Informationen zur Weiterverwertung der einzelnen Produkte, zu bestehenden Sammelstellen und Projekten gibt es auf unserer Internetseite unter mitfuerheck.net/buergerbudget21.)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltigkeit: Ressourcen werden im Wertstoffkreislauf gehalten. So kann jede:r Einzelne ohne großen Aufwand dazu beitragen, Wuppertal nachhaltiger zu machen. Soziales Engagement: Durch die Weiterverwertung werden soziale Projekte unterstützt – hier in Wuppertal und anderswo. Miteinander: Bei der ehrenamtlichen Betreuung des Projekts und bei Workshops begegnen sich Wuppertaler:innen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah und kurzfristig stattfinden. Die Sammelbehälter können schnell angeschafft und die Sammelstelle eingerichtet werden. Auch Kooperationen mit bestehenden Projekten zur Weiterverwertung oder Einholen von Know-How sind schnell möglich. Das Informationsmaterial könnte im Zeitraum zwischen der Annahme des Projekts und der Bereitstellung des Budgets vorbereitet werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung einer Fläche für die Sammelstelle bzw. Unterstützung bei der Suche, z.B. auf dem neuen zentralen Wertstoffhof oder im neuen Stadtteilzentrum in Heckinghausen. Sie sollte geschützt stehen und zu den normalen

Öffnungszeiten zugänglich sein. Budget für die Anschaffung der Sammelbehälter (Größe und Beschaffenheit passend zu den Produkten, je nach Standort ggf. Überdachung) und für Informationsmaterial.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ehrenamtliche und langfristige Betreuung des Projekts, inklusive... ... Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Sammelstelle bekannt zu machen; auch bei Gastronomiebetrieben, Kirchen und Büros, in denen viele Korken, Kronkorken, Wachsreste und Briefmarken anfallen. ... Leerung der Sammelbehälter. Bei einigen Produkten Versand oder Transport zu bestehenden Projekten für den guten Zweck, bei anderen Produkten Organisation von Workshops mit eigenem Recycling. Bei der Umsetzung kann die Bürgerinitiative Miteinander Füreinander Heckinghausen auf viele Ehrenamtliche und ein Netzwerk mit anderen Institutionen in Wuppertal zurückgreifen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

6000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 10 – Mit Vitaminen und Koffein zum GESUNDEN Leben

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47957?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Das Coronavirus hat die Gesundheit der ganzen Welt lahmgelegt. Für das Wohl unserer lieben, unserer liebenden und unserer Gesundheit ist es ratsam täglich ein Glas frischgepressten Orangen oder Granatapfel oder aber auch Möhren - Saft zu trinken.

Wussten Sie schon, die zum Beispiel in einer Orange enthaltenen Vitamin C (auch Ascorbinsäure genannt) macht die Orange sehr gesund. Auch die darin enthaltenen Antioxidanzien schützen den Körper vor Zellschäden und freien radikalen. Dadurch hat die Orange sogar eine Anti-Aging Funktion

Unsere Idee besteht darin, an verschiedenen Haltepunkten (ggf. ehemalige Bahnhöfe)auf der Nordbahntrasse, Vitamin Stationen zu errichten. Dabei sollen die Wuppertaler die Möglichkeit haben, sich an den Halte Stopps mit Vitaminen und Kaffee zu versorgen, eine kleine Pause zu machen, Ihre Elektrofahrräder zu laden und im Kostenlosem WIFI zu surfen.

Die Nordbahntrasse ist mit der Zeit, zu einer der wichtigsten Aufenthaltsorte (Hotspots)der Wuppertaler geworden. Sei es zum spazieren gehen, zum Sport machen oder aber auch einfach mal den Tag ausklingen zu lassen. Nur leider gibt es ab Wuppertal Barmen, in Fahrtrichtung Sprockhövel keinerlei Möglichkeit sich mit Getränken oder Vitaminen zu versorgen.

Die Idee Soll jeden Bürger zugute kommen, der diesen Streckenabschnitt benutzt

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Da es in Wuppertal keinerlei Möglichkeit gibt in gewissen Streckenabschnitten Vitamin Pausen einzulegen. Hier sind andere Kommunen, Wuppertal einige Schritte voraus.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung hängt davon ab, wann die finanziellen Mittel gegeben sind und kann anschließend sofort starten. Dies ist eine Dauerhafte Idee.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal, müsste einen Anschluss zu einer vorhandenen Elektrizitätsstation verlegen lassen. Natürlich kann hier auch mit Solar Energie gearbeitet werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Planung, Organisation und Durchführung liegt bei uns.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir Planen 4 Standorte und bräuchten eine Hilfestellung von Insgesamt 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Vor einer möglichen Umsetzung sind noch einige Rahmenbedingungen zu prüfen, die im Rahmen des Grobchecks nicht zu klären waren.

Idee 11 – Barmer Parkpromenade

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48068?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch Ausschilderung und Attraktivierung eines Fußweges vom Barmer Nordpark zu den Barmer Anlagen soll die „Barmer Parkpromenade“ entstehen. Sie verbindet die beiden großen Parkanlagen am Nord- und Südhang des Wuppertales für zu Fuß Gehende auf attraktiven, barrierefreien und fußverkehrsfriendly gestalteten Wegen mit dem Barmer Zentrum. Die Parkpromenade bildet eine Nord-Süd-Fußverkehrs-Verbindung mit Sammlerfunktion, die an zahlreichen Verknüpfungspunkten die Quartiere erschließt.

Die beiden Parkanlagen liegen ca. 1800 m Luftlinie auseinander. Sie sollen durch Markierung einer nutzerfreundlichen Wegeführung und einladender Gestaltung auf vorhandenen Wegen verbunden werden. Die Akzentuierung sorgfältig ausgewählter Orte mit parktypischen Gestaltungselementen dient gleichzeitig der Klimaanpassung.

Mit gezielten Maßnahmen soll zunächst auf einzelnen Teilstrecken mehr Raum für Fußverkehr geschaffen werden. Die Treppenauf- und abgänge werden frei gehalten, barrierefreie Zugänge werden ausgeschildert, Ruhebänke werden installiert, historische Litfaßsäulen zu Quartiers-Informationssäulen umgewidmet und - wo immer möglich - Flächen entsiegelt und begrünt.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts der aktuellen Forderung nach dem Bau von 100 zusätzlichen Parkplätzen im Nordpark, soll mit der „Barmer Parkpromenade“ ein Gegen-Bild zukunftsfähiger Mobilität und Stadtentwicklung konkret erlebbar werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Barmer Parkpromenade kann als modulares Stadtentwicklungsprojekt angelegt und je nach Kassenlage Stück für Stück umgesetzt werden. Mit den Mitteln aus dem Bürgerbudget können im ersten Halbjahr 2022 erste Akzente gesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Organisation Beteiligungsprozesse, Planung, Umsetzung, Weiterentwicklung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Fachliche Expertise

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,- €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 12 – Dichte Dächer, eine barrierearme Sanitäreanlage u. teilw. barrierearme Zugänge

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39101?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Einst gehörte der alte, versteckt zwischen Kleingartenanlagen liegende Restbauernhof August von der Heydt. Seit 2017 hat ihn ein gemeinnütziger Verein von der Stadt gepachtet und wandelt das Gelände in einen Anschauungs-, Erfahrungs- und Erlebnisort für Permakultur und Biodiversität um. Ziel ist es, in Gemeinschaft alternative Gestaltungs- und Anbaumethoden anzuwenden und zu vermitteln. Dabei stehen der Aufbau der Bodenfruchtbarkeit, der nachhaltige Umgang mit Wasser und die Förderung natürlicher Kreisläufe im Mittelpunkt. Auf dem Hof finden vielfältige gärtnerische und handwerkliche Aktivitäten statt, sodass es die unterschiedlichsten Möglichkeiten gibt, sich einzubringen oder sich als Besucher/-in inspirieren zu lassen.

Der klassische Bauerngarten des Hofes wurde von der Bergischen Gartenarche e.V. als Kooperationspartnerin wiederbelebt. Er ist nun ein Erhaltergarten, in dem alte regionale Sorten angebaut und vermehrt werden. Interessierte können hier gegen Spende samenfestes Saatgut erwerben.

Konkret geht es um die Ertüchtigung der Dächer des ehemaligen Kuhstalls und der Scheune. Beide Gebäude bieten alle Voraussetzungen, um neben der Materiallagerung auch stundenweise multifunktional für die Hof- und Vereinsarbeit genutzt zu werden.

So könnten hier der Bau von Dörrobstautomaten, Solar- und Kistenkochern, Parabolspiegeln, Windrädern u.Ä. in Selbstbauweise unter Beachtung der Klimaneutralität durchgeführt und dargestellt werden. Die Lagerkapazitäten insbesondere des Kuhstalloberbodens würden es ermöglichen, Material und selbstgebaute Elemente witterungsgeschützt aufzubewahren.

Nur mit dichten Dächern erreichen wir die Erhaltung der Bausubstanz und eine dauerhafte, witterungsunabhängige und unfallfreie Nutzungsmöglichkeit und als Voraussetzung für künftige weitere vereinseigene Gebäudesanierungen!

Des Weiteren wollen wir es ermöglichen, dass auch Menschen mit Behinderungen an unserem Hofleben und/oder der Hofarbeit teilnehmen, bzw. unseren Hof besuchen können. Dafür sind barrierearme Zugänge im Kuhstall und in das Vereinshaus zu schaffen und eine entsprechend ausgestattete Sanitäreanlage vorzuhalten.

Deshalb schlagen wir vor

- die Instandsetzung/Reparatur der Dächer,
- die Sanierung der Sanitäreanlage und
- barrierearme Zugänge

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mehrwert der Idee für Wuppertal Mit unserer Projektidee für das Bürgerbudget 2021 wird Folgendes für unser Projekt und für Wuppertal erreicht: Erhaltung von Gebäudesubstanz und deren Nutzbarkeit für/als • die Förderung einer bürgerschaftlichen und inklusiven Gemeinschafts- und Garteninitiative • Beitrag zu einer gleichberechtigten und gerechten Gesellschaft, an der alle Menschen teilhaben können • nachbarschaftliches Engagement • die Gestaltung einer naturnahen und artenreichen Grün- und Hoffläche • Umweltbildung,

Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, • Natur- und Klimaschutz • den bewussten Umgang mit Konsum, Lebensstilen, Ernährung • Beitrag zu einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungswende • begleitende Hilfe zur Selbsthilfe für interessierte Mitmenschen • Wissenstransfer • Fortsetzung und Erweiterung der Initiative und Bürgerbewegung in Wuppertal zu einer grünen und bunten Stadt • Beitrag zu einem gesunden Stadtklima • überregionale Außenwirkung (=touristischer Mehrwert) Für den bergischen Raum mit dem Städtedreieck Wuppertal/Remscheid/Solingen sind wir der bisher einzige urbane Garten mit Modellcharakter im Sinne der Permakultur! Das Hofgelände ist jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich und alle sind herzlich eingeladen, den Hof zu besuchen, dort zu verweilen, zu genießen, sich zu informieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2022 bis 31.12.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein übernimmt die Einholung von Kostenvoranschlägen und die Auftragsvergabe an die Handwerksfirmen, er wird alle vorher erforderlichen und während der Baumaßnahme begleitenden Arbeiten (ggf. Abriss- und Aufräumarbeiten, Wieder- bzw. Weiterverwendung von entsorgten Materialien) leisten und so zu einer kostengünstigen Umsetzung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50000,00 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 13 – Lina in die Wupper!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22687?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

„Von Eingang aus links, im alten Elefanten- und Flusspferdhaus — wo heute die Tapire ihr Gehege haben — da war viele Jahre ein fester Anlaufpunkt für die meisten Zoobesucher: Dort lag Flusspferd Lina in ihrem Bassin. Viele Menschen und vor allem Kinder liebten das große Tier, das zu den ältesten im Zoo gehörte.“

So beginnt ein Artikel in der WZ von Katharina Rüth, veröffentlicht am 10.06.2017, 26 Jahre nach Linas Tod. Das Flusspferd, das 41 Jahre lang, von 1950-1991, im Wuppertaler Zoo lebte, war eine Institution. Bei der Recherche zu Lina hat fast jeder Wuppertaler eine Beobachtung, eine Geschichte, eine Erinnerung beizutragen.

Dieses Phänomen und die Tatsache, dass es sich bei einem Nilpferd um eine runde, geschlossene Form handelt, der Hochwasser, Sandschliff und vorbeischwimmende Debris nichts anhaben können, veranlasst uns, für einen Störstein in Form von Lina zu werben und ihr damit bleibendes Denkmal zu setzen.

Neue ufer wuppertal e.V. hat in der Vergangenheit mit der Hilfe von Sponsoren bereits einen Lachs, einen Biber und Tuffi als Störstein in die Wupper eingebracht. Neben dem ökologischen Wert dieser Störsteine geht es uns um Blickfänge in der Wupper, damit die Bürger und ihre Besucher einen Grund haben, sich der Wupper zuzuwenden. Deshalb ist das Thema „Tiere“ bewußt niedrigschwellig gewählt. Alle diese Tiere haben einen geschichtlichen Zusammenhang mit Wuppertal: Lachs und Biber als Sinnbild für eine gelungene Renaturierung nach 200 Jahren Kloake in der Mitte der Stadt, Tuffi und Lina als Tierpersönlichkeiten, die die Wuppertaler seit Jahrzehnten begleiten.

Wir glauben, dass so ein Störstein genau der emotionale Ankerpunkt ist, wie wir ihn in der Wupper schaffen wollen, um der Abkehr vom namensgebenden Fluss der Stadt ein Ende zu bereiten und die Hinwendung zum Fluss voran zu treiben.

Denn nur, wenn die Bürger der Stadt ihren Fluss einfordern, wird sich ein städtebaulicher Wandel, die Hinwendung der Stadt zum Fluss, einleiten lassen.

Und auch als Stadtmarketing funktionieren die Störsteine wunderbar: Das Einsetzen von Tuffi bescherte der Stadt bundesweit etwa 20 überregionale Artikel in Print, Funk und Fernsehen, u.a. einen ausführlichen Artikel in der süddeutschen Zeitung.

Der Störstein soll als Teil der Renaturierung im Bayer Werksgelände zwischen Bayer und der Wupperbrücke zum Zooviertel, gut sichtbar von Straße, Brücke und Schwebbahn, eingesetzt werden.

Die Bewerbung steht im Zusammenhang mit dem Störsteine Konzept des Vereines neue ufer wuppertal e.V.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung der Wupper, Schaffung eines emotionalen Ankerpunktes

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Anfang 2022, Einsetzen der Skulptur im Sommer 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld zur Verfügung stellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Koordination mit Wupperverband und Bayer AG

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

46.500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 14 – Begrünung Innenstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38968?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir eine Begrünung des Werth mit Hilfe von Blumenkästen, am Boden und an Laternen befestigt, welche eine freundliche und einladende Atmosphäre herstellen. Wie man sie aus Süddeutschen Städten kennt. Dazu noch die ein oder andere Bank. Diese Blumenkästen müssten allerdings regelmäßig gewartet werden, damit sie schön bleiben.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Trägt zu einem besseren Image der Stadt und des Werth bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Frühjahr/Sommer

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung, Wartungskosten , Stadtgärtnerei

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee wurde bereits von der zuständigen Verwaltungsabteilung geprüft und aufgrund der Unterhaltung wie z.B. der Bewässerung für zu teuer und aufwendig befunden. Wenn die Idee gewinnt, wird sie erneut geprüft.

Idee 15 – Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage+Leihlastenrad+App)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48074?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Radfahren kann in den dichtbewohnten Wuppertaler Stadtgebieten eine Alternative zum Auto sein und so Platz auf den Straßen schaffen. Dazu bedarf es einfach nutzbare und sichere Radabstellmöglichkeiten. Die typischen Wuppertaler Mietshäuser haben häufig keine guten Fahrradabstellmöglichkeiten, da die Höfe nicht von der Straße erreichbar sind und die Keller eng sind. Insbesondere E-Bikes setzen sich gerade ein Wuppertal durch und sind kaum über eine Treppe zu tragen, können wegen des Diebstahlrisikos aber auch nicht einfach auf der Straße abgestellt werden.

Die Fahrradgarage plus soll die Erfahrungen des mobilen Ölbergs aufgreifen und weiterentwickeln. Die Garage kombiniert 8 anmietbare Stellplätze für Fahrräder/Pedellecs mit einem zentralen Stellplatz für ein Leih-Lastenrad. Eine zu programmierende App als Buchungs- und Schließsystem ermöglicht ein Leihsystem täglich rund um die Uhr (24/7).

Die Fahrradgarage kann in Kombination mit z. B. Carsharing und Bushaltestelle zu einer Mobilstation ausgebaut werden.

Die Weiterentwicklung der Fahrradgarage und die Buchungs-/Tresor-App können anschließend als Blaupause für weitere Orte in Wuppertal genutzt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee reduziert reduziert den motorisierten Verkehr (bezogen auf fahrende und stehende PKW) im dicht besiedelten Quartier Ostersbaum mit seinen engen Straßen durch Verbesserung der Fahrradnutzung. Dadurch entsteht mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, per Rad, motorisiert) und weniger Probleme für Müllabfuhr, Rettungsfahrzeuge, Dienstleister (handwerker und Paketzusteller). Das Leih-Lastenrad steht als Angebot für alle Bewohner des Quartiers zur Verfügung. Durch die intelligenter App ist ein einfachen Zugang zu jeder Tageszeit möglich. Das Konzept der Fahrradgarage (private Räder + Leih-Lastenrad) und die App wird als Pilotprojekt am Ostersbaum realisiert und ist anschließend als Konzept für alle Wuppertaler Quartiere nutzbar, wodurch die Umsetzungskosten für weitere Stationen sinken. Außerdem könnten schon bestehende Leihsysteme eine weiteren Entwicklungsschritt machen und neue könnten aufgrund der einfacheren Teilbarkeit überhaupt erst entstehen. Durch die Buchungs-Tresor-App können die Aufbewahrung und Ausleihe der Leihräder deutlich vereinfacht werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst 2021 bis 2022/23 (eine Vorbereitungs- und Ideenphase ist schon gestartet)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Suche eines geeigneten Aufstellortes und genehmigungen da die Fahrradgarage wegen der allgemeinen Zugangsmöglichkeit im öffentlichen Bereich stehen sollte.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Organisation und Koordination der Arbeiten für Garage und App; Öffentlichkeitswerbung; Aqoise von Interessenten für die Stellplätze Die Stadt müsste unterstützen bei Suche eines öffentlichen Aufstellortes und Genehmigungen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradgarage mit 8 Fahrradstellplätzen + 1 Leih-Lastenrad = 25.000 € Leih-Lastenrad = 5.000 € App-
Programmierung = 20.000 € _____ Gesamtsumme = 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 16 – Spielplatz Laaken

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22577?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Laaken ist ein kleiner Wohnbezirk im Wuppertaler Osten, der in den letzten Jahren einen kleinen Generationenwechsel erlebt. Immer mehr junge Familien ziehen hierhin, was an den erfreulich vielen Kindern zu erkennen ist.

Ein bedeutender Treffpunkt für das Zusammenkommen der Kinder ist der Laakener Spielplatz. Dieser ist mittlerweile stets stark frequentiert. Zudem besuchen ihn auch viele Freizeitsportler, die zB. mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Die Spielplatzsituation und vor allem der Zustand des Spielplatzes rücken damit immer weiter in den Vordergrund. Hier ist festzustellen, dass der Spielplatz die letzten Jahrzehnte stiefmütterlich von der Stadt behandelt wurde. Es gab keine neuen Gerätschaften und kaputte Elemente werden entfernt ohne ersetzt zu werden. So hatte der Spielplatz einst 3 Holzhütten am Sandkasten und heute ist es nur noch eine. Zwei Hütten wurden wegen ihres schlechten Zustandes abgebaut und nicht erneuert, weil dafür kein Budget zur Verfügung steht. Auch vorhandene, defekte Fußballtore wurden ersatzlos abgebaut.

Nachfragen und Gespräche mit der Stadt haben ergeben, dass der Spielplatz bezüglich einer Sanierung weder bald, noch in ferner Zukunft „an der Reihe“ ist. Über 30 Jahre alte Geräte werden abgebaut und es gibt keine Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation.

Als Eltern ist es unheimlich schade dies mitanzusehen und man empfindet es so, dass Spielplätze der Randgebiete nicht gleichwertig mit innerstädtischen behandelt werden.

Wir Laakener würden uns unheimlich freuen, wenn wir 50.000€ des Bürgerbudgets für die Sanierung unseres Spielplatzes nutzen könnten. Es käme bei den Kindern an, welche davon einen langen, schönen und freudigen Nutzen haben!

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Spielplatzsituation für Kinder und Familien in Laaken

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 17 – Picknickplätze an der Trasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38954?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Picknickplätze sollen an der Trasse errichtet werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Erweiterung des Freizeitangebotes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 18 – Aufbauphase II - Wuppervital bewegt alle zusammen ohne Qual

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47963?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wuppervital bietet allen Mitbürgern Wuppertals - unabhängig von: Herkunft, Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, mit oder ohne Handicap, Anfängern, Fortgeschrittenen und Neugierigen (sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir um Entschuldigung und laden die natürlich auch mit ein) – schon bisher kostenlose und eher niederschwellige Bewegungsangebote wie Gehen, Walken, Vital von Kopf bis Fuß, Nordic-Walking, Fun Run, DogWalk, Mountainbiken und anderes mehr. Daneben gibt es das seit 2018 laufende Projekt Vitalo Ost. Hier ist mit dem Integrationsamt der Stadt Wuppertal und dem Stadtteilzentrum Heckinghausen sehr viel Positives entstanden. Dazu gehört besonders die gezielte Unterstützung von Müttern und Kindern mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund. Schwimmen lernen, Radfahren lernen, die neue Heimat besser kennenlernen und auch beim Zumba Spaß zu haben sind gerade die laufenden Projekte.

Nach dem erfolgreichen Aufbau seit 2017 mit jetzt 20 verschiedenen Gruppen ... nun leider mit Corona-Unterbrechung ... als Phase I wollen wir, wie bereits bei der Gründung von Wuppervital 2016 festgeschrieben, den uns besonders am Herzen liegenden integrativen Auftrag – nämlich diese beiden bisher parallellaufenden Projekte stärker verknüpfen und weitere kostenlose Angebote für alle gemeinsam in den nächsten beiden Jahren als Phase II aufbauen.

Schon geplante Schwerpunkte sind z.B.:

- Gemeinsam zu Fuß unterwegs mit Natur- und Kulturerlebnissen in und um Wuppertal
- Deutsch geht gut (in Bewegung Deutsch lernen)
- Gemeinsame Radtouren mit gegenseitigen Verständnis- und Integrationsschwerpunkten
- Ausflüge und Belohnungsreisen für Ehrenamtliche / Betreuer mit Familie
- Speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Bewegungsangebote
- Integrative Sportkleidung mit unserem Vitali als verbindendes Logo
- Gemeinsame Wuppervital-Tage z.B. auf dem Naturerlebnisgelände / Spielplatzhaus Reppkotten oder am Stadtteiltreff Heckinghausen oder beim SKF in Langerfeld oder ...
- Anschaffung weiterer Ausrüstung wie Fahrräder (18 Stck haben wir schon gesammelt)
- und vieles mehr

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gerade in der (Nach)-Coronazeit ist es wichtig, allen Mitbürgern der Stadt Möglichkeiten zu bieten sich wieder gemeinsam draußen zu bewegen und das nicht nur körperlich. Durch unser Angebot entstehen neue Möglichkeiten unsere Stadt gemeinsam neu zu entdecken und mitzuhelfen Wuppertal noch besser und noch schöner zu machen. Das unterstützen wir durch spaßmachende und gemeinsame niederschwellige Bewegung für den Körper und den Kopf. Durch das Zusammenkommen von verschiedensten Menschen und deren individuellen Hintergründen wächst das Verständnis füreinander und alle profitieren dadurch.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab sofort und dann für die kommenden 2 Jahre. Mit dem Geld aus dem Bürgerbudget ist es uns möglich die Phase II umzusetzen und diese Projekte für alle kostenlos anzubieten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Werbliche Unterstützung und Hilfe bei der Bereitstellung von städtischen Räumen und Örtlichkeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Alles weitere von der Planung des Gesamtprojektes und Sicherstellung der Durchführung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 € (wir schätzen den monatlichen Aufwand auf ca. 2000 € für Trainer / Übungsleiter / Übungsgeräte / Fahrräder / Raummieten / Werbemaßnahmen /Flyer / zentrale Veranstaltungen /)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 19 – Neuer Platz an der Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39257?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen wurde aufwendig saniert und wieder in Betrieb gesetzt. Leider lädt der Platz drumherum nicht zum Verweilen ein. Es gibt keine Sitzmöglichkeiten und um die Pferdetränke anzuschauen muss man sich auf die Straße stellen.

Daher schlage ich eine Verbesserung des Platzes Lönsstraße / Joseph-Haydn Straße vor um die aufwendig sanierte Pferdetränke einen angemessenen Rahmen zu geben. Dazu könnten Bänke, Pflanzkübel und Radabstellanlagen aufgestellt werden. Der Platz ist vorhanden, wird zur Zeit aber einfach nicht genutzt.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufenthaltsqualität wird verbessert

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung einer Umgestaltung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5.000€ für Bänke, Pflanzkübel, Radabstellanlagen etc.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 20 – Auto abschaffen = Busticket erhalten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48070?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ohne eigenes Auto in Wuppertal zu leben ist gut möglich, mit Carsharing, ÖPNV und Fahrrad lässt sich vieles an notwendiger Mobilität abdecken, ohne an Lebensqualität einzubüßen, ja oft gewinnt man noch welche dazu. Den Schritt, das eigene Auto abzuschaffen, wagen aber derzeit noch nicht viele. Um einen Anreiz zu schaffen, will diese Idee alle Wechselwilligen unterstützen: Wer sein Auto abschafft, soll für ein Jahr lang ein Ticket1000 für das Stadtgebiet sowie die Anmelde- sowie monatliche Grundgebühr für ein Cambio-Carsharing-Konto erhalten. Die Kosten je Person liegen bei 150,- Euro für das Carsharing-Konto und ca. 760,- Euro für das Ticket1000, macht zusammen 910,- Euro. Von den 50.000 Euro könnten also die ersten 55 Umsteiger gefördert werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jedes Auto, das abgeschafft wird, ist eine lohnende Investition für Wuppertal und die Wuppertaler*innen. Weniger Fahrzeuge bedeuten weniger Kampf um Parkplätze. Fortbewegung ohne eigenes Fahrzeug ist gesünder, da sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegt wird. Weniger Fahrzeuge belasten auch die angegriffenen Fahrbahnen weniger, Sanierungsintervalle werden länger. 55 Menschen die aufs Auto verzichten sind erst einmal nicht viel. Diese Menschen können jedoch als Vorbild und Multiplikatoren für ihr näheres Umfeld dienen, so dass weitere Bürgerinnen und Bürger von einem Umstieg überzeugt werden können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah beginnen und ist auf ein Jahr begrenzt. Nach einem Jahr könnte eine Evaluation stattfinden und entschieden werden, ob die Idee mit weiteren Haushaltsmitteln fortgesetzt wird.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Umsetzung eines Auswahlverfahrens, Überprüfung der Förderungsfähigkeit der Umsteiger und Evaluation.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Da ich selbst ohne Auto mobil bin könnte ich mir vorstellen, beratend Wechselwillige zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 55 Menschen könnte für 50.000 Euro ein Angebot gemacht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 21 – Kostenlose Damenhygieneprodukte in (außer-)schulischen & öffentl. Einrichtungen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48091?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wir wünschen uns kostenlose Damenhygieneprodukte (wie Tampons und Binden) in schulischen wie auch außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen/ städtischen Einrichtungen in Wuppertal.

Ungefähr die Hälfte der Wuppertaler Bevölkerung ist weiblich, Frauen verbringen durchschnittlich rund 40 Jahre mit ihrer Periode und durchleben ca. 500 Zyklen. Sie menstruieren insgesamt ungefähr 3000 Tage. Mit der Menstruation gehen auch Damenhygieneprodukte wie Tampons, Binden und Slipeinlagen einher. Die Menstruation wirkt sich nicht nur auf den Körper aus, sondern auch auf das Portemonnaie und kann zu einer finanziellen Belastung führen. Gerade für Mädchen, junge Frauen und Frauen, die Sozialhilfe beziehen, kann dies enorm belastend sein. Der aktuell geltende Regelsatz für Hartz IV-Beziehende umfasst lediglich 17,02€ für sämtliche Hygieneprodukte, von der Zahnpasta bis zu Slipeinlagen und Binden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Hamm macht es vor - wir ziehen nach!: Der Stadtrat Hamm beschloss als erste Stadt NRW erst kürzlich kostenlose Damenhygieneprodukte auf städtischen Toiletten zur Verfügung zu stellen. Diesen Schritt wünschen wir uns auch für Wuppertal. Da Wuppertal somit erst die zweite Stadt in NRW wäre, können damit verknüpft auch Forschungsprojekte initiiert werden. Auch ist die Idee nachhaltig, da bei Erfolg des Projekts dies dauerhaft umgesetzt werden kann.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Idee kann jederzeit umgesetzt werden und sollte so lange wie möglich dauern. Im Hinblick auf mögliche Forschungsprojekte wäre eine Dauer von 2 Jahren angebracht.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Neben dem finanziellen Aspekt liegt die Verantwortung der Besorgung sowie Verteilung der Damenhygieneprodukte hauptsächlich bei der Stadt bzw. ihr untergestellten Verwaltungsorgane, da es sich hauptsächlich um Toiletten von öffentlichen Einrichtungen sowie (außer-)schulischen Bildungseinrichtungen handelt. Sicherlich lassen sich hier auch Kooperationspartner*innen finden und ein strukturiertes Netzwerk etablieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Jugendbeteiligung (im Rahmen unserer Kapazitäten)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Schätzungsweise 20.000€ pro Jahr

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 22 – Freiluftfitness Calisthenics-Anlage oberhalb der Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39208?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Idee umfasst den Bau einer kleinen Fläche im Von-der-Heydt-Park, die mit Gerüsten und Stangen für den Calisthenics-Sport bebaut wird. Calisthenics ist das funktionale Training mit dem eigenen Körpergewicht und gilt als gesundheitsfördernd und effektiv. Es erfreut sich weltweit steigender Beliebtheit, gerade in Zeiten der Vermeidung von Sport in geschlossenen Räumen.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Anlage wäre frei für Besucher des Von-der-Heydt-Parks zugänglich und könnte von jedem genutzt werden. Gerade die Nähe zur Universität bietet vielen Studenten Abwechslung im Alltag. Die Attraktivität des Parks würde zudem gesteigert werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt kann sofort beginnen. Die Flächen des Parks, die nicht von Wiese bedeckt sind, müssten nur etwas planiert und ein Fallschutzboden gelegt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt müsste sowohl die Fläche zur Verfügung stellen, als auch den Bau der Anlage durchführen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich selbst kann nur auf verschiedene Anbieter verweisen, die eine solche Anlage bauen könnten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Größe der Anlage kann der Preis zwischen 10.000 und 40.000 variieren. Für den Von-der-Heydt-Park genügt aber sicherlich eine kleinere Variante.

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 23 – Verbesserung der Fußverbindung Toelleturm und Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22732?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Barmer Anlagen, der Barmer Wald, der Bereich am Toelleturm und der Murrenbach sind beliebte Naherholungsgebiete.

Diese werden durch die Wettiner Straße, Lönsstraße und Schuberstraße getrennt. Es existiert keine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger.

Daher schlage ich eine sichere Querungsmöglichkeit (z.B. eine Mittelinsel in der Nähe des Toelleturms) vor um für Spaziergänger, Wanderer und Spielplatzbesucher eine sichere Verbindung der Naherholungsmöglichkeiten zu schaffen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mehr Komfort und Sicherheit für Fußgänger.

Beginn und Dauer der Umsetzung

sofort

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Bau der Querungsstelle. z.B: Mittelinsel

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 24 – Bunte Graffiti am den Heizkraftwerken Elberfeld und Barmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22706?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die hohen Schornsteine der Stadt durch Graffiti optisch ansprechend aufwerten.

Z.b durch den Wuppetaler Künstler Martin Heuwold

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Optische Aufwertung von überall präsenten Industriebauten

Beginn und Dauer der Umsetzung

3 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Auftraggeber

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000

Kommentar aus der Verwaltung

Das Graffiti wäre nur am Heizkraftwerk in Barmen möglich. Das Elberfelder Werk wurde verkauft.

Idee 25 – Outdoor-Fitness Calisthenics Anlage am Bolzplatz Dasnöckel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22706?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. ist ein sozial-diakonisches Angebot an die Menschen im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel. Neben der „kinder-tafel“ im Zentrum Vohwinkels betreibt der Verein den betreuten Spielplatz „Sternpunkt“ (Rosskamper Str. 126) und das „Sternpunkt Wohnzimmer“ (Dasnöckel 114) im Quartier Höhe/Dasnöckel.

Das Quartier Höhe ist ein Wohngebiet in dem sehr viele Familien wohnen und eines der Quartiere mit dem höchsten Jugendanteil in ganz Wuppertal.

Von den etwa 5500 Bewohner*innen sind über 20 % Kinder und Jugendliche. Jedoch gibt es im Quartier nur sehr wenig Angebote für diese Zielgruppe. Es fehlt insbesondere an Orten, wo sich Jugendliche ab 14 Jahren gerne aufhalten.

Unsere Projektidee für das Bürgerbudget ist der Bau einer Calisthenics Anlage neben dem Bolzplatz Dasnöckel. Der Bolzplatz Dasnöckel liegt östlich der Kreuzung Ehrenhainstr./Rosskamper Str./Dasnöckel und bietet neben und hinter dem Fußballfeld eine Rasenfläche mit ausreichend Platz für eine Kompaktanlage, die speziell für Parks oder Spielplätze gedacht ist. Wenn der Platz neben oder hinter dem Bolzplatz Dasnöckel nicht realisierbar sein sollte, würden wir uns wünschen, dass ein alternativer Standort in räumlicher Nähe auf einem städtischen Grünstreifen gefunden wird.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es im Bereich Dasnöckel nur wenige Freizeitangebote. Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings, für das keine weiteren Gewichte oder Hanteln gebraucht werden. Beim Training wird nur das eigene Körpergewicht genutzt. Die Anlage wäre - frei zugänglich - für alle Sportler*innen nutzbar und kann als Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen dienen. Ähnliche Anlagen in Wuppertal, etwa an der Nordbahntrasse, werden bereits von vielen Wuppertaler*innen begeistert genutzt. Junge Menschen, die sich einen Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio oder dem Sportverein nicht leisten können, wird durch die Outdoor-Fitness Anlage die Möglichkeit geboten, sich sportlich zu betätigen und regelmäßig oder gelegentlich Krafttraining zu betreiben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Projektidee kann zeitnah erfolgen, sollte die Grünfläche hinter dem Bolzplatz als geeigneter Standort bestimmt werden. Ansonsten müsste die Stadt Vorschläge für einen alternativen Standort der Anlage machen. Die ersten Arbeiten wären, die Rasenfläche zu begradigen und einen passenden Fallschutz zu installieren. Danach können die Geräte montiert und die Anlage genutzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre die Planung, welche Geräte für die Calisthenics Anlage gewünscht sind (gerne in Zusammenarbeit mit dem Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. und erfahrenen Jugendlichen aus der Nachbarschaft). Das Beauftragen einer Firma für die erforderlichen Erdarbeiten und Installation eines Fallschutzes, sowie die Beauftragung eines Herstellers für Calisthenics Anlagen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. wird voraussichtlich ab Sommer 2021 im „Sternpunkt-Wohnzimmer“, in direkter Nachbarschaft zum Bolzplatz Dasnöckel, ein wöchentliches offenes Angebot für Jugendliche aus dem Quartier Höhe/Dasnöckel anbieten. Gerne planen wir mit Jugendlichen gemeinsam welche Geräte für die Anlage sinnvoll und gewünscht sind. Ebenso würde der Verein in regelmäßigen Abständen gezielte Workshops oder angeleitete Sportangebote an der Anlage für verschiedene Altersgruppen anbieten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wurden bereits einige Angebote von verschiedenen Herstellern eingeholt. Natürlich sind die konkreten Kosten von der Größe der Anlage abhängig. Die Fitnessgeräte für eine kleinere bis mittelgroße Anlage, die gut auf die Fläche passen würde (ca. 10 x 8m), liegen (mit Montage) bei etwa 15.000 Euro. Die Kosten für Erdarbeiten und Fundamentierung der Anlage liegen, je nach Art des Fallschutzes, zwischen 15.000 und 25.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

Die genauen Standorte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 26 – Der Schulhof der Sankt-Michael-Schule braucht Farbe!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39230?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Grundschule Sankt-Michael in Wuppertal-Elberfeld benötigt auf ihrem Schulhof mehr grün.

Mehr grün in Form von einer Rasenfläche unter unserer alten Kastanie zum lernen in einem mobilen grünen Klassenzimmer, einem bunten Obst und Gemüsebeet und neuer Bepflanzung der Spielfläche des oberen Schulhofes.

Ihr merkt = Wir haben viel vor und brauchen EURE Hilfe! Das Schülerparlament hat sich zum Ziel gesetzt unser Aussengelände grüner und nachhaltiger zu gestalten. Unsere Schule ist bereits eine zertifizierte Schule der Zukunft und achtet auf den schonenden Umgang mit Energie und die Trennung von Müll. Wir wollen gerne einen Schulgarten anlegen, an dem alle Akteure (Schüler*innen, Lehrer*innen, OGS und Eltern) der Schule sowie Geschäfte aus der Nachbarschaft beteiligt sind. Der Schulhof soll des Weiteren durch ein mobiles Klassenzimmer erweitert werden, einen grünen Ruhebereich sowie neue Büsche mit Versteckmöglichkeiten bekommen. Die Schule ist innerstädtisch gelegen in unmittelbarer Nähe zu Hauptverkehrsstraßen und der Autobahn. Die Kinder befinden sich bis 16 Uhr in der Schule und haben kaum die Möglichkeit Natur zu erleben. Durch einen Schulgarten erhoffen wir uns, die Möglichkeit durch den direkten Kontakt die Natur näher zu bringen. Des Weiteren bietet der Schulgarten die Möglichkeit einen Ort der Begegnung zu schaffen für gemeinsame Projekte mit den Kindern aus der Seiteneinsteigerklasse. Die Bewerbung findet auf Initiative und durch Ideen des Schülerparlaments statt. Das Schülerparlament besteht aus den Klassensprecher*innen aller Klassen und trifft sich wöchentlich. Hier werden Ideen, Projekte und sonstige Themen die die Schülerschaft betreffen besprochen. Es werden Anträge formuliert, die in der Lehrerkonferenz Gehör finden und abgestimmt werden. Ein Beispiel hierfür ist zum Beispiel die Realisierung einer Projektwoche oder das Einführen einer "Müllpolizei" die die Mülltrennung in den Klassen kontrolliert.

Betroffenes Gebiet

Uellendahl-Katernberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mit diesem Projekt wecken wir das Interesse unserer Schüler*innen am Nachdenken über ein gelingendes Zusammenleben in unserer „Einen Welt“. In zahlreichen Bereichen arbeiten wir dabei mit außerschulischen Partnern zusammen. Auch im Offenen Ganztage findet sich eine Fülle von Ansatzpunkten zur Vertiefung und zur Erprobung nachhaltigen Denkens und Handelns in der Praxis. Wir würden uns freuen, wenn in unserem Schulgarten nicht nur Pflanzen blühen, sondern auch Kinder mit Verantwortungsbewusstsein wachsen können. Das Projekt könnte das Quartier Uellendahl-Katernberg aufwerten und die Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern aufleben lassen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Durch die Coronapandemie ist dies zur Zeit schwierig einzuschätzen. Wünschenswerter Start der Umsetzung wäre Herbst 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Öffentlichkeitsarbeit, Institution Schule in den Mittelpunkt von Familien rücken lassen, die Schule als Standort attraktiver machen, Einbringen von regionalen Handwerksbetrieben

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Das Einbringen aller Professionen und Akteure unserer Schule und eine Menge Motivation.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 27 – Neuer Rollrasen für den Schusterplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39083?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Schusterplatz ist das Herz des Ölbergs, in den sonnigen Monaten wird der beliebte Mehrgenerationenplatz zum 2. Wohnzimmer vieler Nordstädter*innen. Die meisten Bewohner*innen unseres Quartiers haben keinen eigenen Garten. Das Leben auf dem Schusterplatz ist so bunt gemischt wie das ganze lebendige Viertel: es spielen die Kinder unterschiedlicher Nationalitäten zusammen, die erwachsenen Nachbar*innen sitzen zusammen auf der Wiese und auch die Bewohner*innen des anliegenden Altenheimes besuchen den Platz und erfreuen sich an dem lebendigen Treiben.

Leider hat die Rasenfläche in den vergangenen Jahren auf Grund der intensiven Nutzung und der heißen Sommer sehr gelitten und ist teilweise nicht mehr vorhanden.

Wir wünschen uns einen neuen strapazierfähigen Rasen. So wird die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des "Schusters" verbessert, da er die einzige grüne Freifläche des Quartiers ist.

Die Bedeutung des Platzes wird sich in Pandemiezeiten noch erhöhen, da viele Familien auf Reisen verzichten (müssen)

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Aufenthaltsqualität im freien wird für viele Bewohner*innen der dichtbesiedelten Nordstadt verbessert

Beginn und Dauer der Umsetzung

alsbald

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Organisation und Koordination der Maßnahmen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ansprechpartnerin für Organisation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 28 – Fahrradgaragen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38996?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Fahrradcontainer insbesondere für ebikes. Nicht jeder hat die Möglichkeit sein Fahrrad im Keller abzustellen und auf der Straße ist die Gefahr eines Diebstahls zu hoch. Garagen für Autos gibt es wie Sand am Meer, für Fahrräder nicht. Einzig am HBF gibt es/ entsteht eine Fahrradgarage. Nur wenn ich mein Fahrrad zu Hause nicht sicher abstellen kann, bringt dieser nichts.

Container am Straßenrand, blockiert vielleicht zwei Parkplätze.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal wird sich das Fahrrad auf Grund der Topographie hauptsächlich in der E Variante durchsetzen. Diese sind jedoch schwerer und deutlich mehr wert. Persönlich habe ich keine Möglichkeit ein Fahrrad im Keller oder sonst wo im Haus abzustellen, daher fällt die Option, mit dem E-Bike zur Arbeit zu fahren leider weg.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Schnellstmöglich, 6 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung Fahrrad Garage und Freigabe von Parkplätzen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Nur die Idee

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca 10000 pro Garage

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 29 – Kilometerangaben auf der NBT

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22642?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche uns eine offiziell vermessene Kilometrierung auf dem Hauptteil der Norbahn-Trasse zwischen Homannsdamm und Bergischem Plateau für Sportler.

Der Vorteil darin liegt an der Vergleichbarkeit der Aktivitäten z.B. laufen, da bedingt durch die Tunnel die mittels GPS erfassten Strecken nicht genau sind. Und Tunnel gibt es viele.

Würde man diesen Teil vermessen und die Enden sogar in 100m Abschnitten markieren, könnte man vom 5 km Lauf über 10 km einen Halbmarathon bis hin zum Marathon alles vermessen laufen können und man bekommt vergleichbare Ergebnisse.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Solch eine Strecke ist einzigartig, zumindestens in Deutschland ist mir das nicht bekannt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann direkt erfolgen und sollte nicht länger als einen Monat inklusive Planung dauern.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermessung und Aufstellung der Kilometrierung organisieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ideen einbringen, wie was wo, von mir aus bis zur Projektleitung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1.999

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 30 – Wuppertal soll Deutschlands grünste Großstadt werden!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39157?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Um die Stadt noch grüner zu machen, könnten an den Einkaufszentren und den anderen Gebäuden in den Innenstädten Behälter mit Efeu installiert werden. Den Efeu kann man ganz leicht aus dem Wald besorgen. Für die Pflege sollten Ehrenamtliche gewonnen werden, am besten über die Gründung eines Vereins.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schöneres Stadtbild und gut für die Umwelt

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

feu anpflanzen und Befestigung der Behälter, ggfls. Pflege

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Umsetzung der Idee ist theoretisch möglich. Die zuständige Verwaltungseinheit gibt allerdings zu Bedenken, dass Efeu sehr aggressiv wächst und Gebäude deshalb in einem sehr guten Zustand sein müssen, um das Eindringen der Pflanze in das Mauerwerk zu verhindern. Andere Pflanzen wären besser geeignet. Begrünte Fassden führen durchaus zu Micro-Klima-Effekten, aber die deutlicheren Auswirkungen werden durch Baumpflanzungen und Entsiegelung erzielt.

Idee 31 – Neue Treppe für den interkulturellen Friedensgarten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48041?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Frühjahr 2020 haben wir im Haus der Alevitischen Gemeinde (ehemaliges Gesundheitsamt am Döppersberg in der Südstraße 19, 42103 Wuppertal) begonnen, einen interkulturellen Friedensgarten anzulegen. Viele Mitglieder der Alevitischen Gemeinde und viele Menschen, die bislang keinen Bezug zu den Aleviten hatten, haben trotz Corona dabei geholfen, das Gelände zu bereiten und die Beete anzulegen. Im Herbst 2020 wurde zum ersten Mal geerntet. Dieses Jahr müssen wir eine Treppe bauen, die außer dem Notausgang den einzigen regulären Zugang zum Garten bildet. Unsere alte Treppe ist nicht mehr sicher und nicht inklusiv. Wir wollen viele Menschen einladen, unseren Friedensgarten zu besuchen, zu verweilen, mit uns zu arbeiten und zu feiern. Aber die alte Metalltreppe ist in einem desolaten Zustand. Sie kann uns keinen verlässlichen Zugang zum Garten mit unserem Werkzeug garantieren. Die Treppe, die wir uns wünschen soll aus nachhaltigen Materialien aus möglichst vielen Ländern der Erde gebaut sein. Wir wollen die Treppe „Friedenstreppe“ nennen und danach soll sie auch aussehen. Denn sie stellt eine Verbindung zwischen den Menschen und der Natur her. Nur wenn diese beiden im Einklang sind kann Frieden entstehen. Die Treppe muss von Architekten entworfen werden. Die Kosten liegen bei 9.500,- Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn das Bürgerbudget diesen Beitrag zur Integration leisten würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gestaltung eines sicheren und inklusiven Zugangs zu der Begegnungsstätte Friedensgarten

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

9500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 32 – Medien für Senior*innen für die Stadtteilbibliothek Ronsdorf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48041?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Als Gründungsmitglied und ehrenamtliche Geschäftsführerin vom Kreis kreativer Frauen Ronsdorf KKFR bitte ich Sie, uns bei der Verteilung von Zuschüssen für Mikroprojekte aus dem Bürgerbudget 2021 mit 2000,00 Euro zu berücksichtigen. Wir möchten davon Medien für Senioren beschaffen und diese unserer Stadtteilbibliothek Ronsdorf zwecks Ausleihe zur Verfügung stellen.

Der Kreis kreativer Frauen hat sich 1990 gegründet und ist eine Freie Initiative. Zielsetzung war und ist es auch noch heute, kreative Frauen zu ermutigen, mit ihren Arbeiten erstmalig an die Öffentlichkeit zu treten und sie dabei sowohl ideell als auch materiell zu unterstützen.

Die Schirmherrschaft übernahm seinerzeit unsere Altoberbürgermeisterin Ursula Kraus. In den vergangenen 30 Jahren wurden von uns ungefähr fünfzig Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen organisiert, ein großer Teil davon in der

Stadtteilbibliothek Ronsdorf. Damit konnten wir auch zeigen, dass diese nicht nur eine Ausgabestelle für Medien ist, sondern auch eine Begegnungsstätte für alle Stadtteilbewohner.

Betroffenes Gebiet

Ronsdorf

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Stärkung der kreativen Freizeitgestaltung und des Ausleihangebotes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

2000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 33 – Online Kaffeekränzchen - CAFE DIGITAL

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38957?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL

Das Thema Einsamkeit findet in der Coronazeit noch größere Bedeutung. Begegnungen, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe wollen wir durch das Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL ein wenig reduzieren. Jetzt treffen wir uns schon jeden Montag ab 16.00 Uhr in unserem Online DIGITAL CAFÉ und bitte möglichst mit Kaffee und Plätzchen oder Kuchen. Da wo dies nicht mehr Möglich ist, wollen wir liefern!

Mit den beantragten Geldern, wollen wir Tablets, Smartphones und Internet für Senioren anschaffen.

Des Weiteren planen wir diverse Internetsticks und Internetboxen(1x Live U Solo 1290 €, 2x GigaCube 249, 30x SIM-Karten für Mobile Daten je 10 € zu kaufen. In der Anzahl sind es 10x Tablets (a 350 €/ TT 5.250 ,€), 10x Smartphones (a 250€/ TT 2.500€, 15x Webcams (a 250€/ TT 3750 und 10 x Surf Sticks/ mobiler Hotspot/ Internet Cubes (a 37€, TT 370€), 2x ALEX mit Amazon Account (300€ für zwei Jahre)

Außerdem wünschen wir uns auch Referenten einzuladen, um die digitale Welt Seniorengerecht zu erklären.

Hier liegen die Kosten pro Seminartag bei ca. 450 €

Insgesamt liegt die Anschaffung bei 15.158 €. Auch eine Teilfinanzierung durch das Bürgerbudget ist hier herzlich Willkommen.

Die Gelder des Bürgerbudget würden uns in dieser Phase wirklich weiterhelfen und einen großen Teil unserer Anschaffungen finanzieren helfen und direkt für die Zielgruppe eingesetzt.

Die Personen die von uns ein Gerät zur Verfügung gestellt bekommen, sind verpflichtet einen Nutzungsbedingungs/ Vertrag und und eine Kautio in Höhe von 25 € zu unterzeichnen und zu bezahlen.

Im Rahmen des Projekts „Cafe Digital“ dürfen somit für einen Zeitraum von drei Monaten Geräte ausgeliehen werden.

Die Kautio in Höhe von 25,00€ trägt nicht die Nutzung zum Internetzugang oder W-Lan.

Die Person verpflichtet sich alle weiteren Kosten (Software, Apps, Kopfhörer etc.), die nach dem Verbrauch entstehen, selbst zu tragen und erklärt in einem Vertrag das Tablet pfleglich zu behandeln.

Für Schäden oder Verlust haftet die Person maximal mit 350 € .

Innerhalb dieser Leihgabe muss das Gerät zurückgeben werden oder hat die Möglichkeit, das genutzte Gerät zum Einkaufspreis zu erwerben.

Der entstehende Leihvertrag gilt dann lediglich für den sachgemäßen Gebrauch des Tablets.

Ziel ist es ein Teil der Risikogruppe in dieser Corona Pandemie, kranke, alte oder behinderte/ Isolierte Menschen aus Wuppertal, einen digitalen Anschluss zu gewähren und Teilhabe zu schaffen. In persönlichen Gesprächen via Videokonferenz und Bildübertragung können Seelsorger, Alltagshelfer, Ärzte, Freunde und Verwandt in Zeiten der Einsamkeit und Isolation leben retten und Menschen einfach nur Mut machen/ Angst nehmen.

Der direkte Link: <https://meet.jit.si/Online-Kaffeekr%C3%A4nzchenCaf%C3%A9Digital>.

Mit unserem, im vergangenen Jahr gestarteten Projekt organisieren wir aktuell kleine „KaffeKränzchen“ online und sprechen in kleine Videokonferenz-Murmelgruppen über Alltagssorgen und Gott du die Welt.

Durch die aktuelle Situation und Maßnahmen zur Corona Pandemie, sehen wir uns gezwungen die Aktivitäten anzupassen und schneller auszurichten. Auch wenn langfristig ein gleiches Ziel verfolgt wurde, besteht jetzt die

Möglichkeit durch die Digitalisierung, die Menschen nicht nur für Seelsorge oder liturgische Themen anzusprechen. Durch die Versorgung mit Internetzugang und Technik (Tablets, Smartphone und Webcams), können die Menschen Kontakt zu Familien und Freunden pflegen. Außerdem können Ärzte oder Psychologen über Webcam anhand von Erscheinungsbild, Mimik und Videotelefoniegespräch einfacher das Gesundheitsbild eines Patienten einholen.

Wir wurden zweimal ausgezeichnet mit den Preisen

1. BEST PRACTICE für CAFE DIGITAL

(Best Practice: Café Digital in Wuppertal-Barmen (kolping-koeln.de))

2. ELISABETH PREIS für CAFE DIGITAL

<https://youtu.be/Wm5pZn98IE8>

Alle können ehrenamtlich mitmachen!

Ziel ist es Menschen, besonders Senioren, dabei zu helfen mit Smartphones, Tablets, etc. zurecht kommen. Zum Beispiel erklärt man wie man mit WhatsApp umgeht oder wie man Apps herunterlädt. Aber auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können von den Senioren lernen.

Im Gespräch lösen wir die Probleme mit Smartphones, Apps und Laptops und bilden neue Netzwerke: zwischenmenschlich und digital in unserer Gemeinde St. Antonius. Finden wir gemeinsam heraus welche digitalen Dinge sinnvoll im Alltag sind und bleiben wir gemeinsam am Ball.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden in Gruppen aufgeteilt mit den niedlichen Namen: Smartis, Appis, Lappis und Tabbis.

Der Charakter ist kein Vortrag, sondern kleine Murmelgruppen in der Selbsthilfe, in der Probleme gemeinsam besprochen und gelöst werden.

Es gibt einen W-Lan Zugang, Cafe und Kuchen.

Kostenlos und unverbindlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Engagementförderung St. Antonius ruft dazu auf das Projekt zu unterstützen.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden gemeinsam besprochen und gelöst.

Auch wenn die W-Lan Anlage nicht die gesamte Bandbreite versorgen kann, ist es möglich auf Internetseiten und App/Play-Stores zu surfen.

Das Hauptanliegen sind die Smartphones und die Apps bei Kaffee, Kuchen, Apps und Smartphone sprachen wir über digitales und lösten Probleme. Ob Wettervorhersage, Termine im Kalender speichern oder eine App installieren bei Cafe Digital erhalten

Sie alle kostenlos Hilfe beim Umgang mit ihrem Smartphone oder Laptop.

Uns freut es das auch Menschen (vorallem mit Migrations -ud Fluchthintergrund) mit einer Affinität zu den neuen Medien

das Projekt unterstützt haben.

Weitere Ziele:

- Digitale Integration der älteren Generation
- intergenerativer Austausch
- ehrenamtliches Engagement junger, jung gebliebener und alter Menschen
- Vermittlung von Medienkompetenzen
- Fachvorträge und Schulungen
- Ehrenamtlich Engagierte lernen digital Werkzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten kennen.
- Ehrenamtlich erproben mediale Werkzeuge zur Erleichterung und Unterstützung ihrer Arbeit.
- Eine digitale Plattform zur Vernetzung und Austausch soll entstehen
- Begegnung zwischen Jung und Alt ermöglichen

- Ausbau und Stärkung von sozialen Kompetenzen
- Schaffen eines außerfamiliären Begegnungsfeldes
- Senioren lernen unterstützen(neue Medien, Fremdsprachen, Apps, etc.)
- Jugendliche werden mit ihren Kompetenzen wahrgenommen
- Barrierefreie Quartiere, Stadt, Gemeinden und Angebote
- Gehörlosen Mitmenschen mehr Angebote schaffen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Digitale Integration der älteren Generation, intergenerativer Austausch und

Beginn und Dauer der Umsetzung

Jetzt! bis mindestens 2030/ für Immer.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Als Kooperations- und Vermittlungspartner zu agieren. Einsame, Kranke oder unmobile Menschen vermitteln

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ein gesellschaftlicher Austausch und der Umgang mit digitalen Medien gerade auch bei älteren Menschen fördern

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

mindestens 2.000, max. 200.000

Kommentar aus der Verwaltung

-

Idee 34 – Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48071?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Um dem rapide voranschreitenden Insektenschwund etwas entgegenzusetzen, beauftragt die Stadt Wuppertal Landwirte in der Peripherie der Stadt mehrjährige Wildblumenwiesen anzulegen. Üblicherweise werden solche Wildblumenwiesen für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren angelegt. Der Landwirt hat nur zu Beginn nennenswerten Aufwand für die Bestellung der Ackerfläche sowie den Kauf des Saatguts. Im weiteren Verlauf entsteht minimaler Pflegeaufwand. Für 2500,- bis 3000,- Euro pro Hektar, die durch eine EU-Förderung des Landwirts ergänzt werden, kann so ein Hektar Wildblumenwiese für fünf Jahre finanziert werden. Im Idealfall können mit einem Budget von 25.000,- Euro also 10 Hektar (das entspricht etwa der Fläche von 15 Fußballfeldern) artenarme Ackerfläche in artenreiche Wildblumenwiesen mit einer vielfältigen Insektenpopulation und Vogelwelt verwandelt werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Wildblumenwiesenprojekt unterstützt die Artenvielfalt in und um Wuppertal und trägt in dieser Größenordnung maßgeblich zur Nachhaltigen Entwicklung des Bergischen Landes bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Wildblumenwiesen werden im ersten Halbjahr 2022 angelegt und sind dann bis Ende 2026 gesicherte Standorte für Artenvielfalt.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

In Abstimmung mit den Landwirten die Auswahl der geeigneten Standorte und die Beauftragung der Kultivierung der vertraglich gesicherten Flächen als Wildblumenwiesen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Monitoring der Standorte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee ist von der Mitarbeit der Landwirt*innen abhängig.

Idee 35 – B I K E C I T Y – kids only

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mobiler Fahrradparcour für Kinder

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Schule / Bildung, Sicherheit / Ordnung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bewegung für Kinder – sicheres Radfahren – Gemeinschaft erleben.....

Wuppertal bietet einen eigenen mobilen Fahrradparcour für Schulen und Sportveranstaltungen an. Da wenige Kinder in Wuppertal, auch aufgrund der Topografie, gut Fahrrad fahren können, ist es sinnvoll einen Fahrradparcour zum Leihen anzubieten. Dieser ist in einem Anhänger und kann somit leicht transportiert werden. Die Grundschulen können dann im Rahmen von Projektwochen diesen auf dem Schulhof aufbauen und mit den Kindern ein Fahrradtraining absolvieren. Zum Beispiel bietet der Radsportverein NRW einen solchen, in einem Anhänger verladenen Parcour, gegen Gebühr an: http://s437753532.online.de/wp-content/uploads/2018/11/Flyer-8-Seiten_Fahrrad-Parcours_web.pdf <https://www.radparcours.de/>

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ein Angebot der Stadt an ihre Grundschulen. Die Stadt informiert ihre Grundschulen über den Verleih. Hierfür könnte ein Buchungstool zum Verleih genutzt werden. Falls seitens der Stadt keine Möglichkeit zum Transportieren des Anhängers besteht, können Alternativen gesucht werden. Z.B. übernimmt eine Grundschule die Patenschaft und lagert den Parcour. Die Schulen die diesen leihen möchten, organisieren selber den Transport. Auch wären Vereine als Paten möglich.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Austausch mit Fahrradparcouranbietern, Grundschulen und Fahrradvereinen um gemeinsam den Parcour zu gestalten. Angebote von verschiedenen Herstellern / Schreibern einholen. Rücksprache mit der Stadt halten, um die Angebote zu konkretisieren. Anschließend Absprache mit den Beteiligten, sondieren und das Finale Angebot mit der Stadt zusammen in Auftrag geben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradparcour und Anhänger 30.000-50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 36 – Minigolfplatz im Murrelbachtal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Anlegen eines neuen Minigolfplatzes mit kleiner Restauration und WC Anlage im Murrelbachtal.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn die Gesamtschule in Heckinghausen öffnet, werden attraktive Freizeitangebote benötigt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Planung, Entscheidung und Ausschreibung der Aufträge nachdem die Ausführung feststeht. Am besten noch in 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung, Ausschreibung, Vergabe der Aufträge

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Zur Zeit kann ich mir keine mögliche Beteiligung vorstellen, würde aber wie immer Werbung für Heckinghausen , wie auch z.B. für den Gaskessel machen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kann ich nicht sagen. Das Bürgerbudget wäre ein guter Anfang. Es könnten wie bei der Nordbahntrasse Spenden der Bürger gesammelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee muss nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauer geprüft werden.

Idee 37 – Abschließbare Fahrrad-Mietgaragen an oder um die Nordbahntrasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22699?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

An der Nordbahntrasse bzw. Dr.-Werner-Jackstädt-Weg gibt es viele leerstehende, alte Büro- oder Gewerbegebäude, welche keiner Nutzung dienen, dennoch zum allgemeinen Stadtbild Wuppertals gehören. Diese Nutzfläche könnte man sehr gut für die Nordbahntrasse verwenden, um Mietflächen anzubieten. Es wäre in Form von Gebäuden oder neugeschaffenen Flächen, z.B. Durch alte Schiffscontainer, etc. möglich. Viele Leute besitzen einen Anhänger oder mehrere Fahrräder, aber keinen Keller oder anderweitige Räumlichkeiten, um Diese zu sicher und witterungsunabhängig zu lagern oder aufzubewahren. Einführen könnte man ein Kurz-und/oder Langzeit-Mietsystem, welches die Bedürfnisse aller Bürger und Fahrrad-Enthusiasten decken kann. Natürlich muss darauf geachtet werden, dass aus den Lagerflächen keine günstigen Müll- oder Sperrmüllablagen sich bilden oder anderweitige Verwendungen entstehen. Dieses Problem lässt durch ein digitales Sicherungssystem aber lösen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fördert den Individualverkehr in Wuppertal und löst das Problem der ungenutzten Fläche in Wuppertal und in der Umgebung der Nordbahntrasse.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Idee kann mittelfristig (ab 2022) erfolgen und kann ein Jahr, max. 1,5 Jahre dauern.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann als Unterstützer für den Verein Wuppertalbewegung e.V. als "Immobilienberater" und in rechtlichen und baulichen Fragen als Kooperationspartner zur Seite stehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als aktiver Bürger, freiwillige Helfer und interessierte Bürger dazu ermutigen, Ideen einzubringen und bei der Gestaltung mitzuhelfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten könnten sich auf gut ~20.000 bis 50.000 Euro belaufen, je nachdem wie viel die Immobilie oder die Container kosten würden oder welches Raumkonzept greift.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 38 – Mobile Parklets zur Erprobung nachhaltiger Stadtgestaltung

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48101?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Eine kleine grüne Oase vor der Haustür, ein Plätzchen zum Entspannen an der frischen Luft, ein Treffpunkt zum Tratschen und Karten Spielen – das alles kann man sich mit einem Parklet ermöglichen. Ein Parklet ist per Definition ein kleiner, auf Parkplätzen eingerichteter Park oder Sitzbereich. Gerade in innerstädtischen Quartieren erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern, Spielen ein – und stellen zudem konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar.

Mit Hilfe mehrerer mobiler Parklets, die jeweils für einige Wochen an einem Ort verweilen können, sollen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler eingeladen werden, neue Nutzungsformen des öffentlichen Raumes in ihrem Quartier zu erproben und zu erleben. Die Stadt soll diese mobilen Parklets anschaffen und auf Anforderung an Interessierte verleihen.

Bild Parklet CC BY-SA 4.0

Quelle https://de.wikipedia.org/wiki/Parklet#/media/Datei:Kreuzberg_Bergmannstra%C3%9Fe_Parklets-008.jpg

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Parklets sind eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger, ihre Stadt selbst zu gestalten und liefern Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss des Beschaffungsprozesses im März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beschaffung und Verleih der Parklets

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Inspiration

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

8.000

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss im Hinblick auf die Zuständigkeit für die Genehmigung, Vermietung und Lagerung noch genauer geprüft werden. Dies kann im Rahmen der Detailprüfung erfolgen.

Idee 39 – Schutz beim Abbiegen für Radler durch Spiegel an Ampelmasten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22769?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Spiegel an Ampelmasten auf Augenhöhe ermöglichen Autofahrern beim Abbiegen besser Fahrradfahrer im toten Winkel wahrzunehmen.

Beispiel: Wiedener Kreuz in Vohwinkel.

Oder jede andere größere Kreuzung in Wuppertal

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil immer noch zu wenig für Fahrradfahrer getan wird, um auf Wuppertals Straßen sicher unterwegs zu sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Spiegel kaufen und montieren je nach Anzahl der zu bestückenden Kreuzungen 3 - 6 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Kreuzungen bewerten und Gefahrenpunkte zu entschärfen, Organisation des Kaufs der Spiegel und Montage
Anregungen kann man sich in der Stadt Garmisch Partenkirchen holen, dort gibt es diese Spiegel

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 40 – Fahrradabstellplätze

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39121?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Im Bereich der Hugo-, Stahl-, Appell-, Leonard- und Waisenstraße gibt es zwar viele Parkplätze für Autos, aber keine Möglichkeit Fahrräder sicher abzustellen. In diesem Viertel prägen viele Altbauten das Straßenbild. Leider haben diese Häuser oft keinen direkten Kellerzugang, so dass es schwierig ist das Fahrrad, im Keller unterzustellen. Meist muss es eine enge Kellertreppe rauf- und runtergetragen werden. Das ist für alle nicht leicht und verhindert oft den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Daher wünschen wir uns Plätze, an denen Fahrräder sicher und leicht zugänglich abgestellt werden können. Dafür bieten sich im Viertel einige Plätze an, allerdings müsste dafür der ein oder andere Autoparkplatz weichen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen, Mobilität / Verkehr, Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal möchte Fahrradstadt werden und dies wäre ein hilfreicher, kostengünstiger Schritt in diese Richtung. Die Kosten wären überschaubar und viele Menschen könnten davon profitieren. Die Trasse ist in unmittelbarer Nähe und so könnte auch der Verkehr in Wuppertal entlastet werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Umsetzung könnte sofort begonnen werden. Wahrscheinlich braucht es am meisten Zeit die Parkflächen für Autos umzuwidmen. Der Aufbau von Fahrradabstellhalterungen oder ähnliches sollte nicht so lange brauchen. Vielleicht wäre ja auch ein Fahrradhaus eine Idee, in dem die Menschen einen Platz mieten könnten...

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Klärung der Umwidmung von Parkplätzen für Autos zu Abstellflächen für Fahrräder und der Aufbau der Fahrradabstellhalterungen bzw. des Fahrradhauses (oder die Vergabe an eine ausführende Firma).

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir könnten bei der Ortsbegehung zur Planung für mögliche Fahrradabstellplätze dabei sein. Sollte es weitere Herausforderungen geben, sind wir sicher ansprechbar.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wie immer kommt es auf den Umfang an. Ein erster Anfang mit ca. 20 Anlehnbügel würde wahrscheinlich ca.8000 € kosten.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 41 – Essbarer Wildkräuterpfad

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22603?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

In Varresbeck Nähe Friedhof Krummacherstraße befindet sich ein Pfad von ca 200 bis 300 Metern Länge. Er liegt in einem Naherholungsgebiet inmitten von Wohnsiedlungen. Dieser Pfad ist wunderschön und lädt zum wandeln und träumen ein. Er hat eine besondere Vegetation aufgrund seiner Sonnenlage. Hier gibt es einladende Wiesenstücke, knorrige Eichen und Wildkirschenbäume. Außerdem wuchern hier gesunde, essbare grüne Pflanzen, Labkraut, behaartes Schaumkraut, Löwenzahn, Vogelmiere, wilder Schnittlauch und vieles mehr- eine kulinarische, sonnige Oase, sozusagen inmitten von spazierbaren Waldstücken und Wohnsiedlungen.

Ich mache gerade eine Ausbildung als Wildnislehrerin und beschäftige mich intensiv mit essbaren Wildpflanzen. Ich habe so einen einzigartigen Zugang zur Natur wiedergewonnen. Ich möchte gerne, dass andere Menschen diese Nähe und Unmittelbarkeit auch erfahren dürfen, mit all ihren Sinnen!

Mir schwebt vor, eben diesen Pfad als essbaren Kräuterpfad zu deklarieren, zu gestalten.

Es ist fast schon alles da was man braucht. Es wäre wichtig diese Pflanzen zu kennzeichnen, eine naturnahe Sitzecke mit Informationen zu den Pflanzen(was hat die Pflanze für gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, Kochrezepte.....eine Probierdecke, Tips wie alle Sinne eingesetzt werden können und dir so das Wissen über die Pflanzen nur so zupurzelt. Leider ist es momentan schwierig dort zu sammeln da sehr viele Hunde die grüne Meile als Toilette benutzen. Da es jedoch in dieser Gegend sehr viele andere Möglichkeiten gibt die Hunde auszuführen, wäre dies denke ich kein Hindernis für den Kräuterpfad. Es müsste gekennzeichnet werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Wildkräuterpfad lässt uns die Natur und das, was dort wächst mehr schätzen. Die Unmittelbarkeit wird deutlich. Der Pfad befindet sich gleichermaßen inmitten von Wohngebieten, Waldstücken und auch die Trasse ist nicht weit. Er ist für viele Menschen gut zu erreichen. Er lädt zum Wandeln und gleichzeitigem Lernen ein. Ein sehr dankbares Lernen. In Elberfeld - West gibt es einen derartigen Pfad noch nicht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung könnte diesen Frühling/Sommer beginnen und wäre bestimmt nächstes Jahr im Frühling fertig errichtet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Der Pfad müsste gekennzeichnet sein und es muss dafür gesorgt werden, dass die Hunde ihr Geschäft hier nicht mehr verrichten. Weiterhin müssten entstehende Sitzmöglichkeiten in der Zukunft saniert und repariert werden. Der Pfad könnte in Prospekte der Stadt als grünes Ausflugsziel mit aufgenommen werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich möchte mich um die Umsetzung und Gestaltung kümmern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Idee 42 – Damit der Ball rund läuft

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48020?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der Bolzplatz im Eck Nützenberger-, Viktoria- und Roonstrasse macht uns keinen Spass mehr. Wenn der Ball in Pfützen und Schlamm stecken bleibt, durch Steine und starke Unebenheiten verspringt, in der Ecke festhängt oder im Schutznetz versinkt, dann wird der Frust groß.

Dieser Platz braucht dringend eine Überarbeitung, weil ...

- ... nach dem Regen der Platz in Wasserflächen versinkt,
- ... in Schlammschichten am Rand total eindreckt,
- ... eine sonderbare Beton-Ecke ins Spielfeld hineinragt,
- ... das Schutznetz nur den halben Platz überspannt und der Ball darin liegen bleibt,
- ... die vielen Steine zum Umknicken, Ausrutschen und zu schnellen Verletzungen führen und
- ... auf so einer Fläche an ein Basketballspiel erst gar nicht zu denken ist.

Die roten Markierungen auf dem Bild zeigen die eklatantesten Mängel an.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Diese Idee ist für Wuppertaler Jugendliche und Kinder wichtig. Wir wollen nicht nur rumsitzen, sondern uns auch mal auspowern und Spass im Spiel haben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Keine Ahnung!

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Na, den Platz nutzbar machen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir können Ihnen gerne zeigen, wo es hakt auf diesem Platz und was wir uns im Idealfall wünschen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wie sollen wir das wissen?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 43 – Digitale Schnitzeljagd in Vohwinkel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22804?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Begib Dich auf Entdeckungsreise im Bahnhof Vohwinkel! Wie beim bekannten Spiele-Klassiker besteht unsere digitale Schnitzeljagd aus kniffligen Fragen und Aufgaben zum Finden des richtigen Weges. Und egal, ob man den Bahnhof Vohwinkel bereits kennt oder zum ersten Mal besucht: Man wird sicher neue interessante Seiten und Geschichten finden!

Zu entdecken gibt es Wissenswertes und Unterhaltsames aus über 175 Jahren Bahnhofsgeschichte: Architekturdetails des denkmalgeschützten Gebäudes, den süßen Bahnhofskater Micki, was es mit den Skulpturen am Vorplatz auf sich hat, oder welche isländische Band der Schaltherhalle durch ein Weihnachtslied zu Weltruhm verhalf.

Die erste Route der digitalen Schnitzeljagd wird durch den Bahnhof führen. In einem zweiten Schritt möchten wir eine weitere Route durch den Stadtteil Vohwinkel anbieten.

Die Teilnahme an der Schnitzeljagd ist kostenlos und erfolgt per App auf dem Smartphone. Die Route wird vom Team des Bürgerbahnhofs konzipiert und in der App mit eigenen Fotos und Texten ausgestattet,

Mit der digitalen Schnitzeljagd des Bürgerbahnhofs können Jung und Alt gemeinsam ihren Stadtteil spielerisch neu erleben.

Das Projekt BürgerBahnhof ist eine Initiative des gemeinnützigen Bürgervereins Vohwinkel e.V.. Seit über 10 Jahren betreiben wir einen Veranstaltungsort und setzen uns für die Kultur im Westen Wuppertals ein.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Kultur, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Spiel vereint Generationen und lässt Anwohner ihr Viertel neu entdecken. Die digitale Schnitzeljagd des Bürgerbahnhofs bringt Menschen zusammen, um gemeinsam Spaß zu haben und dabei ein paar interessante Fakten zu lernen. Die Kultur und Geschichte des Stadtteils Vohwinkel werden so für Groß und Klein erlebbar.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Auszahlung der Gelder: Vorbereitungen, 2-3 Monate später: Start der digitalen Schnitzeljagd

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Durchführung und fortlaufende Steuerung der digitalen Schnitzeljagd

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Gesamt: 1600 Euro / 1000 Euro Bildungslizenz zur Nutzung der App für zwei Jahre (Anschubfinanzierung), 600 Euro für Anschaffung neuer Technik

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 44 – Skatepark Eschenbeek

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Einen großen Skatepark in Sportplatzgröße. Mitten in Elberfeld.

Der alte Fussballplatz an der Eschenbeek (damals F.C. 1919) steht brach und wäre für eine große Skateanlage perfekt geeignet.

Für 50.000€ könnte dort eine Fläche mit verschiedenen Skateelementen und Trainingsmöglichkeiten gebaut werden.

Unter Berücksichtigung aller Verordnungen wäre ein Skatepark dort sehr gut möglich.

In Wuppertal gibt es leider keinen großen Skatepark. Früher hatten wir 12 Skateanlagen, davon ist heute eine einzige (Am Eskesberg) nutzbar.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal fehlen urbane Sportanlagen. Skateboarding erlebt seit Jahren an Auschwung, leider sind veraltete und marode Anlagen nicht Zeitgemäß. Wuppertal sollte im Thema urban Sports wieder mit Köln und Düsseldorf gleich ziehen, und nicht im Dreieck Remscheid-Solingen hinterher hängen. Wuppertal war bis 2008 ein Hotspot für Skaten. Dort möchten wir wieder hin.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt sobald das Budget freigegeben ist. Die Skatefabrik Wuppertal e. V. hat erste Entwürfe und Pläne bereits anfertigen lassen. Der Bau dauert ca 6 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unterstützung beim Marketing sowie der Koordination zwischen Skateverein, Bauamt und Baufirma. Die Aufgabe der Stadt wäre somit das Thema Skateboarding ernst zu nehmen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir begleiten den Bau, helfen bei der Kommunikation und Umsetzung der Ideen. Des weiteren stellen wir unsere Expertisen und Fachwissen zur Verfügung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Für die Umsetzung benötigen wir 50.000€.

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee bedarf nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauerer Prüfung, z.B. aufgrund der Entfernung zur Wohnbebauung.

Idee 45 – Ihre Bildung ist unser Ziel. Jedes KIND hat das Recht auf "Digitale" Bildung!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47945?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir das Nachhilfe und Bildungsinstitut Wuppertal e.V. möchten mit Hilfe des Bürgerbudgets, für Kinder und Jugendliche aus Wuppertal, eine Hilfestellung im Online und Präsenzunterricht bieten.

Die Hilfe soll in erster Linie in mobile Endgeräte investiert werden. Die Schüler sollen die Möglichkeit bekommen von Zuhause aus mit Leihgeräten oder auch vor Ort in den Räumlichkeiten, der schulischen Bildung nachzugehen. (Hausaufgaben Betreuung, Individuelle Einzelnachhilfe, Musikalische Früherziehung)

Wie auch aus dem Kurzbericht des Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) zu entnehmen ist, entstand bei ca. 1,5 Millionen Kinder ein größerer Förderbedarf durch die Corona Pandemie. Diese Ziffer kommt zu der Dunkelziffer, die bereits existiert, hinzu. Dieser Förderbedarf kann unter anderem mit dem Vorhaben des Nachhilfe und Bildungsinstituts zum größten Teil gedeckt werden.

Die Lehrer und Pädagogen an den Schulen sind mit der aktuellen Lage stark überfordert. Aus diesem Grund kam bei einer Befragung von Lehrern, für das deutsche Schulbarometer im Dezember 2020 heraus, dass rund 38 % der Lehrkräfte angaben, dass durch die Schulschließung, Lernrückstände bei mehr als der Hälfte bzw. fast allen Schülerinnen und Schülern auftraten (Deutsches Schulportal, 2021)

Zudem entwickelt das Nachhilfe und Bildungsinstitut, systematische Lernangebote für Ferien und Samstage, wodurch ein weiterer Zeitraum zum Lernen und Nachholen von Schulthemen erschaffen wird.

Das Wohl und die Bildung der Kinder stehen für uns an erster Linie!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jeder Wuppertaler hat mit diesem Thema ein Stück weit zutun. Es betrifft entweder einen selbst, das eigene Kind, das Geschwisterkind, den Cousin oder ähnlichem. In Wuppertal ist die Ausgangslage für digitalen Fernunterricht nicht ausgereift. Siehe Artikel unten: "In Deutschland kommt noch hinzu, dass die Ausgangslage für digitalen Fernunterricht ungünstiger war als in vielen anderen OECD-Ländern" (Anger/Plünnecke, 2020)

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die finanziellen Mittel gegeben sind, ist die Idee innerhalb kürzester Zeit umsetzbar.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Der Schuldezernent muss sich für dieses Projekt stark machen und uns unterstützen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wenn die finanziellen Mittel gegeben sind, liegt die komplette Verwirklichung des Projekts bei uns. (Umsetzung, Bekanntmachung, Marketing, Durchführung,)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

40.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 46 – Autofreier Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39095?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch das Verbot der Durchfahrt für den MIV in der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Laurentiusplatzes (von der Laurentiusstraße bis zur Auer Schulstraße) entstünde ein geschlossener, autofreier Bereich, der die Aufenthaltsqualität für die Bürger auf dem Laurentiusplatz erhöhen würde; zudem den ansässigen Gastronomen die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Angebots geben würde. Der Vorschlag wurde 2017 erstmalig eingereicht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Siehe Text

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Verkehrsausschuss, evtl Beauftragung eines Gutachtens

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geringe Kosten (wenig bauliche Veränderung), evtl. höhere Kosten durch Gutachten.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 47 – Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39029?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mitten in Elberfeld - am Platz der Republik sowie in den umliegenden Straßen - sind durch die direkte Anbindung an die Nordbahntrasse und kurze Wege in die Innenstadt viele Fahrten des alltäglichen Lebens mit dem Fahrrad machbar. Aufgrund der überwiegenden Bebauung mit (alten) Mehrfamilienhäusern fehlen den Bewohner*innen des Quartiers Möglichkeiten ihre Fahrräder und Lastenräder ebenerdig und sicher abzustellen.

Die Idee sieht daher vor am Platz der Republik abschließbare und mit Lademöglichkeiten für E-Räder ausgestattete Fahrradboxen aufzubauen. Diese können von interessierten Bewohner*innen für einen geringen Preis gemietet werden.

Die fehlenden Unterstell- und Lademöglichkeiten stellen die wesentliche Hürde zur Nutzung von Fahrrädern und Lastenrädern als Fortbewegungs- und Transportmittel dar. Mit dem Aufbau der Fahrradboxen kann diese Hürde preisgünstig überwunden werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die niedrighschwellige Förderung der Mobilität der per Rad wird ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Fahrradstadt 2025 sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Begonnen werden kann unmittelbar nach der Budgetvergabe, um schnellstmöglich Abstell- und Lagemöglichkeiten in einem zentralen Quartier Wuppertals zu schaffen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann die Umsetzung durch das Ausweisen geeigneter Flächen am Platz der Republik, die Planung und den Bau der Boxen und die spätere Vermietung der Boxen unterstützen. Die Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr könnte hier eingebunden werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne unterstütze ich bei der Umsetzung indem ich die Idee weiter konkretisiere, mich an der Suche geeigneter Flächen beteilige oder die Boxen im Viertel bewerbe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Verkehrsclub Deutschland beziffert die Kosten für den Bau einer Fahrradbox auf rund 1000€ (siehe hier: https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/Wohnen_leitet_Mobilitaet/WOMO_Faltblatt_Fahrradparken_RZ_WEB_181113.pdf). Ich gehe daher abhängig von der Anzahl der Boxen von einem Preis von 10.000 - 20.000€ aus.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 48 – Mängelmelder App

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22703?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der online Mängelmelder der Stadt als Google Dokument ist extrem umständlich mobil zu bedienen und sollte als Eigenständige App oder in einer App der Stadt eingebunden werden!

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

An vielen Stellen liegt Müll rum, Straßen oder Radwege sind nicht in Ordnung!

Beginn und Dauer der Umsetzung

3-4 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ideengeber

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 49 – Blumenampeln für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39104?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Montage von runden Blumenkübeln für Sommerblumen und oder Kräutern, essbare Blumen etc. an Verkehrsschildern, Masten oder geeigneten Pfählen. Evtl. Schaffen von Bodenflächen an Schildern, Masten o.ä. , die bepflanzt werden können. Anbringen von Blumenkästen an Brücken.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal, v.a. die benachteiligten Stadtteile sollen schöner und anziehender werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai könnten die Kästen angebracht werden, die im April von einer Gärtnerei bepflanzt werden. Es sollten Fahrzeuge und Mitarbeiter der Stadt zur Verfügung stehen für den Transport und die Montage (evtl. aus der Stadtgärtnerei). Im Laufe des Sommers wird ein Gießfahrzeug nötig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Besorgen von geeigneten Kübel, Kästen etc. Die Vergabe der Aufträge an Gärtnereien. Information über geeignete Blumen, evtl. das Pflanzen von hitzebeständigen Pflanzen wie Semperviven, Kräuter und Gräser oder Kübel mit Oliven, Zitronen o.ä. Der Kontakt besteht ja sicher schon über die anderen Bepflanzungen in der Stadt. Informationen kann man über den Werbering der Stadt Viersen bekommen. Dort werden jedes Jahr diese Schilderkästen bepflanzt aufgehängt. Die Anbringung des Gießens, der Einsatz eines Gießfahrzeugs. Evtl. könnte über Patenschaften der Heckinghauser Bürger nachgedacht werden. Diese könnten über das Stadtteilbüro organisiert werden. Über Sponsoren könnten Folgebepflanzungen mit finanziert werden. Hauseigentümer könnten angeschrieben werden, um vor den Häusern Bepflanzungen zu ermöglichen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde die Patenschaft für eine Bepflanzung übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kann die Kosten nicht schätzen, könnte mir aber vorstellen, dass die einmalige Anschaffung der Blumenkästen für die Schilder mit Bepflanzung und evtl. Anschaffung von Kübel für Oliven o.ä. um die ca. Euro 30.000,-- belaufen würden. In den Folgejahren kämen die Kosten für die Pflege auf das Bürgerbudget zu.

Kommentar aus der Verwaltung

Nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung sind Blumenampeln an Verkehrsschildern aufgrund der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit nicht möglich. Es können jedoch alternative Standorte gesucht werden.

Idee 50 – Foodsharing Lebensmittel nicht verschwenden

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22540?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir das Lebensmittel welche nicht mehr benötigt werden, von Bürgern an Bürger weitergegeben werden. Dies

können sowohl haltbare als auch frische Lebensmittel sein. In Oberbarmen / Wichlinghausen bietet sich dazu der leerstehende Raum des ehemaligen 422-Büros an, der Raum ist Barrierefrei und liegt in der Nähe zum Wichlinghauser Markt und ist somit am ÖPNV angeschlossen. Die Lebensmittel stehen allen Bürgern zur Verfügung, es gibt keine Beschränkungen. Es gibt solche Stellen in Solingen und Remscheid, da wird es Zeit ein solches Projekt auch in Wuppertal umzusetzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weniger Verschwendung von Lebensmitteln. Es entsteht ein Verständnis zwischen Geben und Nehmen. Es fördert das Umdenken zur Nachhaltigkeit und stärkt den Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte wenn möglich noch 2021 beginnen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Räumlichkeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Beteiligten zusammen zu bringen und ein Konzept mit Ihnen zu erarbeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich kann Lebensmittel abholen und in der Räumlichkeit abgeben. Eventuell an 2 Tagen stundenweise in der Räumlichkeit helfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Dazu fehlt mir die Kenntnis über die Höhe der Miete

Kommentar aus der Verwaltung

Voraussetzung für die Umsetzung der Idee ist, dass sich noch eine Initiative findet, die das Food Sharing durchführt und den Raum betreut.

Idee 51 – Station zum Wegschließen der E-Bike Akkus in der Altstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39043?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

An den Fahrradständern in der Altstadt von Wuppertal vermisse ich eine STATION ZUM WEGSCHLIEßEN DER E-BIKE-AKKUS.

Es wäre aus meiner Sicht eine gute Idee, DIREKT NEBEN DEN FAHRRADSTÄNDERN (z.b. auf dem Laurentiusplatz, an der VHS, auf dem Armin-T-Wegner-Platz) Schließfächer für die Akkus aufzustellen. Also bei 6 Fahrradständern ein Schließfachschrank für 6 Akkus, bei 12 Fahrradständern einen Schließfachschrank für 12 Akkus u.s.w. Da Wuppertal lt. Oberbürgermeister Schneidewind die Fahrradstadt in Deutschland werden will, passt das gut und unterstützt den Plan. Bevorzugt sollten dafür Wuppertaler Firmen angesprochen werden, das hat zum einen den Vorteil, dass das Geld in der Stadt bleibt, zum anderen, dass andere Städte dieses Patent dann vielleicht bei uns kaufen und zuletzt, dass die Wartung innerhalb der Stadt schnell und umweltfreundlich durchzuführen wäre. Es sollte ein Schließfachschrank in Modulform entwickelt werden, damit man mal 6, mal 12, mal 8 Schließfächer aufstellen kann, je nachdem wieviele Fahrradständer an diesem Platz stehen. Und sie könnten auf dem "Dach" begrünt sein für die Bienen. Pflanzen, die wenig Pflege bedürfen, gibt es genug, z.b. Steinbrech oder Heide. Patenschaften zur Pflege könnten auch ausgeschrieben werden, ich denke, die Stadt kann ihre Bürger gut mitnehmen. Die Fläche unter den Schließfachschränken sollte auch nicht verdichtet werden, sondern die Schränke wie die Briefkästen nur einen minimalen Platz verdichten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für E-Bikes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Betrieb, Wartung, Bezahlssystem, Strom können nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit voraussichtlich nicht durch die Stadt organisiert werden

Idee 52 – Sportliche Aufwertung des Gemeinwohls

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38977?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Eine Minirampe für das bergische Plateau (Parkouranlage), für das Ufer Rosenau, für die Nordbahntrasse und oder für den Stadtteil Heckinghausen.

Die Minirampe wird aus Beton gebaut und hält die nächsten 20-30 Jahre.

Sie hat eine Höhe von ca 100-120cm und eine Grundfläche von 7x7m.

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Für die kompetente Baubegleitung sowie Umsetzung stehen wir mit unserem Verein.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Im Moment werden veraltete Skateanlagen nicht genutzt und ihrem weiterem Verfall überlassen. Unser Interesse besteht diesen Prozess zu unterbrechen und zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten mit Stadt und Skatern zu entwerfen und umzusetzen. Wuppertal hat aktuell nur eine kleine intakte Skateanlage, am Eskesberg. Weitere Skateanlagen bedürfen der Instandsetzung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung beginnt sofort nach Bestätigung des Budgets und wird in den nächsten 3 Monaten Zielgerecht erfolgen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unser Ziel ist es, mit dieser Skate-Anlage das Freizeitangebot für Jugendliche in Wuppertal zu erweitern und einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Wohnqualität in dieser Stadt zu leisten. Von der Stadt erhoffen wir uns Unterstützung durch Infos auf Ihrer Homepage und eine gemeinsame Aufwertung des Image Skateboarding in Wuppertal.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir begleiten den Bau fachgerecht und führen die Koordination zusammen mit der Baufirma.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Kommentar aus der Verwaltung

Die konkreten Orte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Ggf. müssen alternative Standorte gefunden werden. Für Sport- und Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 53 – Wartehäuschen für Fernbushaltestelle in Oberbarmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39217?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

An der Haltestelle für Fernbusse in Oberbarmen sollte ein Wartehäuschen für die Reisenden errichtet werden, die aktuell bei Wind und Wetter mit ihrem Gepäck auf den Bus warten müssen. Alles wird nass und niemand möchte mit feuchter Kleidung mehrere Stunden im Bus sitzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

das Reisen wird angenehmer

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Häuschen aufstellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Es muss laut der zuständigen Verwaltungseinheit noch geklärt werden, wer sich um die Wartehalle kümmert und wie die Kosten für Reparaturen langfristig gesichert werden können. Für die Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat hier das letzte Wort.

Idee 54 – Mülleimer für die Sambatrasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48014?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich laufe mehrmals die Woche entlang der Sambatrasse und finde diese Strecke (besonders über den Zoo und den darauf folgenden Waldstück) wunderschön. Leider befinden sich auf den von mir bereits erlaufenen und demnach erkundeten ca. 4 Kilometern nur 2 (zwei) Mülleimer. Die mir bereits bekannte Strecke beginnt am Einstieg an der Hindenburgstraße und ich wende auf der Höhe Bahnhof Burgholz. Selbst an dieser Kreuzung befindet sich kein einziger Mülleimer. Auch an der ganzen Bänken ist kein einziger Mülleimer vorhanden.

Dies führt leider dazu, dass diese schöne Strecke zunehmend vermüllt und bei den meisten auch kein großes Bedürfnis besteht den Müll der anderen aufzusammeln, wenn dieser noch zig Kilometer in der Hand transportiert werden muss.

Der Müll besteht zur Zeit aus "Partymüll" (Becher, Kippen, Flaschen, Zigarettenpackungen; vor allem an der Bank und dem Ausguck auf den Kiesbergtunnel) ; Hygienemüll wie Masken und Taschentücher, Hundekotbeutel und Alltagsmüll, wie Bonbonpapier, Verpackungsmaterial.

Ich finde das Beispiel mit den "schrägen" Mülleimern in Kopenhagen super und würde mir wünschen, dass auf dieser schönen Strecke ein paar Mülleimer aufgebaut und regelmäßig geleert werden.

Anbei einmal die Strecke mit den beiden Mülleimern (grün) und den Bänken (gelb).

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Durch die Aufstellung von Mülleimern kann der Verschmutzung und Vermüllung der Sambatrasse entgegengewirkt werden

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 55 – Zusammenfassung von zwei Ideen: Wasserspender / Kostenlose Wasserspender

Beschreibung der Idee 1 (Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39032?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ein kostenloser Wasserspender für alle Bürger/innen für die Innenstädte Elberfeld und Barmen (mit und ohne Kohlesäure), der als Durstlöscher für unterwegs dienen soll.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Versorgung mit frischem Wasser ist lebenswichtig für den Körper und dient dem Allgemeinwohl.

Beginn und Dauer der Umsetzung

am besten zeitnah, ca. 1 Monat

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung und Installation

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

persönliches Engagement bei der Umsetzung der Idee, wenn Bedarf

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 2.000 € pro Wasserspender-

Kommentar aus der Verwaltung

--

Beschreibung der Idee 2 (Kostenloser Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47993?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ich wünsche mir einen kostenlosen Wasserspender an einem öffentlichen Ort. Schön wäre es, wenn daneben auch Sitzbänke vorhanden wären oder neu aufgestellt würden. Eine Möglichkeit wäre z.B. der Laurentiusplatz. Dort gibt es bereits Sitzbänke unter den Bäumen. Auch andere Orte könnte ich mir vorstellen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei Hitze bietet der Wasserspender allen Menschen eine schöne Möglichkeit sich zu erfrischen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

in 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufstellen des Wasserspenders und ggfls. der Sitzmöglichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 56 – Fitnessparcours für alle Generationen und Altersklassen durch die Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47884?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Antrag des Barmer Verschönerungsverein in Kooperation mit Wuppervital

Fitnessparcours für alle Generationen und Altersklassen durch die Barmer Anlagen und den Barmer Wald

Der Barmer Verschönerungsverein ist Eigentümer der Barmer Anlagen und finanziert sich ausschließlich aus Spenden und das seit 1864. Die Barmer Anlagen sind 100 ha Grün mitten in Wuppertal. Wir sind der zweit größte private Erholungspark in der Bundesrepublik. Mit Wäldern und Wiesen, Parks und Teichen, mit Spazier- und Wanderwegen, Spiel- und Ruhezonen und Aussichtsplätzen. Sozusagen für jeden Geschmack etwas: zum Erholen, zum Bummeln, zum Plaudern, zum Spielen, zum Ausruhen, kurz, zum Leben und Leben lassen.

Auf unserem Gelände möchten wir den Bürgern und Bürgerinnen ein neues Sport- und Bewegungsangebot im Freien schaffen, nutzernah, generationenfreundlich und für jeden erreichbar! Geplant sind zehn Fitnessinseln mit verschiedenen Geräten zu den Themenbereichen Koordination - Kraft - Ausdauer - Beweglichkeit – Mobilisation. Ein motivierendes, spaßorientiertes und frei zugängliches Bewegungsangebot für alle Menschen, unabhängig von Alter, Körpergröße und Leistungsstand. In allen Teilen unseres Parks möchten wir die Geräteinseln errichten, um die Erreichbarkeit zu erleichtern und eine bessere Verteilung der Nutzer zu erreichen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mens sana in corpore sano. Besonders in diesen schwierigen Corona Zeiten in denen uns keiner sagen kann, wie lange der Lockdown anhalten wird, oder ob es weiter geben wird, benötigen die Bürger*innen die Möglichkeit, einen Ausgleich in der Natur zu finden. Der Fitnessparcours durch den Barmer „Bewegungs- und Vitalpark“ ist stets präsent, durchgehend geöffnet, animiert zum Ausprobieren und überzeugt durch motivierende Komponenten zum regelmäßigen „Trainingskonsum“. Der Fitnessparcours ist generationsübergreifend für Jung und Alt. Jeder kann in seinem Tempo und mit individuellem Schwierigkeitsgrad trainieren. Angesprochen werden alle Familien: Zusammenspiel von Alt und Jung wird gefördert Senioren: mit ausgewählten Stationen, für spezielle Bewegungsbedürfnisse Schulen: für Kinder und Jugendliche, die den Sportunterricht spielerisch nutzen Aktive Sportler: für alle Sportler als Trainingsergänzung Spaziergänger: die „zufällig“ vorbeikommen Touristen: Freizeitangebot für Gäste von Tourismusregionen Einfach für JEDEN der sich spaß- und gesundheitsorientiert in freier Natur bewegen möchte. Die Barmer Anlagen sind die größte öffentlich zugängliche Parkanlage in Wuppertal. Moderne und zeitgemäße Angebote erhöhen damit auch die Attraktivität der Stadt. Die Investition fördert das Bewusstsein, - daß wir in Wuppertal den zweit größten Privatpark der Republik genießen dürfen. - daß die Stadt ihre Bürgern*innen versteht und Gesundheit in den Vordergrund stellt. Und das in Verbindung mit geballter Natur mitten im Herzen der Stadt. Die Investition bietet über die Grenzen Wuppertals hinaus das Ansehen der Stadt zu erhöhen. Wir kennen keine Stadt, die nach der Investition über eine so große zusammenhängende Anzahl an Outdoor – Fitnessgeräten verfügt und das auch noch mit einem Höhenunterschied von > 100m auf 100ha Fläche.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll Anfang 2022 beginnen (wenn es nach uns geht auch früher) und dauert für die Ausbaustufe 1 ca. 6 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Flächen müssen im Rahmen eines Bauantragverfahrens genehmigt werden. Wir bitten um Unterstützung bei der Erstellung und dann zügigen Freigabe des Vorhabens. Darüber hinaus bitten wir um Unterstützung in den Gesprächen mit dem Landesforstamt, da sich einige Fitnessinseln im Landschaftsschutzgebiet befinden werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung des Fitnessparcours durch die Barmer Anlagen, geeignete Flächen und Routen definieren, Geräteauswahl nach neuesten wissenschaftlichen Studien zum Thema und die Geräte beschaffen. Wir möchten zunächst 5 Stationen errichten, die nach Fertigstellung der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Wir werden die Inselbereiche vorbereiten, die Geräte montieren und den notwendigen Fallschutz einbringen. Die Kosten dafür liegen bei ca. 15.000 EUR. Da sich die Fitnessgeräte im Eigentum des BVV befinden werden, obliegt ihm auch die Instandhaltung der Geräte und des Areals, bis hin zur Reparatur von defekten Geräten. Hierfür planen wir einen jährlichen Etat ein, den wir budgetieren und sicherstellen werden. Die Finanzierung der ersten 5 Fitnessinseln über das Bürgerbudget bietet uns die ideale Voraussetzung, Sponsoren anzusprechen, um für die 5 weiteren Stationen mit Anschaffungskosten von weiteren 50.000 EUR zu werben. Die Spendenbereitschaft in den letzten Jahren für besondere Projekte in den Barmer Anlagen (Pavillon, Spielplätze, Bäume, Denkmal- und Teichsanierungen) stimmen uns positiv, daß uns das gelingen wird.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das Gesamtkonzept kostet ca. 115.000 EUR . Es handelt sich hierbei um insgesamt 10 Stationen, die an unterschiedlichen Stellen in den Barmer Anlagen errichtet werden sollen. Jede Station hat Themen bezogen (Koordination - Kraft - Ausdauer - Beweglichkeit – Mobilisation) bis zu 4 Geräte. Davon entfallen ca. 15.000 EUR auf den oben genannten Eigenanteil (Vorbereitung der Fläche, Aufbau der Geräte und Einbringung eines Fallschutzes). Geräte für die Ausbaustufe 1 kosten ca. 50.000 EUR. Die Ausbaustufe 2 sieht dann die Errichtung der zweiten Hälfte der Inseln vor. Diese können modular und zeitlich unabhängig voneinander errichtet werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 57 – Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47947?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Joseph Muaka und ich komme ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo und lebe seit 2015 hier in Wuppertal. Ich absolviere momentan eine E-Commerce Ausbildung und bin Mitglied der Initiative Flüchtlingshilfe Wuppertal West.

Schon seit einiger Zeit bin ich von einem Projekt- Konzept namens "Marmite du Savoir" inspiriert. Mit Hilfe meiner Freunde möchten wir dieses Projekt entwickeln und umsetzen.

Zur Realisierung bitten wir um finanzielle Unterstützung.

Projektbeschreibung

„Marmite du Savoir“ bedeutet übersetzt „Topf des Wissens“. Unsere Vision: Allen Menschen, die am Austausch der Kulturen und ergänzender sozialer Aspekte interessiert sind, soll es ermöglicht werden sich zu entfalten- unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrem Status oder ihrem sozialem Hintergrund .

Ein Kernelement unseres Konzeptes "Marmite du savoir" ist die Analyse und Thematisierung verschiedener kulturübergreifender Themen. Die Präsentation möchten wir durch speziell zu den Themen ausgewählte Hintergrund- Musik aufwerten.

Durch Dialog und Musik können sich die Menschen entfalten, sich besser kennenlernen was wiederum zu einem erweiterten Austausch motiviert. Diesen Zusammenhang konnte ich bereits im Kongo-Kinshasa, meinem Heimatland erfahren. Schon dort habe ich mich mit Jugendlichen versammelt und soziokulturelle Themen besprochen und analysiert und bin dabei immer auf großes Interesse gestoßen. Solche positiven Erfahrungen würde ich mit meinen Freunden gerne hier in Deutschland wiederholen.

Alle Aktionen, Debatten und Analysen werden von uns audiovisuell festgehalten und im Internet, auf Facebook und Instagram sowie auf YouTube verbreitet. Es ist außerdem angedacht, das Bildmaterial für nachfolgende Videoproduktionen zu nutzen.

In der weiteren Zukunft würden wir gerne große Säle und Räume für Marmite du savoir mieten und mit Moderatoren, Publikum und Livemusik präsentieren. Für den Anfang und infolge der momentanen Beschränkungen durch Corona werden wir uns erst mal im kleinen Kreise treffen können und über die uns bewegenden Themen debattieren, z.B. Jugendliche in Deutschland und Jugendliche ,die vom Ausland nach Deutschland gekommen sind, welche Schwierigkeiten sie haben und über ihre Bemühungen sich zu integrieren . Damit das Projekt "Marmite du Savoir" realisiert werden kann und zum Erfolg wird, benötigen wir eine technische Grundausstattung:

3 Kameras

ein Equipment von Lichtern, Mikrofonen, Lautsprechern, Stative, einen Mixer (Blackmagic)

einen Computer oder Laptop für die Montage der Videos.

Insgesamt sind 5000 EURO erforderlich.

Wir würden uns über eine Unterstützung sehr freuen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Joseph Muaka

(Projekt- Initiator -und Organisator)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Menschen kennenlernen , Kultureller Austausch durch die Analyse verschiedenen Themen, Interview und Musik

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die benötigten Materialien vorhanden sind könnte man direkt starten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Räumlichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Projekt Leitung und Organisation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 58 – Die Geschichte der Erde -ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22546?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In Barmen könnte ein begehbare und in den Boden/Asphalt/ Pflaster eingelassener paläontologischer Lehrpfad als maßstabgerechte Zeitleiste entstehen, der von der Entstehung der Erde, über erste Einzeller, Dinosaurier, bis zum Homo Sapiens und die Entstehung unserer modernen Welt die Entwicklung anschaulich zeigt. Der Verlauf des Weges ist zum Beispiel von der Haltestelle Loher Brücke/Junior Uni bis zum Eingang der Junior Uni oder auch entlang der Wupper bis zum Eingang der Einrichtung denkbar. Dabei könnte im Boden eine der vergangenen Zeit und Zeitspanne entsprechende maßstabgerechte Darstellung als (z.B. schlangenförmiger) Weg entstehen, der verdeutlicht, wie lange die Erde bereits ohne Menschen besteht und in welcher kurzen Zeit die Menschheit die Erde besonders stark beeinflusst hat. Die Abstände zwischen den Darstellungen entsprechen dabei dem tatsächlichen Zeitablauf zwischen den Stationen. Als Meilensteine auf dem Zeitstrahl/Lehrpfad könnten besondere Platten ausgewählte Episoden oder Ereignisse wie z.B. die ersten Einzeller, das Aussterben der Dinosaurier etc. veranschaulichen. Beabsichtigt ist damit die Integration von Bildung in den Alltag, Wissenstransfer in die urbane Umgebung: u.a. eine Verdeutlichung, dass die Menschheit als Teil der Erdgeschichte verstanden und sich als Gast, Hüter und Pfleger der Erde ansieht. Als "Weg zur Junior Uni" bietet sich dadurch zusätzlich die Möglichkeit auch Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien zu erreichen und auf das einzigartige außerschulische Bildungsangebot der Wuppertaler Einrichtung aufmerksam zu machen. So kann der Pfad und die Zeitleiste auch als ein "Weg zur Bildung" -ohne Notendruck, außerschulisch und Wissensvermittlung mit Spaß gesehen werden. Möglich ist die Gestaltung durch Wahl unterschiedlicher Bodenbeläge, bei Pflasterungen könnte man unterschiedliche Farben und Steine wählen, die sich von der gegebenen Asphaltierung oder Pflasterung abheben. Des Weiteren könnten auch als Teil der Barrierefreiheit Bronzeplatten oder Schilder, die von den StudentInnen der Junior Uni (also Wuppertaler SchülerInnen) designt werden diese Stationen der Erdzeitgeschichte unterbrochen und dargestellt werden und mit Blindenschrift /Brailleschrift versehen werden. Auch unterschiedliche Sprachen können in den Stationen / Platten aufgenommen werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein ähnliches Projekt wurde auf Schulgelände unter Einbeziehung von SchülerInnen in NRW (aber noch nicht in Wuppertal oder im Bergischen Land) verwirklicht und wäre hier eine für das Stadtgebiet von Barmen im Tal und für alle zugängliche außerschulische Bildungseinrichtung, wie die Junior Uni, wünschenswert. Ein solcher begehbare Lehrpfad wäre nicht pflegeintensiv, barrierefrei begehbare und befahrbar, stellt keine Behinderung auf den Wegen und Flächen dar und ist in Wuppertal noch nicht vorhanden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann jederzeit beginnen. Die Planungen wäre mit Unterstützung des Teams der Junior Uni und den jungen StudentInnen oder Kooperationen mit Schulen möglich, die maßstabgerecht die Zeitleiste, Stationen und das Design der Platten entwerfen könnten.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Genehmigung der Stadt Wuppertal zur Umgestaltung öffentlicher Wege und Plätze ist Voraussetzung, sowie die Kostenübernahme für die Umsetzung der Bautätigkeiten des Lehrpfades.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beitrag der Junior Uni s.o.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten sind abhängig von Länge des Pfades, Untergrund, Gestaltung und Flächen

Kommentar aus der Verwaltung

Je nach genauer Lage des paläontologischen Lehrpfades ist hierfür die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 59 – Quatsch dich frei – Wuppertal blüht auf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39049?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die nach wie vor bestehenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie führen bei fast allen Menschen zu einer sozialen Isolation. Weihnachten, Ostern und Geburtstage ohne die ganze Familie kann sehr bedrückend sein. Über Monate hinweg war ein persönlicher Austausch innerhalb der Bürgerschaft stets nur eingeschränkt möglich. Digitales Kommunizieren kann helfen, der persönliche Austausch aber bleibt für viele Menschen unersetzbar. In weiten Teilen der Bevölkerung – so auch in Wuppertal – herrscht eine große Verunsicherung im Hinblick auf die eigene und gemeinsame Zukunft. Wann können wir wieder „normal“ leben? Wann können wir die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Stadt bietet, wieder genießen? Wann können wir wieder unter Menschen, mit unseren Familien zusammen sein, ohne die ständige Angst vor einer Ansteckung oder Befürchtungen, große Teile der Gesellschaft können und wollen die aktuellen Einschränkungen nicht länger mittragen? Sorgen und Ängste scheinen derzeit das öffentliche und private Leben zu bestimmen, von Aufbruch und Hoffnung ist nur wenig zu spüren. Es sind Ängste vor Ansteckungsrisiken und Folgeschäden, es sind finanzielle und existentielle Sorgen. Zukunftsperspektiven und -planungen scheinen vor diesem Hintergrund nur bedingt möglich. Der Drang, über die Auswirkungen der Pandemie auf das eigene Leben zu sprechen, sich Unterstützung suchen zu wollen, die eigenen Gedanken mit anderen teilen zu wollen, scheint indes ungebrochen. Mit unserem Projekt „Quatsch Dich frei – Wuppertal blüht auf“ wollen wir diesem Bedarf entgegenkommen; es richtet sich an alle Bürger*innen der Stadt Wuppertal, die das Bedürfnis nach persönlichem Austausch haben und ein offenes Ohr brauchen. Um die Lethargie ein Stückweit aufzubrechen, soll der Austausch bewusst zukunftsorientiert sein und auch immer ein positives Moment beinhalten - die Jahre 2020 und 2021 hinter sich zu lassen, einen Neubeginn imaginieren zu können und einen optimistischeren Blick in die Zukunft zu wagen. Um das erreichen zu können, möchten wir an unterschiedlichen Orten in Wuppertal (z.B. vor Seniorenheimen, Schulen, Familienzentren, Stadtteilbibliotheken, Wuppertaler Trasse, Laurentiusplatz) sogenannte „Talking Points“ aufbauen, an denen alle interessierten Bürger*innen – spontan oder geplant – die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und einfach „frei zu quatschen“. Kinder nutzen hierfür ihren „Sorgenfresser“ – unsere „Talking Points“ richten sich an alle Zielgruppen und sollen den „Sorgenfresser“ durch eine persönliche Begegnung ersetzen. Es gibt mobile „Talking Points“ in Form von Stehtischen. Vorstellbar ist darüber hinaus eine Umfunktionierung in fest installierte „Talking Points“ an bereits bestehenden, ungenutzten Bauten der Stadt Wuppertal, die auch nach Projektende – nach entsprechender Genehmigung durch die Stadt Wuppertal - von den Bürger*innen besucht werden können. Damit kann die Nachhaltigkeit des Projekts sichergestellt und ein Mehrwert für einzelne Gebäude der Stadt erzielt werden. Begleitet werden die „Talking Points“ von einer Quartiersmanagerin. Die Quartiersmanagerin ist in Wuppertal engmaschig vernetzt; sie kann interessierte Bürger*innen auf vielfältige Weise unterstützen: Sie kann bei finanziellen Problemen auf verschiedene aktuelle Fördermöglichkeiten aufmerksam machen, kann Tipps zu mobilen Nachbarschaftshilfen geben, Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausfindig machen und Menschen in ähnlichen Bedarfslagen, die nach Gleichgesinnten suchen, miteinander vernetzen. Bei schwerwiegenden Problemen wie Suchterkrankungen, gesundheitliche Herausforderungen oder Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld kann sie an die richtigen Hilfestellen verweisen und bei Bedarf auch selbst einen Kontakt herstellen. In ihrem Engagement wird sie von weiteren Ehrenamtlichen und Berater*innen unserer Organisation unterstützt, Bürger*innen neu zu motivieren und ins Handeln zu bringen, neuen Mut zu fassen und in der Gemeinschaft wieder zueinander zu finden. Alle Bürger*innen, die sich an den „Talking Points“ beteiligen, erhalten eine kleine Aufmerksamkeit, die symbolisch für etwas „Neues“ steht; z.B. Samentütchen mit Blumensamen oder sogenannte „Sorgenfresser“. Anschließend möchten wir ein gemeinsames Zeichen für die Zukunft zu setzen und die Bürger*innen dazu motivieren, an den „Talking Points“ einen Baum zu pflanzen – als Symbol des Aufbruchs und des Wachstums – der Wuppertaler Gemeinschaft und jedes Einzelnen. Die Bäume werden wachsen und stets daran erinnern, was die Wuppertaler Bürgergesellschaft gemeinsam erlebt und überstanden hat.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Ziel unseres Vorhabens ist die Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft der Wuppertaler Bürgerschaft. Wuppertal als Gemeinschaft soll nach vorne blicken und die vielen durch die Pandemie ausgelösten Sorgen und Ängste überwinden helfen. Ein neues Miteinander stärkt das gemeinschaftliche Bild der Stadt und hinterlässt bei vielen Bürger*innen eine Stimmung des Aufbruchs. Der Charakter einer zukunftsorientierten Stadt im Aufbruch wird durch die „Begrünung“ und Neubepflanzung in allen Teilen der Stadt verstärkt, das Stadtbild attraktiver. In Zukunft können die Bürger*innen stets an den Ort zurückkehren, an dem die Sorgen zurückgelassen wurden und das Wachsen begonnen hat.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Hinblick auf die anhaltenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie wird ein Ausblick auf das Jahr 2022 gewagt. Unsere Idee soll zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 umgesetzt werden. Die „Talking Points“ werden zu Beginn des Jahres an verschiedenen Standorten aufgebaut um möglichst viele Bürger*innen zu erreichen und über das ganze Jahr hinweg die Möglichkeit zur Teilhabe zu bieten. Die fest installierten „Talking Points“ werden auch über diese Laufzeit hinaus Bestand haben und weiterhin eine Anlaufstation für alle interessierten Bürger*innen bleiben. Da die Umsetzung des Projekts stets an öffentlichen Orten stattfinden soll, wird das Ziel durch eventuell weiterhin geltende Einschränkungen nicht gefährdet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal unterstützt unsere Organisation bei der Aufstellung und Einrichtung der „Talking Points“ und stellt sicher, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung vorhanden sind. Das Gleiche gilt für die „Begrünung“ an verschiedenen Orten der Stadt. Sie ernennt eine Ansprechperson, die gemeinsam mit unserer Quartiersmanagerin vor allem die bürokratische Seite des Projekts begleitet – geeignete Stellen in der Stadt finden, Genehmigungen einholen oder erteilen, über die Voraussetzungen sprechen. Besonders im Hinblick auf städtische Einrichtungen selbst, aber auch als Fürsprecherin einer Verwirklichung von „Talking Points“ in privatwirtschaftlichen Einrichtungen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir von der GESA stellen unsere Erfahrungen, Netzwerke, Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal sowie die für das Projekt gewonnenen Ehrenamtlichen zur Verfügung. Die Projektdurchführung gliedert sich dabei in Stufen: 1) Kontaktaufnahme zu den Institutionen/Einrichtungen, an denen die „Talking Points“ aufgestellt werden 2) Planung, Organisation sowie Bewerbung der „Talking Points“ 3) Begleitung der „Talking Points“ durch Quartiersmanagerin und Ehrenamtliche 4) Aufstellen der Pflanzenkübel im Stadtgebiet.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Damit unsere Idee erfolgreich umgesetzt werden kann, benötigen wir etwa 45.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 60 – Erweiterung des öffent. Spielplatzes Brechkamp-Siedlung für Jung & Alt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47939?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bislang gibt es auf dem Spielplatz (Brechkamp-Siedlung/Neulandweg) nur Kinderspielgeräte. Es fehlen „Attraktionen“ für ältere Kinder/Jugendliche und Erwachsene sowie ein Unterstand. Daher wünschen wir uns:

1. Eine fest installierte TISCHTENNISPLATTE für die Jugend. Wir wollen regelmäßige Treffen & (Rundlauf)Turniere anbieten und die Jugend „nach Draußen locken“.
2. Eine BOULEBAHN, für „Sport & Klönen“ der Erwachsenen.
3. Ein WETTERUNTERSTAND für Jedermann, eine offene Holzblockhütte mit fest installierten Bänken und Tischen als Treffpunkt und Unterstand. Sie ist robust und somit nahezu vor Vandalismus sicher.

Die Siedlergemeinschaft Brechkamp e.V. hat es sich als gemeinnütziger Verein seit über 80 Jahren zur Aufgabe gemacht, ein nachbarschaftliches Miteinander zu fördern. Der Kinderspielplatz – im Herzen der Brechkampsiedlung an einen kleinen Wald und Bach gelegen - ist bereits ein beliebter Ort der Begegnung. Der Martinzug endet hier mit einem Martinsfeuer, Pflanzentauschbörsen, regelmäßige Spielplatznachmittage für alle und Sommerfeste finden statt. An jährlichen „Piccobello-Tagen“ wird mit vielen Helfern alles in Ordnung gebracht.

Kurz gesagt: wir kümmern uns und beleben den öffentlichen Spielplatz mit vielen Angeboten.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Spielplatz (Neulandweg/Ecke Gründer Kamp) hat ein großes Einzugsgebiet – weit über die Siedlung hinaus. Grundschulen und Kindergärten nutzen ihn als Ausflugsziel und Radfahrer der Trasse als Rastplatz. Darüber hinaus werden ab Sommer 2021 zwei unmittelbare angrenzende Neubaugebiete Domänenweg/Ludgerweg von vielen Familien bezogen. Im Stadtteil fehlt es an einem Treffpunkten für Jugendliche und Erwachsene. Diese Lücke wollen wir schließen und einen generationsübergreifenden öffentlichen Ort schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unverzüglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung der einzelnen Vorhaben. Für die Holzblockhütte beabsichtigen wir die erforderliche öffentliche Grünfläche zu pachten, um die Stadtverwaltung aus dem Betriebsrisiko zu entlassen. Die Idee haben wir bereits dem Oberbürgermeister vorgestellt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Eigenverantwortliche Umsetzung aller Maßnahmen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Dauerhafte Pflege und Unterhaltung durch die Vereinsmitglieder. Erste Planungen sind schon erfolgt. Platz ist ausreichend vorhanden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt ca. 30.000 Euro. Tischtennisplatte + Boulebahn jeweils ca. 5.000 Euro Wetterunterstand für Jedermann, d.h. Holzblockhütte (Kauf, Fundament/Bodenplatte/Aufbau) ca. 20.000 Euro. Wir haben hierfür schon Angebote vorliegen. Der Verein beabsichtigt, ggf. noch fehlende Beträge zu übernehmen.

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 61 – Mehr Freizeitqualität durch autofreie Friedrich-Ebert-Straße

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39088?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Friedrich-Ebert-Straße soll für den Autoverkehr gesperrt werden, um für uns alle die Freizeitqualität zu erhöhen.

Wir sind alle im lauten, hektischen Alltag auf der Suche nach Ruhe und Entspannung. Die Idee ist, den attraktiven Teil der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Luisenstraße (Laurentiuplatz) und Sophienstraße autofrei zu machen. Eine Baustellen-Sperrung der Straße in Höhe der Kreuzung Obergrünewalder Straße im Jahr 2020 hat gezeigt, wie angenehm ruhig die Straße ohne Autoverkehr sein kann. Besonders Gäste der Außengastronomie im der Chi Kaffeerösterei haben diesen positiven Effekt bemerkt. Außerdem wird die Luftqualität erheblich verbessert. Machen wir uns nichts vor: Jedes vorbeifahrende Auto stinkt.

Im geplanten Bereich der Friedrich-Ebert-Straße befinden sich

- 19 Einzelhandelsbetriebe
- 18 Gastronomietriebe
- 9 Dienstleistungsbetriebe
- 4 Lebensmittelhändler

Sie alle würden von einer autofreien Straße profitieren.

Einzelhändler befürchten verständlicherweise einen Kundenrückgang, sollten ihre Geschäfte nicht direkt mit dem Auto erreichbar sein. Genau das Gegenteil ist der Fall. Eine Sperrung der Innenstadt von Madrid zum Weihnachtsgeschäft 2018 hat den Händlern dort ein Umsatzplus von 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gebracht. Während in anderen Bereichen der Stadt nur ein Plus von 3,3 Prozent zu verzeichnen war.

Heidelberg hat die 1,4 Kilometer lange Haupt-Einkaufsstraße vor längerer Zeit autofrei gemacht, und bekommt regelmäßig sehr gute Bewertungen bei Kundenbefragungen. Zuletzt hat das Institut für Handelsforschung (IFH) aus Köln im Rahmen der Studie „Vitale Innenstädte“ Heidelberg nur Bestnoten gegeben. Passanten mögen das Ambiente, die Atmosphäre und das Angebot von Einzelhandel und Gastronomie. In allen Kategorien wurden die Noten „gut“ und „sehr gut“ vergeben.

Außerdem funktioniert deutschlandweit jede Fußgängerzone so, dass die Kunden nicht direkt vor der Ladentür parken können.

Eine autofreie Friedrich-Ebert-Straße ermöglicht Cafés und Gastronomiebetrieben mehr Außengastronomie anzubieten. Die Parkflächen vor der Tür können als Außenterrasse genutzt werden. Das hat sich im Pandemie-Sommer 2020 schon als sehr erfolgreich erwiesen. Ohne Autoverkehr wird die Attraktivität der Außengastronomie um ein Vielfaches erhöht. Wenn die Wirte schöne und gemütliche Terrassen einrichten, vielleicht mit schöner Begrünung, können sie dadurch zusätzlichen Umsatz machen. Möglicherweise können die Terrassen sogar in der kühleren Jahreszeit genutzt werden, wenn diese windgeschützt und winterfest gemacht werden.

Einzelhändler könnten ihre Waren auch vor der Tür anbieten mit kleinen Warenpräsentationen im Außenbereich. Sie würden zusätzlich vom erhöhten Publikumsverkehr profitieren, der durch die Gastronomen und deren Außenterrassen generiert wird. Mehr Fußgänger würde auch bedeuten, mehr Zeit, um sich den Schaufenstern der Läden zu widmen.

In keinen anderen Bereich Wuppertals ist die Zusammensetzung aus Gastronomie, Einzelhandel und Service-Dienstleistern so gut durchmischt wie in der Friedrich-Ebert-Straße. Die durch mehr Ruhe und Entspannung noch attraktiver gemacht werden kann.

Durch eine Sperrung für den Autoverkehr würden in dem Bereich rund 70 Parkflächen entfallen. Trotzdem sind in unmittelbarer Nähe noch genügend Parkplätze vorhanden: Das Parkhaus Deweertscher Garten bietet 72 Parkplätze, die nie alle belegt sind, der Parkplatz „Burger King“ hat 37 Stellplätze, der Parkplatz Obergrünewalder Straße hat 110 Stellplätze, und wenn das Parkhaus Kaisergarten wieder öffnet, stehen hier wieder 215 Stellplätze zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung sind die Parkplätze an der Aue, der Parkplatz Bundesallee oder der Parkplatz am Tejin-Haus.

Der Lieferverkehr wird weiterhin ermöglicht, wie in jeder Fußgängerzone, mögliche Patienten-Anfahrten zu Arztpraxen in der Straße müssen auch möglich bleiben.

Ohne Autoverkehr kann die Friedrich-Ebert-Straße zur attraktivsten Straße der Stadt werden, mit einer optimalen Mischung zwischen Shoppingmöglichkeiten und Erholungs- und Erfrischungsmöglichkeiten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Mobilität / Verkehr, Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil sie die Friedrich-Ebert-Straße wesentlich attraktiver macht. Die Freizeit-Qualität wird erhöht durch mehr Ruhe und bessere Luft. Die Einzelhändler müssen sich immer stärker gegen den Online-Handel behaupten, wichtig ist also, Kunden ein entspanntes, familiäres, attraktives Shopping-Erlebnis zu bieten. Möglicherweise werden auch Kunden aus dem Umland angezogen. – Die gleichzeitige Erhöhung der Attraktivität durch mehr Außengastronomie lockt zusätzliche Kunden an. Außerdem unterstützt die Idee den Green City Plan der Stadt Wuppertal, die Luftqualität in der Stadt zu verbessern, indem der Autoverkehr aus der Innenstadt gehalten wird. Und ganz nebenbei wird die Lebensqualität der zahlreichen Anwohner der Straße erhöht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich, dauerhaft.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Juristische Abklärung, bauliche Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 62 – Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48082?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die offene Töpferwerkstatt soll einen Freizeitausgleich zum stressigen Alltag schaffen. Eine Töpferwerkstatt ermöglicht es denjenigen sich handwerklich auszuprobieren, die sonst keinen Zugriff auf die notwendigen Ressourcen hätten. Sie bietet zudem die Möglichkeit den Leerstand in der Stadt zu verringern und Begegnungsorte zu schaffen.

Auf diese Weise kann im Rahmen der offenen Werkstatt miteinander und voneinander gelernt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Für Wuppertal wünschen wir uns mehr unkommerzielle öffentliche Räume, in denen Menschen zusammenkommen können. Dort sollen sie die Option haben, ihrer Kreativität ohne Leistungsdruck nachzugehen. Kostenlose Freizeitgestaltung sollte auch abseits des eigenen Wohnzimmers möglich sein. Aktuell ist das Angebot zum Arbeiten mit dem Werkstoff Ton leider sehr übersichtlich und teuer, sodass nur wenige Bürger*innen die Möglichkeit haben, dieses Angebot wahrzunehmen und von diesem zu profitieren. Die Stadt Wuppertal kann durch Freizeiteinrichtungen, wie Töpferwerkstätten, belebt werden. So kann existierendem Leerstand kurzfristig und flexibel entgegengewirkt werden. Darüber hinaus können über das beliebte Handwerk des Töpferns interkulturelle, nachbarschaftliche und generationsübergreifende Beziehungen unterstützt und gefördert werden. Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Wuppertaler*innen würde somit gestärkt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Frühjahr 2022, Umsetzungsdauer: 6 Monate (bis Nutzungsbeginn)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermittlung von Raum- und Flächennutzung, Mietkostenübernahme und finanzielle Unterstützung bei der Renovierung und Erstausrüstung der Werkstatt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten, Aus- und Aufbau der Töpferwerkstatt, Konzeptionierung des Angebots, Koordinierung der Raumnutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfer*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

35.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 63 – Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39002?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In der Elberfelder Innenstadt liegen überall Zigarettenstummel rum. Ein Deutschlandweit bereits gut etabliertes Mittel dagegen sind sogenannte Kippenstummelabstimmboxen.

Statt deinen Zigarettenstummel auf den Boden zu werfen, kannst du ihn in eines der beiden beschrifteten Löcher werfen, um damit auf eine lässige, regelmäßig ausgetauschte Frage zu antworten:

Hunde oder Katzen?

Frühaufsteher oder Nachteule?

Ist dir Umwelt wichtig?

Lieber in Düsseldorf oder in Wuppertal abhängen?

In Elberfeld sollen an Raucher-Hot-Spots insgesamt 15 dieser Boxen verteilt werden, um den Boden dieser Orte auf lustige Art und Weise von Kippenstummeln zu befreien.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Müllfreier Boden tut uns allen gut.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn im Januar 2022, Ende spätestens im April 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Orte genehmigen und platzieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir vom Jugendrat können jede Woche die gestellten Fragen austauschen und die Kippenboxen leeren.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 64 – Decolonize Wuppertal - die Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte

<https://talbeteiligung.de/topic/buengerbudget2021/thought/39055?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wuppertal hat eine Kolonialgeschichte, die bis heute nachwirkt. Viele Wuppertaler:innen fühlen sich dadurch betroffen.

Hier gibt es nach wie vor durch die koloniale Geschichte belastete Straßen- oder Apothekennamen, die Geschichte der „Völkerschauen“ im Wuppertaler Zoo, die nicht aufgearbeitete Geschichte von Kunstwerken in Wuppertaler Museen.

Die Erinnerungskultur soll den Betroffenen zugutekommen, sie müssen hier im Fokus stehen, nicht die Täter:innen weiter geehrt werden.

Die damalige Zeit und die damit verbundenen Verbrechen sollen nicht verdrängt, vergessen und ausgelöscht werden.

Im Gegenteil soll mit der Dekolonialisierung erreicht werden, dass viel mehr Wuppertaler:innen auf die städtische Kolonialgeschichte aufmerksam gemacht werden.

Auch das Fortwirken des Kolonialismus in anderer Gestalt, als Raubbau an Mensch und Natur, als ungleiche Verteilung von Reichtum und Ressourcen wird Thema sein.

Es gab immer wieder vereinzelte Initiativen, die sich hinsichtlich der Erforschung der Wuppertaler Kolonialgeschichte stark gemacht haben

Es fehlt jedoch eine konzentrierte längerfristige Auseinandersetzung, wie es sie in vielen Städten mit Initiativen wie Decolonize Köln, Decolonize Hamburg etc. gegeben hat.

Organisationen wie POWER OF COLOR, ADDE e.V., KiTma e.V., das YAYA – Netzwerk, das Informationsbüro Nicaragua e.V, die GEPA und Einzelpersonen wie die Wuppertaler Künstler Horst Wegener und Milton Camillo, Mark Tykwer (Offstream) sowie Birte Fritsch, Kuratorin des Zentrums für verfolgte Künste u.a. werden einen Arbeitskreis Decolonize Wuppertal gründen, um die Ideen umzusetzen.

Zunächst wird es eine Bestandsaufnahme zur Wuppertaler Kolonialgeschichte geben. Anschließend wird der Veränderungsbedarf ermittelt.

Mit Kultur – und Bildungsprogrammen sollen die Ergebnisse vermittelt werden.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang sind Arbeitshilfen zur Geschichte des Kolonialismus für die Wuppertaler Schulen, damit dort endlich eine angemessene Beschäftigung mit der Thematik erfolgen kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine bunte, multikulturelle Stadt wie Wuppertal mit einem 40%igen Anteil von Bewohner:innen mit internationaler Familiengeschichte kann es sich nicht leisten, den zuvor beschriebenen Zustand zu ignorieren. Koloniale Vergangenheit soll aufgearbeitet und uns allen bewusst gemacht werden. Alle Wuppertaler:innen profitieren von einer Stadt, die ihre Geschichte nicht länger leugnet sondern aktiv dafür sorgt, dass sich alle Menschen in ihr Zuhause fühlen können. Gemeinsam mit "Decolonize Wuppertal" profitieren alle Wuppertaler:innen von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte, mit dem Ziel daraus zu lernen und ein angenehmes Klima für Alle zu schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Herbst 2021 soll sich der Arbeitskreis konstituieren. 2022 soll dann die Arbeit beginnen, Ergebnisse soll es bis Mitte 2023 geben.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal, d.h. die Stadtverwaltung soll offen sein und da, wo es möglich ist unterstützen, z.B. bei den Museen, dem Zoo und in den Schulen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die drei Antragsteller: innen Meieli Borowsky, Helin Kilagöz und Dirk Jädke würden in der Initiative mitarbeiten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir rechnen mit Kosten von 20.000 €, um die Ideen angemessen umzusetzen. Recherche, ein begleitendes Kulturangebot und das Erstellen von Materialien. Hinzu kommen die Ideen, die im Arbeitskreis entwickelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 65 – CITY LIVE – by bike

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47983?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Eine Rikscha, um ältere Menschen und Menschen, die nicht selber Fahrrad fahren können, Wege und Perspektiven aus Radfahrersicht zu ermöglichen und erleben zu lassen. Wuppertal bietet eine weitere Attraktion zum Thema Fahrrad und alternative Mobilität an.

Radeln ohne Alter

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradalternative – die Stadt und Menschen erleben, teilhaben - Gemeinschaft erleben „Auch im hohen Alter kann und sollte das Leben noch voller Glück und Zufriedenheit sein – davon sind „Radeln ohne Alter“ überzeugt. Deswegen werden ehrenamtliche Rikscha-Fahrten mit Senior*innen und Menschen, die nicht mehr selber in die Pedale treten können angeboten. Jede Rikscha-Fahrt ist für Senior*innen und die Pilot*innen ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Für beide Seiten ist sie eine Bereicherung – und manchmal macht sie aus Unbekannten Freunde.“ radelnohnealter.de

Beginn und Dauer der Umsetzung

Über die Organisation Radelnohnealter kann dieses Projekt zeitnah umgesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es besteht die Möglichkeit Vereine anzusprechen, die sich mit dem Thema Senioren, Menschen mit Behinderung oder dem Thema Fahrrad beschäftigen. Diese könnten die Verantwortung für die Rikscha übernehmen und die ehrenamtlichen Helfer organisieren, die die Menschen fahren. Auch könnten Altenheime als Pate für die Rikscha angedacht werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne spreche ich mögliche Vereine an, welche die Rikscha betreuen könnten. Auch wäre ein Tool zur Buchung der Fahrten und Einsatz der ehrenamtlichen Fahrer sinnvoll, hier gibt es bereits freie Buchungssysteme.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Rikscha / Triobike ca. 10.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 66 – Social Spaces - GHV 2.0

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22799?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der Gegenseitige Hilfe Verein (GHV) ist seit 1981 ein aktiver Verein auf dem Wuppertaler Ölberg. Mit seinen Räumlichkeiten vor Ort bietet der Verein Austauschmöglichkeiten für Groß und Klein; ist ein Ort des sozialen Miteinanders, sowie der kulturellen und politischen Bildung.

Der Ölberg mit seiner zentralen Lage in Wuppertal Elberfeld ist ein Quartier, in dem seit vielen Jahren ein multikulturelles Miteinander gepflegt, Kunst geschaffen, sowie soziale Aktivitäten für Mehrgenerationen angeboten wird. Im Rahmen unserer Vereinstätigkeiten stoßen wir immer häufiger auf das Problem, zusätzlichen Raum zur Umsetzung unserer Aktivitäten/Vorhaben wie z.B. Veranstaltungen oder Seminare zu finden. Zusätzlich werden wir von kleineren Vereinen oder Gruppen, die keine eigenen Räumlichkeiten besitzen, angefragt unsere Räume zur Verfügung zu stellen.

Unser derzeitiger Generationswechsel stellt uns vor die Herausforderung, die freizeitliche Gestaltung Kinder und Jugendlicher sowie Senioren und Frauen, unseren Wünschen wie auch Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Auch die Unterstützung kleinerer Gruppen und die Vernetzung mit anderen Vereinen oder Gruppen scheitert immer wieder an den fehlenden Räumlichkeiten.

Unser Verein besitzt eine Halle, die derzeit als Werkstatt fremdvermietet wird. Diese Halle hätte die Möglichkeit in Mehrzweckräume umgestaltet zu werden.

Die Idee ist mehr räumliche Möglichkeiten für die Nordstadt zu schaffen. Wir möchten Angebote für den Freizeitbereich vorstellen, sowie die Vereinsarbeit voranbringen, in dem wir unsere Ressourcen mit anderen teilen und uns somit auch besser vernetzen. Der Ölberg ist aufgrund seines Charmes ein Treffpunkt für alle Kulturen. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind aufgrund der baulichen Dichte des Viertels sehr gering und trotzdem ein beliebter Ort für Groß und Klein. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und auch anderen die Möglichkeit bieten sich zu verwirklichen und zu wachsen. Die Pandemie zeigt wie wichtig gemeinschaftliches Handeln ist. Wir möchten Teil dieser Gemeinschaft sein und Andere ebenso dazu einladen.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Unsere Idee stärkt das Bewusstsein für die Gemeinschaft, wertet die Nordstadt auf und bietet für sozialschwache Gruppen, die Möglichkeit der Vernetzung und der Verwirklichung ihrer Vorhaben. Nach Vollendung des Bauvorhabens würden unentgeltliche bzw. kostengünstige Räumlichkeiten für soziale Anlässe zur Verfügung stehen. Unsere Räumlichkeiten würden Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann beginnen, sobald die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und kann innerhalb von 2 Jahren verwirklicht werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

-finanzielle Unterstützung (Bürgerbudget) -Werbung/Bekanntmachung des Projekts -Vermittlung von Kontaktpersonen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

-Beauftragung Bauvorhaben -Verwaltung der Räumlichkeiten -Übernahme evtl. Mehrkosten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Mindestsumme von 50.000€, jedoch wären mit 50.000€ Förderung ein Mehrheit der Kosten gedeckt.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 67 – Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48010?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Noch ist dieser Ort eher ein Geheimtipp: Doch noch ist dieser Ort gar nicht für die Öffentlichkeit frei gegeben, weil er dafür ausgebaut und gesichert werden muss.

Am Eingang zum Nützenbergpark, oberhalb des Sadowa-Portals liegt eine gerade erst wieder freigelegte Grottenanlage, die Teil des ursprünglichen Nützenbergparks von 1874 war. Wie auf dem Foto zu sehen, sind zur neuen Gestaltung des Umfeldes erste Neupflanzungen ausgebracht worden.

Oberhalb dieser Grotte befindet sich ein Plateau aus dem sich eine riesige Buche herausstreckt. Mit einer Parkbank rund um den Baum und einem leicht zurückgesetzten Sicherungsgeländer oberhalb des Tuffsteins könnte sich dieser Ort zu einem attraktiven Ruheplatz entwickeln, der einen wunderbaren Blick über das Briller Viertel hinweg auf die Stadt erlaubt, auch über die Bebauung hinweg.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Öffentliche Parkanlagen, die an vielen kleinen Standorten zum Bleiben und zum Verweilen einladen, die immer andere Aussichten gewähren, die mit kleinen Räumen überraschen sind für alle Besucherinnen und Besucher spannend und attraktiv. An solchen aussichtsreichen Orten auf dem steilen Anstieg zum Nützenbergpark eine Zwischenstation einzulegen, lohnt die Mühe und den Einsatz nicht nur für ältere Menschen. Das Sadowaportal ist besonders, weil es eine Aussicht über das Briller Viertel, die steile Zufahrtsstraße und zur gegenüber liegenden Anhöhe bietet. Die Ausblick oberhalb der Grottenanlage geht weit über das Viertel hinaus ins Elberfelder Tal. Die Wege in die Parkanlagen könnten so angenehmer und eine schöne Alternative zur Anfahrt mit dem PKW werden. Die besitzbare Stadt sollte einfach überall mehr umsichgreifen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht schwierig. Eine Parkbank halbrund um den Baum, eine weitere daneben. Eine feinmaschiger Zaun zur Absturzsicherung (mit dem Denkmalamt abzuklären) sowie ein kleiner Fußweg zum Plateau und fertig ist die kleine Attraktion. Zeitumfang: Im Spätherbst 2021 kann das fertig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Grünflächenamt übernimmt die Planung und Umsetzung. Das Denkmalamt sorgt für die harmonische Einbindung in die historische Anlage, damit das Gesamtbild ungestört erhalten bleibt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geschätzte Investition: 30.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 68 – Mobiler Beratungsstellen Bus gegen Gewalt

Beschreibung der Idee

Jede dritte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben Opfer physischer oder sexualisierter Gewalt. Gewalt ist ein Problem, was viele Frauen und Mädchen kennen. Übergriffe auf Frauen und Mädchen finden alltäglich und oft auch öffentlich statt. Viele der Betroffenen sprechen mit niemandem darüber. Darüber reden, sich Unterstützung holen, kann sehr hilfreich sein, um den Folgen von Traumatisierung präventiv entgegen zu wirken. Um das zu erleichtern, planen wir (Frauenberatung + Selbsthilfe e.V. Wuppertal) die Einrichtung einer mobilen Anlaufstelle für junge Frauen ab 16 Jahren, die sexualisierte, psychische, physische und emotionale oder digitale Gewalt erlebt haben. Unsere erfahrenen Fachfrauen führen vor Ort verschiedene Gesprächsformen und / oder Präventionsangebote durch.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die mobile Beratungsstelle hat die Aufgabe ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für gewaltbetroffene Frauen vor Ort zu schaffen. Vor Ort kann bedeuten: in sozialen Brennpunkten und abgelegenen Quartieren Schulen, Jugendzentren und vieles mehr. Wuppertalerinnen können im Bus anonym, kurzfristig und niederschwellig in ihrem jeweiligen Lebensraum Beratungsgespräche mit erfahrenen Fachfrauen führen. Darüber hinaus ist es die Aufgabe dieser mobilen Beratungsstelle, bei großen Veranstaltungen vor Ort Anlaufstelle für von Gewalt betroffenen Frauen zu sein, z.B. nach Belästigung, Nötigung oder Vergewaltigung. In diesem Fall hören geschulte Fachfrauen zu, besprechen die nächsten Schritte und verweisen ins Hilfesystem (Polizei, Krankenhaus, Rechtsanwältinnen anonyme Spurensicherung nach sex. Gewalt u.a.) Um die Öffentlichwirksamkeit, die Sichtbarkeit und das Image des Busses zu erhöhen, möchten wir den Bus gemeinsam mit Künstlerinnen gestalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ende 2021 - Ende 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld bereitstellen für den Kauf eines neuen/gebrauchten Busses, dessen Ausbau/ Umbau und die Außengestaltung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Förderverein hilft dem Team der Frauenberatung bei der Organisation und Umsetzung der Idee und übernimmt die Folgekosten (Personalkosten für Beratung, Supervision und Koordination und Übernahme der Unterhaltungskosten für den Bus (Versicherung, Steuer, Reparaturen, Benzin, etc))

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 46.000 - 48.000 € (Kauf eines neuen/gebrauchten Busses, dessen Umbau/Ausbau und Außengestaltung des Busses)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 69 – Grünflächen und Sitzbänke zwischen Werth- und Schuchardstraße

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38948?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich bin gespannt auf die Planung für die Werthstraße. Ich hoffe es wird mehr freundliche Übergängen zwischen Werthstr und Schuchardstr geben. Mehr blumige und grüne Fläche und Sitzbänke geben.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Verweilmöglichkeiten

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 70 – Biotopverbund "W-Nord"

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die BUND Kreisgruppe Wuppertal möchte im Stadtrandraum W-Nord einen wichtigen - ehemaligen - Biotopverbund wieder herstellen.

Neben Akzeptanz und Bewusstsein für die Verbundenheit von uns Menschen mit der Mitwelt kommt uns eine intakte Natur allen zugute – s. auch die NRW-Volksinitiative Artenvielfalt der NRW-Umweltverbände.

<https://www.njuuz.de/beitrag61501.html>

Infos zur Volksinitiative und Unterschriftenlisten gibt es hier: <https://artenvielfalt-nrw.de/unterschreiben/>

Gleichzeitig setzen wir damit ein Zeichen in Wuppertal, wie es auch anders – nämlich mit Augenmaß und naturverträglich geht, wenn Bürger*in-Ideen Raum bekommen, alle zuhören und wir weitsichtig für die Umsetzung zusammenwirken.

Welches Problem möchten wir lösen?

Der ehemalige Biotopverbund am Stadtrand wurde durch die Ansiedlung eines großen Möbelhauses völlig zerschnitten. Insgesamt stand auch hier leider nur ein möglichst günstiger Bau auf der grünen Wiese im Fokus, nicht aber die Integration in die bestehenden Naturgegebenheiten.

Wie möchten wir dieses Problem lösen?

Wir möchten diesen Biotopverbund in W-Nord gerne reparieren, soweit es möglich ist und damit an die lange Tradition des wichtigen – ehemaligen - Biotopverbundes Kämperbusch -Uhlenbruch anschließen – mit hoffentlich wieder erstarkender überregionaler Bedeutung für Wuppertal, das Bergische Städtedreieck und die Region.

Welche Zielgruppe/n soll/en durch unser Projekt vorrangig erreicht werden?

Anwohnende, Naturinteressierte, - und eigentlich gutes, Kraft spendendes Bsp. für uns alle

Was ist das Besondere an unserem Projekt?

In der fortschreitenden Klimakrise brauchen wir Handlungsoptionen, die Wege in eine lebenswerte Zukunft aufzeigen – und da gibt es noch viel zu tun. Wir wollen Teil der Lösung und nicht des Problems sein. Wir sind Teil der Natur, und ein Miteinander ist noch nicht selbstverständlich, sollte es aber werden. Eine intakte Gesellschaft lebt mit Artenvielfalt und Vielfalt der Bürger*innen-Ideen. Unser aller Wohlergehen, unsere Gesundheit und Balance werden durch ein Klima von Akzeptanz und Integration positiv beeinflusst. Dies ermutigt, auch selbst aktiv zu werden.

Damit wäre das Gebiet in der Nähe des Möbelhauses fachkundig für Vögel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Wildblumen (auch als Insektenweide) umgestaltet. Die derzeitige Gestaltung ist aus Sicht des Artenschutzes nicht trag- oder vertretbar, was insbesondere die Leitsysteme betrifft, die die Amphibien und Kleinsäuger zur Straße hinführen.

Es wäre ideal auch die Reparatur der Natur links und rechts des Parkplatzes des Möbelhauses zu ermöglichen:

- links – inkl. § 62er Biotop und Amphibien-Leitung dann nicht mehr auf die Autobahn, sondern über den Krötentunnel auf die städtische Wiese zu lenken und in umgekehrter Richtung.
- rechts – inkl. aktuell von ihrer Wasserspeisung abgetrennter Meine –

Das Wichtigste hier sind sinnvolle Amphibien-Lenkungen durch entsprechende Krötenzäune innerhalb eines wieder intakten Biotopverbundes.

Kostenaufstellung für den Zeitraum 01.10.2021-30.09.2023

Personalkosten 10.000 €

fachkundige Begleitung im Projektzeitraum:

01.10.2021-30.09.2023

Sachkosten: 40.000 €

Natursteine für Reptilien-Mauer, Teichfolie, Krötenzaun,

Amphibienquerung unter Anlieferung des Möbelhauses zur Biotop-Verbindung

Pauschale 10% für Geräte, Energie, Overhead,

Schilder-, reale & digitale Werbematerial, etc.

Gesamtkosten 50.000 €

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Natur für uns alle – inkl. Bewusstseinsbildung und Lernen aus Fehlern mit fatalen Folgen

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.10.2021- 30.09.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Durchführung des Projekts

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000

Kommentar aus der Verwaltung

Aus Sicht der zuständigen Verwaltungseinheit wurden die genannten Aspekte bereits im Bauleitplanverfahren berücksichtigt und umgesetzt. So wurden Laichgewässer angelegt/verbessert, Amphibienschutzzäune errichtet, eine Obstwiese angelegt, ein Insektenhotel gebaut, Bäume und Sträucher gepflanzt und andere Artenschutzmaßnahmen. Die Maßnahmen wurden und werden auch weiterhin gutachterlich begleitet und von dem Möbelhaus bezahlt. Der Bau eines Amphibientunnels und des Zauns müsste auf dem Grundstück des Möbelhauses erfolgen, das noch seine Zustimmung dazu geben muss.

Idee 71 – INSEL Kulturgarten | Ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Auf dem Außengelände hinter dem Café ADA möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen, der Menschen aller Generationen und Kulturen verbindet: den INSEL Kulturgarten.

Erst im Oktober 2019 gegründet, behauptet sich der gemeinnützige INSEL e.V. bereits als neuer Kulturträger an einem lange eingeführten Ort, dem Café ADA in Wuppertal. INSEL e.V. gestaltet, finanziell und organisatorisch unabhängig von der Gastronomie im Erdgeschoss, die Kulturarbeit im renommierten ADA neu.

Zu unserem Areal gehört auch ein Außengelände – mit dem Biergarten des Café ADA, einer Boule-Bahn und einer Mini-Arena, die sich wunderbar für Open-Air-Aufführungen von Musik, Tanz, Film und Theater eignet. Im Herzen Wuppertals gelegen, ist dieses Areal ein bedeutsamer Ort für das Mirker Viertel und eine Verbindung zur Gathe.

Eingefasst wird unser Hof von einem Halbrund Natur: einigen hohen Bäumen, aber auch einer Menge ungestalteter und brach liegender Fläche. Genau hier möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen. Der INSEL Kulturgarten ist ein gemeinschaftliches, nicht ökonomisch orientiertes Projekt zur »Förderung der Völkerverständigung«, wie es – neben der »Förderung von Kunst und Kultur« – altmodisch in unserer Satzung heißt. Workshops unter Anleitung von professionellen Landschaftsgärtner*innen sollen kostenlos Wissen und Fertigkeiten vermitteln. Zudem soll geprüft werden, ob die Pflasterung des Platzes teilweise beseitigt werden könnte zugunsten von Gärten und Grünflächen. Die Unterstützung der Integration zugezogener Menschen, Anbauflächen für Obst- und Gemüse, die Erhöhung der Artenvielfalt, die Verbesserung des städtischen Mikroklimas und nicht zuletzt: das Schaffen einer nachhaltigen Oase mit Schattenelemente und Rankpflanzen, zum Verweilen und zum Austausch, sind unsere Ziele. Menschen können hier eine INSEL finden.

Ein offener Garten in dieser Gegend ist nicht nur ein Garten. Er ist ein Soziales Projekt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts des die ganze Stadtgesellschaft herausfordernden Klimawandels sind mehr und mehr Grünflächen, Stadtgärten, Schattenplätze und vor allem Gemeinschaftsprojekte gefragt. Unser Ort, der jetzt schon der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, wird bisher wenig achtsam behandelt. Dieser Umgang soll durch den INSEL Kulturgarten verwandelt werden. Hand in Hand mit anderen Gärten – wie beispielsweise dem Inselgarten der Diakoniekirche – möchten wir Impulse setzen, damit womöglich weitere Inselgärten in Quartier und Stadt entstehen. Damit wollen wir zu einem gesunden Stadtklima beitragen. Eine teilweise Entsiegelung der Terrasse würde zudem zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen. Eine Zonierung der relevanten Fläche bietet sich auch als künftiges Aktionsfeld für Umweltbildung im Stadtraum an (Nähe zur Alten Feuerwache): Flächen mit unterschiedlichen Graden abnehmender Nutzungsintensität und dementsprechend zunehmender Naturnähe wären ein dankbarer Untersuchungsraum: Welche Pflanzen und Tiere können wo genau in diesem Gradienten warum gut leben?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Frühjahr 2022. Die Grundanlage sollte bis Herbst 2022 umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal. Eine Unterstützung seitens der Stadt und der relevanten Ressorts ist willkommen, auch um die Frage zu klären, wie eine teilweise Entsiegelung möglich wäre.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

INSEL e.V. bietet die Organisationsstruktur und die Initiator*innen für diese Projekt. Das Thema »Urban Gardening« kann über die Mitglieder und Assoziierte von INSEL e.V. sowie mit und in der Nachbarschaft etabliert werden. Zudem sollen Kooperationen mit dem Inselgarten, Talbuddeln, Wuppertals Urbane Gärten und anderen zur Verwirklichung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

22.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 72 – Stadtteiltreff Hesselberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47921?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Dem ca. 1qkm großen Quartier Hesselberg fehlt (spätestens seit der Schließung des Gemeindezentrums) ein Raum, in dem sich Bürger*innen treffen können. Der heterogene und aktive Stadtteil soll durch einen Stadtteiltreff besser vernetzt werden, damit Nachbarschaftshilfe in allen Bereichen ausgebaut werden kann. Es soll ein Ort der Begegnung geschaffen werden, in dem unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht, Einkommen vorurteilsfrei gemeinsam gelesen, gestrickt oder gesungen werden kann. Und es soll ein Ort für Kultur und Bildung entstehen.

Erste Ideen sind schon vorhanden und suchen einen Raum außerhalb des eigenen Wohnzimmers, aber nah an den Menschen: ein Literaturtreff, bei dem einmal im Monat über Literatur diskutiert wird, Beratungen zu weltlichen Feiern und Informationen zur Patientenverfügung (durch HVD), Philosophieren mit Kindern (durch HVD), kleine Lesungen, offener Treff, Näh-Repair-Café, Nachhilfe, Organisation von direkter Nachbarschaftshilfe - was fehlt ist die Finanzierung eines Raumes!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

stärkt den Zusammenhalt in einem vielfältigen Quartier, bietet eine Anlaufstelle für Fragen und Beratung unterschiedlichster Art

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sommer 2021, es werden ca. 2 Jahre für den Aufbau von entsprechenden Strukturen geschätzt

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

finanzielle Unterstützung in der Aufbauphase, Hilfestellung bei weiteren Förderanträgen, Vernetzung innerhalb der Stadt

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Renovierung eines Ladenlokal, Einrichtung eines entsprechenden Treffpunktes, Organisation von unregelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Lesungen), Organisation von regelmäßigen Treffs (z.B. Repair-Café), Kommunikation in den Stadtteil, Beratungsangebot (z.B. zu Patientenverfügungen), Entwicklung einer langfristigen Finanzierung um den Betrieb zu sichern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

26.000 EUR

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 73 – Pumptrack- Parcours am Arrenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39113?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Am Pestalozzispielplatz treffen sich Kinder auf dem Spielplatz, Erwachsene auf den Bänken, und alle zusammen sind oft im Fußballballkäfig: Sport und Spiel verbindet.

Um das Angebot dort noch attraktiver zu machen und vor allem, um Roller-/Radbegeisterte anzuziehen, schlagen wir einen Pumptrack auf der freien Fläche des Pestalozziplatzes vor. Es gibt schon einige solcher „Fahrradspielorte“ in Nachbarstädten und auf attraktiven Campingplätzen. Man sieht dort, dass sie unter Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen sehr beliebt sind. Gerade solche Flächen, die durch einen gummiartigen Bodenbelag eine gewisse Sicherheit bieten, sind bei Anfängern wie auch versierten Fahrern beliebt und laden zu „recht sicheren“ Kunststücken auf dem Rad ein.

Wuppertal möchte doch attraktiver für Radfahrer werden. Das wäre eine gute Gelegenheit auch zum „Spielen“ mit dem Rad einzuladen und Herausforderungen an Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit zu bieten.

Generell wären viele Orte für einen Pumptrack denkbar! Er sollte nur für viele junge Menschen erreichbar sein. Der Pestalozzispielplatz bietet das an: Mit der Schwebebahn kann man den Pestalozziplatz mit dem Roller erreichen und die Nordbahntrasse ist für Radfahrer auch nicht fern, so dass ihn auch Vohwinkler und Barmener gut erreichen könnten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil ein Pumptrack Sport und Begegnungen anbietet. Wuppertal möchte für Radfahrer attraktiver werden, da sollten auch Angebote für das Bedürfnis nach Spiel und Sport gemacht werden. Und dies ist besonders für viele junge, sportliche Menschen anziehend, die dann ggf auch das Radfahren für ihre alltägliche Mobilität nutzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So bald wie es geht! Je nachdem wie lange so eine Baustelle braucht.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Material

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Stadtteil hat viele Helfer, wir könnten auf die Sauberkeit und den respektvollen Umgang damit achten!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 74 – eBike-Ladestation im Fahrradparkhaus Döppersberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48080?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Fahrradparkhaus am Döppersberg soll eine Ladestation für eBikes eingerichtet werden. Für Elektro-Pkw ist im Parkhaus Döppersberg bereits eine Ladestation vorhanden. Für eBikes fehlt sie bislang noch.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gute eBikeinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil zukunftsfähiger Mobilität. Eine eBike-Ladeeinrichtung nutzt vor allem Touristen, Tagesgästen und Pendlern.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beauftragung der WSW.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Motivation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

4000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee fällt in die Zuständigkeit der Wuppertaler Stadtwerke. Eine mögliche Umsetzung muss noch geklärt werden.

Idee 75 – Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics ...)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48031?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Streetsportarten wie Parkour und Calisthenics boomen bei Kids und Jugendlichen – nicht nur weil sie cool sind, sondern auch niedrigschwellig, draußen und kostenlos. Das Problem: Der einzige offizielle „Parkourplatz“ in Wuppertal für die Vohwinkler Streetsport-Fans am anderen Ende der Stadt in Oberbarmen. Als Kooperation zwischen der lokalen Parkour-Szene und dem SV Bayer Wuppertal e.V. möchten wir deswegen in Vohwinkel mit einem innovativen Pilotprojekt einen gemeinsamen Treffpunkt für Street- und Trendsport schaffen.

Unsere Idee: Einen Übersee-Container umbauen und mit Gerüststangen, verschiedenen Sportgeräten und Fallschutzboden tauglich für Parkour, Calisthenics und weitere Sportarten machen. Durch außen fest am Container montierte Stangen und Boxen soll der Container auch im verschlossenen (= unbetreuten) Zustand 24 Stunden von allen Wuppertalern sportlich genutzt werden können. Mobile Hindernisse, die im Inneren des Containers gelagert werden, ermöglichen im geöffneten (= betreuten) Zustand den Aufbau größerer, abwechslungsreicher Bewegungslandschaften, an denen sich Jung und Alt bei regelmäßigen Trainings, Workshops und Veranstaltungen auspowern können.

Der Container, alle Sportgeräte sowie die Fallschutzplatten sind grundsätzlich mobil geplant, so dass der gesamte Container (per LKW) für größere Anlässe überall in Wuppertal platziert und die Einwohner in Bewegung bringen könnte. Bei kleineren sportlichen Events können die Parkour-Geräte aus dem Inneren (mit wenig Aufwand transportierbar) des Containers an verschiedenen Orten im ganzen Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Zunächst ist eine Platzierung des Trendsport-Containers auf dem Gelände des Bayer Sportparks geplant.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

1. Niedrigschwellige und zeitgemäße Bewegungsangebote für Kids, Jugendliche und Erwachsene sorgen dafür, dass die Menschen ihre Freude an Bewegung entdecken und ausleben können. Trendsportarten erreichen dabei oft auch die Zielgruppen, die von klassischen Sportarten nicht angesprochen werden und stattdessen oft gar keinen Sport machen. 2. Ein Treffpunkt für verschiedene Trendsportarten steigert die Attraktivität des Stadtteils für jüngere Menschen aller sozialer Schichten und Familien mit Kindern deutlich und fördert die Vernetzung - sowohl zwischen Sportlern im informellen Sport, als auch zwischen dem informellen und organisierten Sport. 3. Mit der Wicked Woods, der Parkouranlage Oberbarmen (bei Eröffnung die größte Parkouranlage Deutschlands) oder dem Move-U Trendsport-Festival hat Wuppertal sich bereits mehrmals als Pionier im Bereich Jugendkultur und Trendsport in der Region hervorgetan. Ein Trendsport-Container dieser Art wäre bisher in Deutschland einmalig, so dass Wuppertal sich hier erneut mit einem innovativen Jugendkultur-Projekt positionieren könnte.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Zur Einschätzung der Realisierbarkeit wurden bereits erste Entwurfs- und Konstruktionsplanungen des Streetsport-Containers und der Ausstattung angefertigt. Mit der Umsetzung könnte somit sofort begonnen werden. Die Umsetzungsdauer wird auf etwa 4-6 Monate geschätzt, da der Container und die Sportgeräte individuell und in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Parkourläufern (um-)gebaut werden sollen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es ist seitens der Stadt eine Unterstützung bei der Finanzierung des Projekts notwendig.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir kümmern uns um die komplette Planung, Realisierung sowie die Betreuung des Streetsport-Containers. Dies beinhaltet den Entwurf des Containers und der Ausstattung, die Materialbeschaffung, den Umbau des Containers sowie die Konstruktion der Sportgeräte, wo notwendig in Zusammenarbeit mit professionellen Gewerken. Der SV Bayer Wuppertal e.V. stellt die Fläche für den Container bereit und unterstützt das Projekt bei der Durchführung und Betreuung auf dem eigenen Gelände.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Auf Basis der aktuellen Vorplanungen mit einem 20-Fuß Übersee-Container werden die Gesamtkosten des Projekts je nach Ausstattung des Containers 25.000 bis 30.000 Euro betragen.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 76 – Gute Basketballplätze am Schulzentrum Süd

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22264?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Es gibt auf dem großen Schulhof am Schulzentrum Süd zwei Basketballplätze. Keiner davon ist ordentlich nutzbar. Entweder sind die Körbe selber verbogen oder anders defekt oder der Boden hat (auch sehr nahe am Korb) von Reparaturarbeiten eine Kante, so dass man nicht dribbeln kann.

Keiner der Körbe hat ein Netz.

Durch ordentliche, öffentliche Basketballkörbe am Schulzentrum Süd steigt die Attraktivität Küllenhahns besonders für junge sportliche Wuppertaler, da es auf den Höhen keinen weiteren guten Platz gibt.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Schaffung von öffentlich nutzbaren Sportflächen ist ein wichtiger Attraktivitätspunkt. Sport dient zum Ausgleich und bringt Menschen verschiedener Hintergründe spielerisch zusammen. Der Standort ist für Mitbürger aus vielen Stadtteilen sehr gut zu erreichen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

2022 kann die Maßnahme direkt durchgeführt werden. Die Installation neuer Basketballkörbe und die Korrektur des Bodens an einer Stelle kann innerhalb eines Monats abgeschlossen werden

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Sowohl die Finanzierung, als auch die Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Nach einer Absprache mit ansässigen Sportvereinen kann eventuell die Planung und Beauftragung der Arbeiten übernommen werden

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 77 – Beratungsstelle "Wupp-Vielfalt"

<https://talbeteiligung.de/topic/buengerbudget2021/thought/22264?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e. V. (SKJ e. V.) plant in Wuppertal Oberbarmen eine niederschwellige Beratungsstelle einzurichten. Die Zielgruppen sind vorrangig lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, trans*, inter* und andere queere (LSBATIQ*) Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 27 Jahren sowie deren Angehörige und Freundeskreis. Gleichzeitig steht das Angebot auch pädagogischen Fachkräften, Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens, Lehrer*innen sowie allen anderen Interessierten aus Wuppertal und der Region zur Verfügung.

Neben Akzeptanz für sexuelle Vielfalt in unserer Gesellschaft stoßen diese Jugendlichen noch immer auf zahlreiche Vorbehalte, Unsicherheiten und Diskriminierungen. Das feste Angebot der Beratungsstelle für Wuppertaler Vielfalt („Wupp- Vielfalt“) soll offene psychosoziale Beratungsstunden, aufsuchende Arbeit, Internetpräsenz, sowie zu einem späteren Zeitpunkt auch altersentsprechende Gruppentreffs für LSBATI*Q* Jugendliche anbieten. Das Projekt ist partizipativ ausgelegt, um gemeinsam in einem höchstmöglichen Maße die Arbeit mit der Zielgruppe und Fachkräften/Akteuren aus der Lebenswelt zusammenzuführen. Gleichzeitig trägt das Angebot in Wuppertal mit seinem sozial-integrativen Ansatz dazu bei, Diskriminierungen und Ausgrenzungen entgegenzuwirken, für eine tolerantere Gesellschaft einzutreten und die Wuppertaler Vielfalt präsenter zu machen. Das Projekt, mit einer 0,5 Stelle für eine professionelle Fachkraft, trägt auch dazu bei päd. Fachkräfte und andere Menschen in der Region für das Thema zu sensibilisieren und deren Wissen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu erweitern.

Das Angebot für Jugendliche und deren Familien ist auch ein weiterer wichtiger Baustein in der kommunalen Infrastruktur und soll nach drei Jahren Förderung durch die Stiftung „Deutsches Hilfswerk“ und der Bürgerbeteiligung 2021 als etabliertes, unverzichtbares Angebot in Wuppertal bestehen bleiben.

Welches Problem möchten wir lösen?

Leider gibt es bislang in NRW, wie auch bundesweit, kein flächendeckendes Netzwerk an Jugendzentren oder Beratungsstellen im Bereich LSBATI*Q*. Für eine adäquate Beratung müssen betroffene lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, trans*, inter* und andere queere (LSBATIQ*) Jugendliche und junge Erwachsene aus Wuppertal derzeit noch nach Köln oder Dortmund fahren. Wuppertal verfügt bislang im Freizeitbereich nur über zwei „queere“ Jugendfreizeiteinrichtungen.

Insgesamt betrachtet hat zwar die Akzeptanz gegenüber Menschen, die LSBATI*Q* sind, seit den 1990er-Jahren zumindest in größeren Städten in Deutschland zugenommen. Dennoch gibt es immer noch zahlreiche Vorbehalte, Unsicherheiten und Diskriminierungen gegenüber diesen Jugendlichen /jungen Erwachsenen.

Wir möchten in Wuppertal gerne ein niederschwelliges Beratungsangebot etablieren, welches für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien, sowie für pädagogische Fachkräfte aus dem Bergischen Städtedreieck eine Anlaufstelle wird.

Wie möchten wir dieses Problem lösen?

Wir möchten daher gerne eine niederschwellige Beratungsstelle in Wuppertal im Stadtteil Wichlinghausen/Oberbarmen einrichten. Fest terminierte offene psychosoziale Beratungsstunden, aufsuchende Arbeit, Internetpräsenz und zu einem späteren Zeitpunkt auch altersentsprechende Gruppentreffs für LSBATI*Q* Jugendliche, sollen feste Bestandteile dieser Beratungsstelle werden. Es soll zum einen bei den Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, der Gesundheitshilfe und der Schulen ein Problembewusstsein und eine Sensibilisierung geschaffen werden und zum anderen möchten wir sowohl ratsuchenden Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Angehörigen und Freundeskreis eine Anlaufstelle in Form eines qualifizierten vorurteilsfreien Beratungsangebotes anbieten. Die Beratungsstelle bietet auch einen „geschützten Raum“ für jüngere LSBATI*Q*-

Jugendliche und die Möglichkeit sich mit gleichaltrigen Jugendlichen auszutauschen.

Die Arbeit und die Angebote der Beratungsstelle werden die bereits etablierten queeren Jugendtreffs und Angebote in Wuppertal deutlich ergänzen. Gleichzeitig trägt dieses Angebot in Wuppertal mit seinem sozial-integrativen Ansatz dazu bei, Diskriminierungen und Ausgrenzungen entgegenzuwirken, für eine tolerantere Gesellschaft einzutreten und die Wuppertaler Vielfalt präsenter zu machen.

Die Beratungsstelle ist ein weiterer wichtiger Baustein für Kinder, Jugendliche und deren Familien in der kommunalen Infrastruktur.

Die Mitarbeiter*innen sollen Fachwissen mitbringen bzw. sich dies durch Weiterbildungen aneignen, um ein breites Fachwissen in speziellen Fragen rund um die Themen LSBATIQ* zu besitzen. Nicht nur aufgrund der geringen Verfügbarkeit von queeren Jugendangeboten braucht es aus Sicht der Betroffenen Angebote im Freizeit-, und speziell im Beratungsbereich sondern auch für junge nichtheterosexuelle und nicht „cis-geschlechtliche“ Nutzer*innen ist das Angebot von großer Bedeutung.

Welche Zielgruppe/n soll/en durch unser Projekt vorrangig erreicht werden?

Das Beratungsangebot richtet sich vorrangig an ratsuchende „queere“ Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 27 Jahren, sowie deren Angehörige/Freundeskreis. Gleichzeitig steht das Angebot auch pädagogischen Fachkräften (Soz.- Arbeiter*innen, Soz.- Pädagogen*innen, Erzieher*innen), Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens, Lehrer*innen sowie allen anderen Interessierten zur Verfügung.

Was ist das Besondere an unserem Projekt?

Auch wenn auf dem Weg zur Gleichberechtigung schon viel erreicht ist, leiden heute noch immer homo- oder transsexuelle Menschen unter Ablehnung und Ausgrenzung. Auch in Wuppertal (ca. 360.000 Einwohner) ist ein diskriminierungsfreies Miteinander nicht immer selbstverständlich. Eine humane Gesellschaft lebt von der Vielfalt der Bürgerinnen und Bürger. Ihr Wohlbefinden wird durch ein Klima von Akzeptanz, Weltoffenheit und Vertrauen positiv beeinflusst.

Da der SKJ e. V. in Wuppertal bereits eine umfassende Vernetzung mit stadtteilbezogenen psychosozialen Angeboten hat, sollte die Beratungsstelle „Wupp-Vielfalt“ durch den SKJ e. V. eingerichtet werden. So können wir als etablierter Jugendhilfeträger in Wuppertal (seit unserer Gründung 1982) auf eine gute Kooperation von Jugendhilfe und Suchthilfe, Stadtteilarbeit und weiteren psychosozialen Netzwerken innerhalb Wuppertals und darüber hinaus zurückgreifen.

Welche Finanzierungslücken möchten wir durch die Bewerbung um Fördermittel über das Bürgerbudget 2021 schließen?

Alle bis jetzt unternommene Versuche, u. a. Projekt-Anträge bei der Kommune, haben zu keinem Erfolg geführt, da es sich nach SGB VIII nicht um Pflichtleistungen des öffentlichen Jugendhilfeträgers handelt. Die gesetzlichen Krankenkassen/SGB V fühlen sich auch nicht dafür verantwortlich und die Leistungen nach dem SGB II haben andere Schwerpunkte. Um das Projekt „Wupp-Vielfalt“ umzusetzen zu können, benötigt unser Verein finanzielle Mittel für die geplanten päd. Fachkräfte (vorgesehen 2x0,25 Stellen). Da Seitens des SKJ e. V. eine tarifliche Bindung besteht, werden die Mitarbeiter*innen nach TVöD VKA entlohnt. Die Sachkosten werden zur Beteiligung an Mietkosten, Nebenkosten, Einrichtung des Arbeitsplatzes, Fahrgeld, EDV- Kosten etc. benötigt. Die Mitarbeiter*innen von „Wupp-Vielfalt“ sind eingebettet in unsere Vereinsstrukturen (Fach- und Arbeitsgruppen, Gesamtteams und ist einer Bereichsleitung zugeordnet) und sie können das „Vereins-Know-How“ nutzen. Der Stadtteiltreff „Offenes Ohr“ und das Begegnungszentrum „Wiki“ verfügen über eine moderne und praktikable Küche sowie über Aufenthaltsräume. Die gesamte Infrastruktur der beiden Standorte sowie div. Vereinsräume, PKW, Veranstaltungsgegenstände usw. stehen dem Projekt kostenlos zur Verfügung. Ca. 75 % der Gesamtkosten sind über die Stiftung Deutsches Hilfswerk beantragt. Die Entscheidung wird Anfang Mai 2021 bekannt gegeben.

Der Verein möchte gerne die restlichen 25 % über das Wuppertaler Bürgerbudget 2021 beantragen, sowie mit eigenen Mitteln finanzieren.

Kostenaufstellung für den Zeitraum 01.08.2021-31.07.2024

Personalkosten 86.924,10 €

Päd. Mitarbeiter*in, Beschäftigungszeitraum:

01.08.2021-31.07.2024, Monatl. Brutto: 3.563,00 €,

Umfang: 19,50 Std./Wo. (50,0%)

Sachkosten: 21.384,82 €

Pauschale 20% für Miete, Energie, Overhead,
Werbungsmaterial, etc.

Gesamtkosten 108.308,92 €

Beantragte Zuwendung durch die

Stiftung Deutsches Hilfswerk 83.308,92 €

Beantragte Förderung über die Bürgerbeteiligung
für das Jahr 2022 und 2023 20.000,00 €

SKJ e. V. Anteil 5.000,00 €

Gesamt: 108.308,92 €

P.S.

Falls die Zuwendung durch die Stiftung des Deutschen Hilfswerks nicht zu Stande kommt, würden wir gerne die bewilligte Förderung der Bürgerbeteiligung 2021 nutzen, um eine geringfügig Beschäftigte Päd. Fachkraft (450,00€) einzustellen die an bestimmten Tagen Beratungsangebote macht.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Beratungsangebote für LSBATIQ* Jugendliche und junge Erwachsene

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2022- 31.12.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Durchführung des Projekts

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 78 – Aufbau einer Maker und Recycling Community

<https://talbeteiligung.de/topic/buengerbudget2021/thought/39067?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wir sind ein neu gegründeter Makerspace und beschäftigen uns unter Anderem mit den Themenfeldern Kunststoff-Recycling sowie alternative Werkstoffe. In dem Rahmen möchten wir gerne eine Recycling Community aufbauen.

Das heißt, Privatpersonen sammeln in ihrem Umfeld nicht mehr benötigte Kunststoffe, zum Beispiel Schraubverschlüsse von Flaschen, bringen diese zu festen Termin mit in den Makerspace und erzeugen aus den einstigen ‚Abfällen‘ neue Produkte. Zum Beispiel Kunststoffplatten, Spritzgussteile oder 3D-Drucker Filament. Im Makerspace stehen dazu verschiedene Maschinentypen zur Verfügung. Ein Schredder zur Zerkleinerung der Teile, eine beheizte Handhebelpresse um Spritzgussteile herzustellen, ein Schmelzofen zur Plattenproduktion und ein Extruder um Filament zu erzeugen.

Die Gestaltung von neuen Produkten erfolgt gemeinschaftlich über Produkt-Challenges und Kreativ-Workshops. Zudem soll dadurch eine Plattform geschaffen werden um sich über Kunststoff-Vermeidung und Alternativen auszutauschen.

Um ein noch breiteres Angebot an Weiterverarbeitungsmöglichkeiten anbieten zu können, würden wir gerne den Maschinenpark erweitern. Insbesondere für den Bereich alternative Werkstoffe wie Pressteile aus Naturfasern oder selbstwachsende-Komponenten aus Pilzmyzel fehlen derzeit noch Verarbeitungsmöglichkeiten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee schafft Umweltbewusstsein, regt zum schonenden Umgang mit Ressourcen an und schafft eine Gemeinschaft

Beginn und Dauer der Umsetzung

Erste Maschinen stehen bereits im Makerspace, der komplette Aufbau dauert ca. 1 Jahr

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt stellt das Budget bereit und ist ggf. Ansprechpartner bei übergreifenden organisatorischen Fragen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen Räumlichkeiten, IT Infrastruktur, Werkzeugmaschinen, Betreuungspersonal und den organisatorischen Rahmen eines gemeinnützigen Vereins

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 79 – Mietzuschuss für Räume des Vereins refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22826?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Zunächst möchte ich Ihnen unseren Verein refugio Selbsthilfe häusliche Gewalt e.V. Wuppertal vorstellen. Dieser wurde im Jahr 2016 vor dem Amtsgericht Wuppertal gegründet (VR 30728) und ich stehe dem Verein als Vorsitzende seit diesem Zeitpunkt vor.

Seit dem Jahr 2019 haben wir unseren Standort in Wuppertal-Oberbarmen im August-Bürger-Haus. Vermieter ist die Färberei, Peter-Hansen-Platz 1, Wuppertal. Unter dem Label „Verein(t) in Wuppertal“ wird in der großen Etage im August-Bürger-Haus ein Ort der Begegnung mit mehreren Vereinen und Migranten-selbstorganisationen ermöglicht.

Es ist u.E. gerade im Stadtteil Oberbarmen sehr wichtig, dass unsere diversen Projekte wie therapeutisches Malen mit Frauen, Gesundheits- und Entspannungs-Yoga, Frauenfrühstück u.a. zukünftig weiterhin in den Räumen im August-Bürger-Haus angeboten werden können. Ferner wären unsere Angebote und Gespräche im geschützten Rahmen nicht mehr möglich. Die Angebot unseres Vereins wurden in den vergangenen Jahren vielfach genutzt.

Betroffene, die körperliche oder seelische Gewalt erfahren haben, konnten wir kostenlos und anonym unterstützen, auch im Hinblick auf den Umgang mit Behörden und Ärzten/Krankenhäusern

Die Miete wurde durch eine Anschubförderung übernommen und diese ist im Dez. 2020 ausgelaufen.

Wir stellen hiermit unseren Kostenantrag zur Sicherung der Miete für die nächsten 2 Jahre und möchten Sie herzlich bitten, diesen Antrag wohlwollend zu prüfen und unseren Verein zu unterstützen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Damit der Standort Oberbarmen erhalten bleibt und betroffene Menschen aus diesem Stadtteil Unterstützung und Begleitung und einen geschützten Raum bekommen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab 2021 für 2 Jahre

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unterstützung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir versuchen über diverse Firmen in Wuppertal Spenden zu generieren

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro Miete /Nebenkosten

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 80 – Anlegen von Blumenwiesen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47888?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich würde gerne würde das Anlegen von Blumenwiesen, gerade auf den Grünstreifen an der B7 in Barmen und am Robert-Daum Platz als Idee für das Bürgerbudget einbringen. Schön zu kombinieren wäre es mit dem Projekt Bergisches Saatgut der Biologischen Station Mittlere Wupper Protected link .

Auf städtischen Flächen Blumenwiesen anzulegen wäre gut für Klima, Umwelt, Tiere, verschönert das Stadtbild und macht so gute Laune bei den Wuppertalerinnen und Wuppertalern. Leider war das Grünflächenamt in den vergangenen Jahren nicht zugänglich für solche Ideen.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld-West, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gut für Klima, Umwelt und Tiere, Verschönerung des Stadtbildes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 81 – Spielfläche mit Spielgeräten auf der Liegewiese des Gartenhallenbades Cronenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22661?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Das Gartenhallenbad Cronenberg ist bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Nach der Sanierung des Gartenhallenbades Cronenberg wäre es schön, wenn auch die Liegewiese für Familien mit kleinen Kindern attraktiver gestaltet und aufgewertet werden würde. Es wäre fantastisch, wenn hier eine Spielfläche mit Spielgeräten wie z. B. Rutsche, Klettergerüst ähnlich wie im Gartenhallenbad Langerfeld geschaffen werden könnte.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es wird etwas für Familien mit kleinen Kindern getan. Familienfreundlichkeit ist eins der wichtigsten Ziele der Stadt Wuppertal.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst/Winter 2021; Dauer 2-3 Monate?

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Herrichtung einer "kleinen Spielfläche" auf der Liegewiese des Gartenhallenbad Cronenberg und die Beschaffung der Spielgeräte

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beraten bei der Auswahl der Geräte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 82 – Pfandflaschenablagen an Elberfelder Mülltonnen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22661?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Cooler Menschen stellen ihre Pfandflaschen auf oder neben Mülleimer, damit Flaschensammler nicht würdelos durch Müll wühlen müssen.

Bringt leider auch nichts, wenn die Flaschen umfallen und neben all den Elberfelder Mülltonnen Pfandflaschenscherben liegen.

Deswegen die simple, in vielen Städten bereits etablierte Idee, einfach Ablagemöglichkeiten an zentrale Mülleimer anzubringen.

Kann man bei gutem Feedback gerne auch in Barmen, Oberbarmen und Vohwinkel umsetzen

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenig Aufwand für guten Effekt auf das Wuppertaler Stadtgefühl. Ebenso weniger Scherben, mehr Würde.

Beginn und Dauer der Umsetzung

uni kanns losgehen, wär locker im September fertig.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das ganze erlauben.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Kann gerne auch alle Ablagen festschrauben ;)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1500€

Kommentar aus der Verwaltung

Nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit gibt es bei einer möglichen Umsetzung einige Punkte zu Bedenken. 1. Die Ringe werden meistens nicht so genutzt, wie es sein sollte. Viele Menschen werfen ihren Müll dort hinein. 2. Menschen, die auf den Pfand angewiesen sind bekommen neue Konkurrenz durch Personen, die nun einfacher an den Pfand gelangen können. 3. Das Entleeren der Mülleimer, die mit einer bestimmten Technik geöffnet werden, wird durch die Ringe erschwert.

Grundsätzlich ist eine Umsetzung aber möglich.

Idee 83 – Slide-Stange am Hauptbahnhof

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38975?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir wollen eine Slide-Stange für Skateboardfahrer am Hauptbahnhof installieren.

Bisher sind die Grünanlagen-Hügel am Hauptbahnhof ein beliebter Ort für Jugendliche zum gemeinsamen Abhängen und skaten. Abgesehen von den Hügeln selbst, hat die große Fläche am Hauptbahnhof leider wenig zu bieten für die in Wuppertal gut vertretene Skaterszene.

Um die leere, ungenutzte Fläche besser zu verwenden und gleichzeitig den Jugendlichen Wuppertals ein kleines Geschenk zu machen, ist eine Slide-Stange die perfekte Erweiterung für die freie Fläche neben dem Hauptbahnhof.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei der Planung des Döppersbergs wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen vernachlässigt. Es fehlt an Beschäftigungsorten für die Jugendlichen in der Innenstadt. Dem würde die Stadt Wuppertal mit diesem Projekt entgegenwirken.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich, abhängig von der Witterung

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Bei der Planung aus der Jugendlichen beraten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Über den genauen Standort der Slide-Stange müsste im Rahmen der Detailprüfung gesprochen werden. Eine Platzierung im direkten Bereich des Döppersbergs ist vermutlich nicht möglich. Andere Orte sind aber denkbar

Idee 84 – Erholungsplätze entlang der Nordbahntrasse, Pilotprojekt Brücke Sedanstraße

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39131?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Seit einigen Jahren gibt es im Nordpark Liegebänke, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.

Der Vorschlag zum Bürgerbudget 2021 soll diese Idee nun entlang der Nordbahntrasse aufgreifen. Als Prototyp soll das Entree zum neuen Wohngebiet am ehemaligen Bahnhof Heubruch aufgewertet werden, denn im Moment sieht der Abschnitt oberhalb der Brücke an der Sedanstraße ziemlich trostlos und verwahrlost aus. Die vorhandene Fläche soll mit Rasen und Bäumen begrünt werden, so dass der schmutzige Schotterplatz verschwindet. Angelegt werden soll ein kleiner Verweilplatz mit 3-4 Liegebänken und 1-2 Picknicktischen, die die Möglichkeit geben, während einer Radtour auch einmal die Beine hochzulegen oder etwas an einem Tisch essen zu können und dabei entspannt dem Treiben auf der Trasse zuschauen zu können. Für das umliegende Wohngebiet hätte der Platz auch den Vorteil, dass man ihn als Treffpunkt oder auch als Platz zum Sonne tanken nutzen könnte, wenn man selbst keinen Balkon hat.

Grundsätzlich könnte man diese Idee auch auf andere Plätze entlang der Trasse übertragen und so manche Schotterbereiche optisch aufwerten und die Nutzer der Trasse zum Verweilen einladen.

Die Kosten liegen pro Doppelbank bei etwa 1.200 Euro, für die Picknicktische bei 800,- Euro pro Stück.

Mauersanierung, Anstrich des Straßengeländers, Erdanschüttung, Begrünung, Pflasterung und Aufbau der Bänke und Tische könnten als Qualifizierungsmaßnahme umgesetzt werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine Attraktivitätssteigerung der Nordbahntrasse und optische Aufwertung des Trasseneingangsbereichs Sedanstraße und Goldammerstraße

Beginn und Dauer der Umsetzung

2021-2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

nicht möglich

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Anzahl der Möbel zwischen 8.000 - 10.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 85 – Öffentlicher Bücherschrank für Groß und Klein

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39247?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Einen öffentlichen Bücherschrank für Kinder- und Jugendbücher, sowie (ggf. separat) für Erwachsenenliteratur auf dem Schusterplatz (Ölberg).

Die einladende Wiese und Sitzgelegenheiten zum Verweilen, laden alle Bürger:innen im Viertel herzlich ein - als gesellschaftlich geteilter Lebensraum, gemeinsam die Freizeit auf dem Schusterplatz zu verbringen.

Was wäre da schöner, als ein passendes Buch dazu?

Umgeben von vielen Schulen, dem Seniorenheim Lutherstift und dem angrenzenden Spielplatz ist das Publikum demografische und kulturell belebt und vielfältig.

Dazu fördert ein offener Bücherschrank den Austausch und die Kommunikation untereinander, sowie die Begeisterung für's Lesen für Groß und Klein. Das wäre ein Gewinn für alle zukünftigen und aktiven begeisterte:n Leser:innen und Bewohner:innen in der Umgebung.

Schön wäre es, wenn der Upcycling-Gedanke verfolgt wird und ein ungenutzter Stromkasten, eine leerstehende Telefonzelle oder etwas ähnliches Ausrangiertes verwendet wird, um es zu neuem Leben zu erwecken.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Lesen bildet, fördert den Austausch und das Miteinander. Ein Mehrwert für alle Bewohner:innen, an einem gesellschaftlich wichtigen Ort, der zum Verweilen einlädt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Frühling-Sommer 2021

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung, Kooperations-Betreuungspartner suchen/ Trägerschaft

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

ggf. Planung/Konzeption

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

8.000-10.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 86 – Kunst im Öffentlichen Raum, 40 Kunstdrucke an Fassaden gegen das Kultursterben

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48047?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Mit 40 großformatigen Reproduktionen der Bilder toter Vögel des Künstlers Markus Willeke an Wuppertaler Fassaden könnte das Bewusstsein der Betrachtenden für die derzeit dramatische Situation der Kultur einerseits und der Natur andererseits geschärft werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Bilder würden den Öffentlichen Raum optisch aufwerten und die Betrachter gegebenenfalls zum Nachdenken über die aktuelle Situation anregen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald wie möglich / 3-4 Tage für die Befestigung der Plakate / Ausstellungsdauer nach Vereinbarung

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung, gegebenenfalls Genehmigung zur Nutzung der Fassaden öffentlicher Gebäude

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Organisation, Durchführung, Kommunikation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Bei 4 unterschiedlichen Motiven und jeweils 10 Reproduktionen maximal 2.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss noch genauer geprüft werden., vor allem bzgl. der Haftung für die Aufhängungen etc

Idee 87 – Fitnessangebote in der Nähe der Nordbahntrasse in Barmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22549?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir als Wuppertaler an der Trasse, bzw. in der Nähe der Trasse in Barmen eine vielseitigere Möglichkeit für Ganzkörper Fitness-, Kraft- und Ausdauertraining, da ich, wenn das Wetter es zulässt, Fitnessstraining lieber draußen als im Fitnessstudio mache. Im Moment benutze ich Spielplatzgeräte, herumliegende Betonblöcke und Sitzbänke und die kleine Anlage im Schönebecker Busch. Die Anlage im Schönebecker Busch könnte zum Beispiel noch erweitert und vorallem repariert werden werden. (Die Einrichtung für den Rücken ist defekt). Zum Beispiel klasse wäre eine TRX-Anlage mit Anleitungstafeln oder die Nordbahntrasse als Trimmichpfad ebenfalls mit Anleitungstafeln.

Die Zuhilfenahme für eine Erweiterung der Anlage im Schönebecker Busch und die Errichtung eines guten Trimmichpfad könnte erfolgen durch fundiert ausgebildete Fitnesslehrer, Physiologen und andere Experten aus dem dem Gesundheits- und Sportbereich. Diese Anlage sollte dann auch regelmäßig gewartet werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Hiermit spreche ich sicherlich nicht nur für mich selbst, sondern denke im Gemeinsinn vieler Wuppertaler, die sich fit halten wollen. Die Trasse kann zu noch mehr dienlich sein als zum Joggen, Verweilen, Fahrradfahren oder spazierengehen. Das Bedürfnis nach Bewegung und gesundheitsdienlichen Maßnahmen, welche zu einem nicht unwesentlich großen Teil durch Breitensportmöglichkeiten abgedeckt werden kann, könnte hiermit in einem nicht unwesentliche Maße geschaffen, bzw. erweitert werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bau der Anlage

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 88 – Mobilstation für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38984?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir benötigen in Heckinghausen eine Ladestation und Fahrradgarage mit Solaranlage und E-Ladestation für Fahrräder und 2-3 Autos.

Am Ölberg am Schusterplatz kann eine solche besichtigt werden.

Diese wünschen wir uns auch in Heckinghausen.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Mobilitätswende spielt in Zukunft eine entscheidene Rolle. Dort darf Heckinghausen nicht hinten anstehen, sondern muss mit gutem Beispiel voran gehen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2021 und soll zum Winter bereits umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre anhand des Beispiels Ölberg und der Mobilisation in Heckinghausen, andere Stadtteile dazu zu ermutigen, den Schritt der Verkehrswende mit zugehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen das Netzwerk rund um die Planungen und deren Beteiligten zur Verfügung und koordinieren diese.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten belaufen sich ca. auf 50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 89 – Vogelfreundliche Wildsträucherhecke an den unteren Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48065?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Nach einem Kahlschlag Ende Februar bietet die Böschung an der östlichen Ottostraße (auf der Höhe der Hausnummern 31 - 39) ein trostloses Bild. Aber ein solcher Kahlschlag bietet auch die Möglichkeit der Neugestaltung!

Der Barmer Verschönerungsverein beteuerte die Notwendigkeit, alle größeren Büsche und Bäume fällen zu müssen, hat aber derzeit kein Geld, diesen Grünstreifen am südlichen Rand der Anlagen neu zu bepflanzen. Die Idee ist nun, diesen etwa 25 x 5m breiten Streifen zu einem Lebensraum für die Vogelwelt zu gestalten, und zwar mit heimischen Wildsträuchern, die am besten Nahrung und Schutz für heimische Vögel und Insekten bieten (und zudem auch günstiger sind), wie beispielsweise Schlehe, Weißdorn, Berberitze und Sanddorn als auch Vogelbeere und Holunder.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine derzeit trostlose Böschung wird zu einem Lebensraum für Vögel umgestaltet und bietet damit als vielfältig blühende Hecke mit bunten Früchten im Herbst nicht nur Schutz und Nahrung für Vögel, sondern steigert auch die Lebensqualität in der Nachbarschaft und für Besucher der Barmer Anlagen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

In der Nachbarschaft und mit dem BVV wird bis zum Sommer zusammen geplant und dann soll zur besten Pflanzzeit im Herbst 2021 die Böschung bepflanzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die finanzielle Unterstützung ist gewünscht als auch die Beratung zu diesem Vorhaben - insbesondere, was die gesetzlichen Rahmenbedingungen betrifft.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Nachbarschaft wird mit Spenden und - sofern dies die Zustimmung des BVV findet - auch tatkräftig die Bepflanzung und Pflege dieses Grünstreifens unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Wuppertaler Gartenbauer sind derzeit so stark beschäftigt, dass es noch keine professionelle Kostenschätzung gibt. Der Barmer Verschönerungsverein rechnet insgesamt mit bis zu 10.000 € Kosten für die Neugestaltung. Aber auch eine Teilfinanzierung als "Mikroprojekt" wäre eine großartige Unterstützung!

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauer geprüft werden, weil auf die historisch denkmalwürdige Parkanlage Rücksicht genommen werden muss.

Idee 90 – Hölker Feld: Naturnahe Wiese + Instandsetzung Fußgängerbrücke

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39181?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bezüglich des Bürgerbudget 2021 habe ich den Vorschlag auf der Grünfläche zwischen den Gebäuden Hölker Feld 24 – und 34 sowie der Autobahn A1 eine Insektenwiese mit altdeutschen Obstbaumsorten anzulegen.

Der Ertrag der Obstbäume steht der Allgemeinheit zur Verfügung.

Zudem ist die Fußgängerbrücke über die „Meine“ hinter dem Gelände der WSW – mobil beschädigt. Diese soll Instand gesetzt werden.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung des Gebiets

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 91 – TINYCITY

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39181?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mobiles Tinyhaus / Zirkuswagen

Repaircafe – Kinderprogramm – Nachhaltige Projekte/Kunstraum – Veranstaltungsort Stadtteilvereine

Betroffenes Gebiet

Ronsdorf

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Mobilität / Verkehr, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gemeinschaft fördern, unterschiedlichste Menschen über Projekte zusammenbringen, begeistern für nachhaltige Ideen, Hilfe zur Selbsthilfe beim Reparieren (von der Teekanne bis zum Fahrrad), Ideenschmiede, Bewegung, Spaß haben – EIN LEBENDIGES RONSDORF

Beginn und Dauer der Umsetzung

Angebote verschiedener Tinyhausbauer und Zirkuswagenhersteller werden nach Erfolg eingeholt. Die Lieferung eines mobilen Hauses wird ca. 6 Monate nach Auftragsbestätigung erfolgen. Das Reparaturcafé MACHBAR steht in den Startlöchern, die Kinderaktionen können Sportvereine zusammen mit den Gemeinden aufstellen. Nachhaltige Projekte wie z. B. Upcyclingaktionen, Nähaktion Bummerang und weitere können von kreativen Gruppen angeboten werden. Das Veranstaltungsprogramm wird in den Ronsdorfer Zeitungen und im Internet veröffentlicht..... 1. Samstag im Monat: Repaircafe MACHBAR (offene Werkstatt) 2. Samstag / Sonntag im Monat: Nachhaltige Aktionen (z.B. von Ronsdorfer Künstlern angeboten) 3. Samstag / Sonntag im Monat: Kinderprogramm (organisiert von Sportvereinen und Gemeinden) 4. Samstag / Sonntag im Monat: z.B. Heimatverein, Literaturveranstaltung u.a.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Den Auftrag zum Bau des mobilen Tinyhauses oder des Zirkuswagens erteilen. Genehmigungen für das Aufstellen des mobilen Hauses für die verschiedenen Plätze. (Falls dieses nicht möglich sein sollte, werden wir über einen Verein ein Privatgelände nutzen.)

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

- Alle Interessensgruppen / Nutzer / Programmanbieter die das mobile Haus nutzen möchten, an einen Tisch holen. Einsetzungsszenarien durchspielen, um genaue Abmessung, Einbauten und Optionen für das mobile Haus zu überlegen. - Angebote von verschiedenen Tinyhaus- und Zirkuswagenherstellern (z.B. zirkuswagenbau.net oder diewagenschneider.de) einholen. Rücksprache mit den Programmanbietern und der Stadt halten, um die Angebote zu konkretisieren. Anschließend Absprache mit den Beteiligten, sondieren und das Finale Angebot mit der Stadt zusammen in Auftrag geben. - Versicherung über offene Werkstatt – Anstiftung abschließen. Die Kosten von 99,30 € im Jahr und weitere Instandhaltungskosten über Spenden bei Veranstaltungen organisieren. - Programmkoordination mit den verschiedenen Vereinen, Ronsdorfer Zeitungen informieren und das Programm online stellen. - Firmen ansprechen, die monatlich wechselnd und kostenfrei, das Tinyhaus auf den entsprechenden Platz bringt. (Alternativ Grundstück zum Aufstellen der Stadt nutzen.)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Tinyhaus / Zirkuswagen inkl. Innenausstattung 40.000-50.000 € (Alternativ gebrauchtes Tinyhaus / Zirkuswagen oder einen Bausatz)

Idee 92 – Gemüse-Kräutergarten für das Flachdach der Wuppertaler Tafel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48130?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Das Flachdach des Gebäudes der Wuppertaler Tafel Kleiner Werth 50, würden wir gerne in Form eines Gemüse-Kräutergartens bepflanzen.

Dabei verfolgen wir die Idee, dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger bei der Bepflanzung und dem Unterhalt des Gartens beteiligen und so auch von uns Beschäftigten Maßnahmenträgern Anleiten und Motivieren.

Die Erträge des Gartens sollen dann, zugute bedürftiger Menschen unserer Stadt, saisonal der Kantine der Wuppertaler Tafel zugutekommen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Garten bietet eine Möglichkeit sich gemeinsam zu engagieren und die Erträge können direkt für das Angebot der Wuppertaler Tafel genutzt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 93 – Spielen und Lernen- Spielgeräte im Außenbereich hinter der Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22592?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Junior Uni ist mit dem dahinter gelegenen Bolz- und Fußballplatz, dem Wupperzugang und dem außerschulischen Angebot zentrale Anlaufstelle in Barmen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Hinter der Junior Uni befindet sich ein freier Platz auf städtischem Gelände, der bislang ungenutzt ist und nur am Rande mit Parkbänken zum Verweilen dient. Gelegentlich finden dort zwar Aktivitäten, wie das Sommerfest der Junior, statt, jedoch liegt er trotz angrenzender Grün- und Rasenflächen brach. Spielgeräte mit naturwissenschaftlichem Bezug wären wünschenswert und zweckmäßig, um den Freizeitraum dort nutzbar zu machen. Gerade die unmittelbare Nähe zur Junior Uni und benachbarten Schule, wo sich viele Kinder aufhalten, böte sich eine solche Nutzung an. Eine fest installierte Wassersäule, die man durch Kurbeln in einen Wassertornado verwandelt, eine Klettergerüst, das als Möbius-Schleife aufgestellt werden kann ist ebenso denkbar, wie eine Sonnenuhr, die man auf dem Platz im Pflaster integrieren kann. Dazu werden farblich abgesetzte Pflastersteine im Halbkreis so angeordnet, dass ein ablesbares Ziffernblatt entsteht. Ein davor eingesetzter Markierungsstein dient für Besucher als Standpunkt, von dem aus der Mensch selbst den "Zeiger der Sonnenuhr" markiert und sein Schatten bei entsprechender Sonneneinstrahlung die entsprechende Uhrzeit. Die Geräte könnten so aufgestellt werden, dass der Platz auch weiterhin noch für andere Aktivitäten nutzbar ist.

Zusätzlich böte sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Junior Uni, die außerschulisch vor allem naturwissenschaftliche Wissensvermittlung als Angebot vermittelt, die Gelegenheit, eine Sprachbox, die ebenfalls (wie der Wassertornado) durch eigenständiges Kurbeln in Betrieb gesetzt wird, zu installieren. Dort können z.B. naturwissenschaftliche Erklärungen zu den Spielgeräten eingespielt und abgehört werden. Denkbar wären auch Infos über die Junior Uni oder jeweils aktuelle naturwissenschaftliche Informationen einzuspielen. Die bereits dort installierten Parkbänke laden für die Eltern bereits zum Verweilen ein, so dass zusätzliche Spielgeräte ein weiterer Bonus für die Umgebung insgesamt darstellen. Die Kombination von Bewegung und Wissenserwerb, also spielendem Lernen ist besonders reizvoll.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die freie ungenutzte Fläche ist bereits betoniert bzw. mit Pflasterbelag versehen und kann so unkompliziert zu Freizeitflächen im öffentlichen Raum umgewandelt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann sofort beginnen

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Da die Stadt Wuppertal Eigentümerin der Freifläche ist, müsste diese auch die Genehmigung für die Freigabe der Fläche als Spielfläche erklären und mit der Umsetzung des Projektes einverstanden sein.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wassertornado 12.600,-€, Sonnenuhr 7.500,€ Möbius Schleife als Klettergerüst 13.000,-€ Sprachbox mit Erklärungen zum naturwissenschaftlichen Bezug der Spielgeräte ?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 94 – Gedenkort für Menschen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48034?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Initiative Seebrücke Wuppertal will einen Ort der Erinnerung schaffen für die vielen Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind. Einen Ort, der diesen Menschen gewidmet ist, der den flüchtigen Nachrichten etwas Dauerhaftes entgegensetzt, der zum Ausdruck bringt, dass die Abschottung real ist und Menschen das Leben kostet. Ein Ort, der mitten im Leben einer Stadt dafür steht, dass die Opfer dieser Abschottungspolitik nicht vergessen werden. Ein Ort, der anbietet, Trauer und Protest auszudrücken – durch Kerzen und Blumen, durch Treffen, Versammlungen und Veranstaltungen.

Der Gedenkort wird bei Utopiastadt auf dem Vorplatz des Bahnhofs Mirke entstehen. Er hat die Form eines gekenterten Bootes und einer Info-Stele. Die Info-Stele verweist auf eine Website, auf der aktuelle und Hintergrundinformationen bereitgestellt werden. Bodengestaltung und Bepflanzung erinnern in Form und Farbe an Wasser und Meer.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal ist mit dem Beschluss des Stadtrats vom 1. März 2021 Sicherer Hafen, das heißt Wuppertal setzt sich ein für sichere Fluchtwege und für eine menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen. Das massenhafte Sterben auf den Transitwegen und an den Grenzen, das von der deutschen Gesellschaft hingenommen wird – teils achselzuckend, teils unter Protest – hat Auswirkungen auf diese Gesellschaft, Abstumpfung und Verantwortungsverweigerung sind verbreitete Reaktionen. Für Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, gehören die Gefahren auf den Fluchtwegen zu ihren Fluchterfahrungen. Die, die hier angekommen sind, haben es geschafft, viele wollen dann die schrecklichen Bilder und Erlebnisse vergessen. Aber für alle bleiben es einschneidende Erfahrungen, die nachwirken und die nicht ungeschehen gemacht werden können. Wer Angehörige oder Freunde auf der Flucht verloren hat, wird nicht vergessen können. Unsere Stadtgesellschaft zeigt mit einem Ort der Erinnerung, dass sie die Opfer der europäischen Abschottungspolitik nicht einfach hinnehmen will. Schulen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen sind eingeladen, sich an der Errichtung und Pflege zu beteiligen. Alle Wuppertaler:innen bitten wir um Unterstützung, diesen Ort zu schaffen und zu erhalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Gedenkort kann gebaut werden, sobald der Bahnhofsvorplatz umgestaltet ist. Er soll im Sommer 2022 eingeweiht werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal berät bei der Umsetzung, beteiligt sich an Überlegungen zur Gestaltung und bereitet im Rahmen der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes die Fläche vor, auf der der Gedenkort entstehen soll.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir, als Initiative Seebrücke, leisten Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising und informieren Vereine, Gruppen, Schulen, Gremien über das Vorhaben und über die Hintergründe, also die Situation an den EU-Außengrenzen. Wir koordinieren, zusammen mit einer Landschaftsingenieurin, die Arbeiten und haben den künstlerischen Entwurf

erstellen lassen. Als offizieller Träger des Vorhabens bürgt der Förderverein Elberfelder Nordstadt dafür, dass alle Mittel bestimmungsgemäß verwendet werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt wird der Gedenkort ca. 23.000€ kosten. Gut die Hälfte des benötigten Betrags ist bereits durch Spenden und Zuschüsse zusammengekommen. Ca. 10% sollen durch ehrenamtliche Arbeit bei der Bepflanzung durch unsere und andere Initiativen und Menschen aus der Nordstadt eingebracht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 95 – Fahrradständer am Langerfelder Markt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47897?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bei der ständigen Ausweitung der Versorgung mit Radwegen ist es unbedingt erforderlich, auch dafür zu sorgen, dass die Fahrräder sicher abgestellt werden können. Dafür fände ich es gut, wenn auf dem Langerfelder Markt Fahrrad-Anlehnbögen installiert würden.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Stärkung des Radverkehrs

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort nach Bewilligung. Die Dauer des Aufbaus variiert je nach Modell. Die Bögen können entweder einbetoniert oder aufgeschraubt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung der Aufstellung und ggf. Durchführung der Installation. Genehmigung der Aufstellung und ggf. Durchführung der Installation.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Pro Anlehnbügel (700 mm) müssen ca. 110,-- € für die Anschaffung veranschlagt werden. Bei vielleicht drei Bügeln käme so ein Betrag von ca. 330,-- € zusammen. Dazu kommen die Kosten für die Installation.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 96 – Neue Bänke auf den Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47897?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Nicht nur an schönen Tagen sind die Bänke rund um die Bäume des Laurentiusplatz stark frequentiert. Hier kommt die Stadt zusammen. Leider sind die Bänke sehr stark verschlissen. Es wäre also sehr schön, wenn dieser besondere Platz neue Sitzgelegenheit bekommen würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie erhält einen Ort wo Menschen zusammenkommen

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Winter

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bänke planen und erneuern

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 97 – Wasserspielplatz an der Rottscheidter Str.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47990?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Spielplatz an der Rottscheidter Str. in Wuppertal Vohwinkel liegt direkt neben einem Bach.

Leider wurde dieser in den letzten Jahren stark vernachlässigt und bietet außer einem Sandkasten, Schaukel und einer Tischtennisplatte nicht wirklich viel fürs Kinderherz.

Dabei ist hier genug Platz um ihn wieder für Kinder ob Groß oder Klein, wieder attraktiv zu machen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es gibt traurigerweise zu wenige Spielplätze in Wuppertal die noch gepflegt sind.

Beginn und Dauer der Umsetzung

ab 04/2021 bis 04/2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Freigabe, Planung & Umsetzung in Kooperation mit der Nachbarschaft aus Vohwinkel.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als Aktion mit Nachbarn, Freunden & Familie könnte der Spielplatz gereinigt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Ein Wasserspielplatz ist nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung aufgrund der hohen Kosten durch den Wasserverbrauch sowie der hohen Folgekosten durch die Unterhaltung leider im Rahmen des Bürgerbudgets nicht möglich. Eine Attraktivierung der bestehenden Geräte oder der Bau kleinerer neuer Geräte ist jedoch möglich. Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 98 – JOSEPH-BEUYSS-TUNNEL – EIN AKTIONSRaum FÜR KUNST

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47956?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Unterführung Südstraße im Stadtbezirk Elberfeld soll in einen Kunsttunnel umgewandelt werden. 10 riesige Billboards werden in der Unterführung fest installiert und dienen als Ausstellungsfläche für Kunstplakate/-aktionen. Dadurch soll ein zentraler KunstAktionsRaum mit öffentlichem Zugang entstehen, der aktuelle lokale Themen aufgreift, diese kreativ aufarbeitet und im Joseph-Beuys-Tunnel in Form von Kunstplakaten sichtbar macht. Beispiele dafür: Kunstvoll das Engelsjahr widerspiegeln, die Entstehung des Pina Bausch Zentrums kreativ begleiten, das Beuys-Jahrhundert abfeiern, Geburtstage Wuppertaler Persönlichkeiten würdigen, Fotos von lokaler bis internationaler Kunst ausstellen und vieles mehr...

Darüber hinaus sollen die Besucher in diesem Ausstellungsformat nicht nur Kunstwerke erleben können. Über QR-Codes werden Pfade hergestellt zu Künstlern, virtuellen Ausstellungen, Videoperformances für Tanz und Theater, Konzerten sowie Lesungen verschiedener Autoren.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen, halte ich für immens wichtig. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung nutzt die „Tempel der Hochkultur“ und für eine große Schicht dieser ist die Schwelle auch zu hoch. Der öffentliche Raum hingegen hat keine Hemmschwellen, keine Öffnungszeiten, sondern 24 Stunden pro Tag besteht die Möglichkeit, sich Bilder anzusehen, Musik zu hören oder Videos der letzten Tanzaufführung zu genießen. Mit diesem wunderbaren Billboard-Aktions-Raum werden Kunst und Kultur wirkungsvoll in den öffentlichen Raum gebracht, auf verschiedene Kulturveranstaltungen in der Stadt hingewiesen und auf die kulturellen Geschehnisse aller Art aufmerksam gemacht. Wir wünschen uns, dass diese Unterführung sich als Kunsthspot etabliert aus der Stadt in die Stadt und darüber hinaus strahlt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Oktober 2021 bis spätestens Ende 2022. Wünschenswert wäre, wenn man die Unterführung natürlich im Rahmen des Beuys-Jahres 2021 mit einer Beuys Ausstellung eröffnen könnte.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Freigabe der Unterführung als Aktionsraum, die Erlaubnis der Nutzung der Wände, um 10 Billboards anzubringen, die Umbenennung der Unterführung in Joseph-Beuys-Tunnel. Immerhin hat dieser Ausnahmekünstler 1965 in einem 24 Stunde-Fluxus-Happening in der Galerie Parnass Geschichte geschrieben - an der Seite von Bazon Brock, Nam Yune Paik und andere Größen der damaligen Avantgarde.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Umsetzung und Eröffnung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee ist aus Sicht der zuständigen Verwaltungseinheit sehr zu begrüßen. Allerdings sind noch einige Fragen offen u.a. hinsichtlich der Rechtlärung und der Betreuung der Aktion. Dies muss im Rahmen der Detailprüfung im Sommer geklärt werden.

Idee 99 – Lach-Yoga-Weg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39178?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich würde gerne ein Projekt aus Freudenstadt in Baden-Württemberg zum Vorbild nehmen, welches sehr gut angenommen wird. Dort ist ein Lach-Yoga-Weg entstanden. Lachen ist die beste Medizin, denn was eigentlich ein Sprichwort ist, wurde vor 26 Jahren von einem indischen Arzt nach Recherchen aufgegriffen und die Lachyoga-Bewegung ins Leben gerufen. Dies kommt inzwischen weltweit und auch hier in weiten Kreisen der Bevölkerung an und immer mehr Menschen merken, - auch in Zeiten der Pandemie - wie gut ihnen das Lachen tut. Lachen ist einfach, denn man hat das Lachen immer bei sich, man muss es nur nutzen und nicht nur, wenn es einem gerade sowieso gut geht.

Dieser Lach-Yoga-Weg soll Freundlichkeit, Lachen und Gesundheit weiter in die Öffentlichkeit rücken und durch kleine Übungen inspirieren, das tägliche Lachen nicht zu vergessen, denn zwischen Lachen und Lachen gibt es Unterschiede. Es würde an dieser Stelle sicherlich zu weit führen, Lachyoga in aller Ausführlichkeit zu erklären. Das sollte dann aber auch auf dem Lach-Yoga-Weg erklärt werden. Die Gelotologie - Die Wissenschaft des Lachens - gibt hierzu zahlreiche spannende Informationen.

Außer dem Weg an sich, werden Tafeln bzw. Schilder benötigt, auf denen über Lachyoga berichtet wird und auf denen mit Lachübungen zum Lachen entlang des Weges angeregt wird.

Ich stelle mir das so vor, einen Weg in Abstimmung mit Wuppertal-Marketing, Tourismus-Büro oder wer dafür zuständig wäre, - evtl. die Hardt, Nordbahntrasse, Barmer Anlagen oder auch einen anderen Weg auf Stadtgebiet -, den zu gestalten und über Wuppertal-Marketing und die Presse bekannt zu machen. Nutznießer wäre die ganze Bevölkerung, - ob jung oder alt -, da es keinen Eintritt kosten würde. Der Lach-Yoga-Weg bietet auch die Gelegenheit mit fremden Mitbürgern, die aus dem gleichen Grund unterwegs sind, ins Gespräch zu kommen, da Lachen sehr ansteckend ist.

Jeder der Lachyoga ausprobiert hat, weiß wovon ich spreche und wie gut man sich fühlt. Aus diesem Grund wäre es mir ein besonderes Anliegen, dass jeder in Wuppertal diese Inspiration erhalten kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schaffung einer Begegnungs- und Lachstätte für die gesamte Bevölkerung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unmittelbar nach Bekanntgabe, ob der Lach-Yoga-Weg gewünscht wird. Alles ist hier möglich, es kann sofort damit angefangen werden. Am liebsten wäre es gleich, der Frühling bzw. Sommer lädt uns sofort ein, in der Natur zu lachen. Dauer: Der Weg an sich kann schnell mit der entsprechenden Stelle bei der Stadt definiert werden, die Schilder usw. müssen in Auftrag gegeben werden je nach dem wie lange es braucht. Starten kann man mit wenig und weiter die Details ergänzen. ca 1-2 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Nur die gemeinsame Abstimmung, welcher Weg dazu genutzt werden kann Infos bei der Touristinfo, Wuppertalmarketing, Bürgerinfo eintragen, Presseverteiler Evtl Unterstützung bei der Beschilderung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Schilder entwerfen, fertigen lassen und anbringen Weg konzipieren, Lachyogaübungen auswählen, Lachstationen entwickeln

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Beschilderung, da haben Sie bestimmt Partner an der Seite wo man einen Kostenvoranschlag erhalten kann. Es kommt darauf an, ob Holzschilder oder welches Material. Schätzungsweise 1000-2000€.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 100 – Grüne Barfußpause in der Grundschule Hammesberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48055?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Grüne Barfußpause - Wie Kinder und Erwachsene in der Natur zu sich finden

Ein bisher nicht genutztes Wiesengrundstück neben der Schule soll zu einem Garten der Sinne und Ruhe umgestaltet werden, um dort den SchülerInnen eine sowohl freie als auch angeleitete körper-, sinnes und naturorientierte Erfahrungswelt im Sinne von Achtsamkeit sowie eine Barfußpause während der üblichen Hofpausenzeiten anbieten zu können.

Sich auf die Wiese legen, in den Himmel schauen, Wolken beobachten, Gräser und den Boden fühlen. Dem plätschernden Wasser aus einem Quellstein lauschen oder in einer Matschcke sinnlich Wasser und Erde fühlen, die Feuchtigkeit, Frische, Würze riechen und zu sich finden.

Immer wacher, zugänglicher und neugieriger erfahren die Kinder wie es plätschert, duftet, weht, zwitschert, wärmt, kühlt, piekst, kitzelt und berührt. So können sie die Lebendigkeit und Schönheit der Natur entdecken und die Wirkung für das eigene Wohlergehen und die Gesundheit erfahren. Über diese Faszination, Verbundenheit und Wertschätzung soll langfristig der Wunsch und ein engagiertes Verantwortungsbewusstsein für die Erhaltung und den Schutz der Natur und aller Lebewesen erwachsen, denn Verantwortung entsteht durch Verbundenheit.

Es soll u.a. einen Bereich zum freien Spielen, einen Barfußparcours, natürliche Balanciermöglichkeiten, eine Ruhecke, einen Quellstein, große Natursteine als Sitz- und Klettermöglichkeit, eine Feuerstelle und eine Matschcke geben, der sowohl frei als auch mit achtsamen Impulsen erkundet werden kann. Ebenso soll ein Bereich mit „Bestuhlung“ als grünes Klassenzimmer entstehen sowie eine Ruhecke für die LehrerInnen und die BetreuerInnen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ruhe, Sinnes- und Naturentdeckungen und Erleben Rechnung getragen werden und zu weiteren Erfahrungen angeregt werden, die bei vielen Kindern aus unterschiedlichen Gründen zu kurz kommen. So erschaffen wir neue Spiel- und Lernorte, deren Ruhe, Originalität, Lebendigkeit und Freundlichkeit die SchülerInnen, BetreuerInnen und LehrerInnen berühren, verbinden und stärken. Diese Erfahrungen werden ganz natürlich auch mit nach Hause getragen und wirken dort weiter. Somit trägt das Projekt zu einer achtsamen Grundhaltung bei und verändert den Umgang mit sich selbst, anderen und der Natur - in Wuppertal und darüber hinaus. Wünschenswert wäre es, wenn das Projekt Modellcharakter erfährt und in anderen Bildungseinrichtungen ebenfalls umgesetzt werden würde. Darüber hinaus könnte eine Zusammenarbeit mit der Hochschule oder dem Studienseminar eine gute Erweiterung des Projektes darstellen. Hintergrund: Es zeigt sich bei einer Vielzahl von Kindern, dass sie orientierungslos wirken und Schwierigkeiten haben, echte, selbstbestimmte tiefe Verbindungen zu sich selbst, Lerninhalten und MitschülerInnen einzugehen sowie Impulse zu kontrollieren. Hohe Leistungserwartungen, eng getaktete und auferlegte Freizeitangebote, wenig Naturerfahrungen sowie zu hoher Medienkonsum führen auch bei Kindern zu einem enormen und rasanten Input, der wenig bis gar keine Möglichkeit lässt für entschleunigte Selbstwahrnehmung und gesundes Entwickeln von Selbstwertgefühl. Es gilt Möglichkeiten zu bieten, tiefgreifende Verbindungen zu erfahren mit dem Ziel langfristig gemeinsam verantwortliches Handeln für sich, das Schulumfeld und die Welt zu fördern. Als einfachste und nahe liegende Lösungen bieten sich hier Natur und Zeit an. Im „Garten der Sinne und Ruhe“ sollen Kinder wie auch Erwachsene Zeit und Raum finden, sich, die Natur und andere zu erleben. Frei, selbstvergessen, allein und auch angeleitet, begleitet und gemeinsam in Verbindung mit

sich, der Natur und anderen - dort beginnend, wo es spürbar und erlebbar ist und in dem Maße, wie es gerade möglich ist. Neben den Impulsen durch Erwachsene und installierten Anregungen, soll auch den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, kreative Ideen zu entwickeln und im Garten umzusetzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Bei der Umsetzung ist die Hilfe von interessierten Eltern wünschenswert, so dass mit Arbeiten wie Umgraben der Fläche für ein baldiges Nutzen sofort begonnen werden kann. Insgesamt wird die Umsetzung ca. ein Dreivierteljahr in Anspruch nehmen. Folgende Ideen können umgesetzt werden, sobald entsprechende finanzielle Mittel vorhanden sind: - Barfußparcours - grünes Klassenzimmer - Quellstein - Feuerschale - Sitzsteine - Baumstämme - Tau als Orientierungshilfe - Infopflöcke für Anleitungen - Weidenzaun

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Gebäudemanagement ist bereits informiert und es hat eine Begehung des Grundstücks stattgefunden. Sicherheitsmängel wurden erhoben und das Errichten von Sicherheitszäunen (Erhöhung der Umzäunung zum Nachbargrundstück) zugesagt. Weiterhin muss zum Schluss geprüft werden, ob alle Naturstationen sicher sind, damit der Garten für alle freigegeben werden kann. Für den Wasseranschluss des Quellsteins muss eine Leitung verlegt werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Damit all dies Wirklichkeit werden kann, sind Anleitungen, Begleitungen und Reflexionen notwendig, welche vor Ort und im Unterricht angeboten werden sollen. Dazu werde ich dem Schulpersonal die wissenschaftlichen Hintergründe erläutern und durch praktische Übungen und Begegnungen das Potenzial des Gartens erforschen lassen. Hier ist ein Impulsworkshop geplant und bei Interesse ein entsprechend längeres Angebot. Neben der weiteren Planung und Gestaltung suche ich nach weiteren Sponsoren und möchte gemeinsam mit Eltern und weiteren in der Schule beteiligten Personen den Garten umgraben, eben gestalten, von Unrat befreien, Achtsamkeitsimpulse geben und die Nutzung und Instandhaltung begleiten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir rechnen mit ca. 50.000 €. Angedacht ist ebenfalls, Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.

Kommentar aus der Verwaltung

--